

Februar 2020 | € 2,-



# Kleingärtner

Die Zeitschrift für Gartenpraxis  
des Zentralverbandes der  
Kleingärtner und Siedler Österreichs



## Februar 2020

**Warum überleben  
Pflanzen den  
Winter?**

**Auch Bienen  
kuscheln gerne**

Überlebensstrategien unserer Bienen

PFLANZEN ALS BEDEUTENDE UNKRÄUTER von Univ.-Doz. Dr. Gerhard Bedlan

## Stutzblatt-Fuchsschwanz

(*Amaranthus blitum* = *A. lividus*)

**Familie:** Fuchsschwanzgewächse (*Amaranthaceae*)

**Weitere Namen:** Graugrüner Fuchsschwanz, Aufsteigender Fuchsschwanz

**Standort:** Vor allem in Hackfruchtäckern, Ruderalfluren, auf mäßig trockenen, nährstoffreichen Böden

**Vorkommen:** Vom Mittelmeerraum über ganz Europa verbreitet.

**Wuchshöhe:** 10 bis 80 Zentimeter

**Stängel:** Niederliegend bis aufsteigend, verzweigt, kahl

**Keimblätter:** rundlich-oval

**Laubblätter:** Graugrün, gestielt, 5 bis 15 Millimeter lang, rundlich bis rautenförmig, an der Spitze gestutzt bis tief eingedellt mit Stachelspitze. Blattspreite oft mit weißlichem oder rötlichem Fleck. Blattrand manchmal gewellt.



**Blühzeit:** Juli bis Oktober

**Blüte:** Die Blüten (Blütenknäuel) befinden sich in endständigen Scheinähren in den Blattachsen. Die Blüten sind drei-zählig. Die Vorblätter sind kürzer als die Blütenhülle. Der Fruchtknoten ist oberständig.

**Früchte/Samen:** Früchte breit-elliptisch, zusammengedrückt, ohne deutliche Längsnerven. Die Samen sind 1 bis 1,2 Millimeter lang, linsenförmig, glänzend, dunkelbraun bis schwarz.

**Lebensdauer:** einjährig

**Besonderheiten:** Schon von den Römern wurde diese Pflanze als Gemüse zubereitet. Die Blätter können wie Spinat zubereitet werden. Die Samen kann man auch



wie Hirse verwenden. In Europa gibt es nur eingebürgerte oder eingeschleppte Arten des Fuchsschwanzes.

### Literatur

Bedlan, G.: Wildgemüse. Verlag Jugend & Volk Wien, 1997. Bedlan, G.: Unkräuter - Bedeutung in Gartenbau und Landwirtschaft. Öst. Agrarverlag, 9. Auflage, 2010. Ellenberg, H.; Weber, H. E.; Düll, R.; Wirth, V.; Werner, W.; Paulißen, D.: Zeigerwerte von Pflanzen in Mitteleuropa. Erich Goltze KG Göttingen, 2. A., 1992. Hanf, M.: Ackerunkräuter Europas mit ihren Keimlingen und Samen. Verlags Union Agrar, 4. A., 1999.

## Kleingartenhäuser mit Villen-Feeling

MAßGESCHNEIDERTES RAUMDESIGN MIT HOLZ UND LICHT

Massives Holz verbunden mit individueller, moderner Architektur und einzigartigen (Tages-)Lichtlösungen – diese gekonnt-exklusive Kombination zeichnet alle Häuser von MAGNUM Vollholz.Design aus. Und auch im Kleingarten-Haus-Bereich erweisen sich all diese „Bau-Trümpfe“ als besonders wertvoll.

**K**leingartenhäuser gelten allgemein als sehr anspruchsvolle Hausbau-Projekte. Denn hier spielt die – möglichst individuelle! – Raumplanung schon im Hinblick auf die begrenzte Größe der bebaubaren Fläche eine äußerst große Rolle. Die Architektur von MAGNUM Vollholz.Design geht noch einen wichtigen Schritt weiter. Denn neben der streng individuellen Planung entstehen durch das Setzen verschiedenster Glaselemente einzigartige (Tages-)Licht-Erlebnisse. Räume werden durch das einfallende Licht nicht nur wohngesünder, sondern

entfalten eine helle Weite. Barrieren zwischen Wohnraum und Natur werden aufgehoben und schaffen besondere Wohn-Erlebnisse. Tag für Tag. Und zu jeder Jahreszeit. Für ein optimal wohngesundes und baubiologisch wertvolles Raumklima sorgt massives Vollholz, bautechnisch in höchster Qualität verarbeitet. Übrigens Qualität: Alle Komponenten und Materialien von MAGNUM Vollholz.Design-Häusern erfüllen Top-Marken-Qualitäts-Standards. Innovative, umweltfreundliche Energiekonzepte sichern geringste Betriebskosten.

### MAGNUM Vollholz.Design GmbH

A-2334 Vösendorf Süd  
Fertighauspark Blaue Lagune 66  
Tel.: 02236/67 70 99  
info@vollholzdesign.at  
[www.vollholzdesign.at](http://www.vollholzdesign.at)



# Inhalt

## Allerlei

- 12 Mondkalender
- 14 Erklär mir das mal: Warum überleben Pflanzen den Winter?
- 17 Der Botanische Garten: Samensammelleidenschaft
- 26 Kleingärtner-Rätsel
- 34 Gartengestaltung: Mauern gestalten, nicht bauen
- 38 Gartenabenteuer: Altes Spielzeug aus Birkenrinde
- 54 Mein Fensterplatzerl: Der Tag der Verliebten, Floristen und Chocolatiers
- 62 Buchtipp

## Ziergarten

- 4 Garten-Notizen
- 8 Ziergarten im Februar
- 13 Giftpflanze: Roter Fingerhut

## Gemüse & Kräuter

- 2 Unkräuter: Stutzblatt-Fuchschwanz
- 18 Der Gemüsegarten im Februar
- 20 Natur im Garten: Bohnen

## Obstgarten

- 24 Obstbauliche Arbeiten im Februar

## Tiere

- 27 Schmetterlinge: Raupen, die im Februar schon aktiv sind
- 28 Bienen: Auch Bienen kuscheln gerne
- 33 Biodiversität: Lebendige Mauern – Trockenmauern sind ein wichtiger Lebensraum

## Umweltschutz

- 37 Umweltberatung: Reparaturnetzwerk: Vieles wieder gut gemacht

## Kulinarisches

- 23 Gartenapotheke: Curcuma – Indische Gelbwurz
- 40 Wie „so ein Schmarrn“ kaiserlich wurde
- 52 Zutaten-Spezial: Mohn
- 56 Schlemmereck: Pikante Näschereien

## Pflanzengesundheit

- 30 Informationen für mehr Pflanzengesundheit

## Zimmerpflanzen

- 57 Klivie

## Organisation

- 42 Informationen und Termine aus der Kleingartenfamilie
- 44 Schätzmeister
- 47 ÖBB-Landwirtschaft
- 48 Versicherungen
- 50 Fachberater: Das Frühjahr lässt sich schon erahnen

## Werbung

- 53 Rund ums Haus, Haus und Bau, Haus und Garten, Wintergärten, Bauen und Wohnen



## Ein guter Start ins Gartenjahr!

Bestellen Sie Ihren Garten-Jahreskalender mit dem praktischen Bestellformular unter [www.kleingartner.at/service/gartenkalender](http://www.kleingartner.at/service/gartenkalender).



Titelbild: AdobeStock | Ingo Bartussek

## Editorial

### Liebe Leserin, lieber Leser,

*der Februar war seinerzeit ein kalter, schneereicher, gegen Ende oft auch nasser Geselle, der einem trotz seiner Kürze manches Jahr als der längste Monat erschien. Der Frühling war zwar schon in Sichtweite, aber der Winter wollte sich mit heftigen Wetterkapriolen gegen sein Ende wehren. Heute ist das ein wenig anders, dies deswegen, weil er von heftigen Minus- bis zu durchaus hohen Plusgraden – und das in wenigen Tagen – alles bieten kann. Klimawandel ist angesagt und leider wirklich deutlich merkbar, denn in meinem Garten blühen seit dem ersten Jännerdrittel schon die Schneeglöckchen, und die Knospen meines Dirndlstrauchs sind kurz vor dem Aufblühen. Aber, wie sagte unser Bundespräsident: „Wir kriegen das schon hin.“ Hoffen wir's, meint Ihr Redakteur.*

**IMPRESSUM:** Der Österreichische Kleingärtner • Offizielles Organ des Zentralverbandes der Kleingärtner und Siedler Österreichs • Medieninhaber und Herausgeber: ZV der Kleingärtner und Siedler Österreichs (Verbandspräsident Ing. Wilhelm Wohatschek), Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien, Tel. 01/587 07 85, Fax 01/587 07 85-30, E-Mail: [zwvien@kleingartner.at](mailto:zwvien@kleingartner.at), Internet: [www.kleingartner.at](http://www.kleingartner.at) • Abo-Service: Tel. 01/587 07 85 • Redaktion: Friedrich Hauk, A-1220, Stenolagasse 29, Tel. 01/285 61 08, E-Mail: [office@grafik-hauk.at](mailto:office@grafik-hauk.at) • Grafik: K. Mayerhofer, A-1220, Stenolagasse 29, Tel. 01/285 61 08, Fax DW 13, E-Mail: [office@grafik-hauk.at](mailto:office@grafik-hauk.at) • Layout: Ing. Beate Scherer • Anzeigenannahme: Media Z, Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien, Telefon 01/689 56 94, Fax 01/689 56 94 22, E-Mail: [inserate@kleingartner.at](mailto:inserate@kleingartner.at) • Druck: Niederösterreichisches Pressehaus Druck-u. Verlagsgesellschaft m.b.H. 3100 St. Pölten • Erscheinungsweise monatlich (11mal jährlich). • Bezugspreis Einzelbezieher (Abonnement) € 16,-/Jahr • Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. **Datenschutz ist uns wichtig!** Unsere Datenschutzerklärung für den Zeitungsversand finden Sie unter [www.kleingartner.at/datenschutzerklaerung](http://www.kleingartner.at/datenschutzerklaerung)



PEFC zertifiziert

Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen

PEFC/06-39-28

[www.pefc.at](http://www.pefc.at)

# Die Natur erwacht aus dem Winterschlaf

Wenn Schneeglöckchen, Schneerosen, Zaubernuss und Winterduftsneeball zu blühen beginnen, erwacht die Natur schön langsam aus ihrem Winterschlaf. Bis dass man draußen zum Gärtnern anfangen kann, werden je nach Region noch mehrere Wochen vergehen. Doch dem Gärtner kribbelt's bereits wieder in den Fingern.



**D**a werden Zeitschriften und Kataloge gewälzt, die Anbaupläne für den Gemüsegarten gemacht, die Sommer- und Terrassenbepflanzung geplant und größere Veränderungen wie z. B. die Errichtung eines Biopools in die Wege geleitet. Und während die einen bereits die ersten Jungpflanzen vorziehen, gibt es auch die andere Fraktion der Gartenbesitzer, die mangels Zeit und Liebe für den Garten nach Möglichkeiten suchen, um so wenig wie gerade nötig im Garten zu tun zu haben.

Haben Sie schon von den „Gärten des Grauens“ gehört? Darunter fallen, laut Betreiber der Webseite und Herausgeber des gleichnamigen Buches Ulf Soltau, die in den letzten Jahren in Mode gekommenen „Schottergärten“. Vereinfacht sind das jene Gärten, wo Vlies und Folien das Unkraut verhindern sollen, Schotter und Kies diese Folien abdecken und wenn man Glück hat, einige wenige Solitärpflanzen dieses Grau auflockern dürfen. Im schlimmsten Falle finden auch nur einige Dekostücke dort Platz. Doch es geht auch anders. Bei guten Gärtnern lautet die Devise: Die richtigen Pflanzen am richtigen Standort. So ist es auch zu dem berühmten Kiesgarten von Beth Chatto gekommen – der

allerdings rein gar nichts mit den oben angesprochenen Schotterwüsten gemeinsam hat ...

**16. und 17. Februar**  
**Friert es um Simeon (16. 2.) ganz plötzlich, bleibt die Kälte noch lange gesetzlich.**

Bei großer Schneelast sollte man empfindliche Gehölze, Hecken, Säulenformen sowie Dächer von z. B. Carports und Gartenhäusern von dieser befreien. Zugangswege und öffentliche Bereiche müssen ebenfalls geräumt werden. Wo es nicht unbedingt notwendig ist, sollte man jedoch auf das Streuen von Salz verzichten.

Wenn es gefroren hat, sollte der Rasen nicht betreten werden. Bei passendem Wetter könnten hingegen Hecken geschnitten werden. In sehr frühen Jahren beginnen die Vögel natürlich dementsprechend früher zu brüten und bis dahin sollte der Schnitt beendet werden.

Wer über eine Neupflanzung von Hecken nachdenkt, hat die Qual der Wahl. Schnitthecken bedeuten wenig(er) Platzbedarf, dafür meist ein bis zweimal pro Jahr Heckenschneiden (auch die sehr schmal

bleibenden Smaragdthujen müssen einmal gekürzt werden; freistehend und ungeschnitten könnten sie bis zu zwei Meter in die Breite wachsen, und Rückschnitt ins alte Holz vertragen sie gar nicht). Daneben gibt es noch Blütenstrauchhecken, die generell mehr Platz benötigen und Alternativen wie z. B. Mauern, Spalierobst, hohe (Holz-) Zäune, Gabionenwände usw.

**18. bis 20. Februar**  
**Kalter Februar – bringt ein gutes Jahr.**

Der Winter ist traditionell die Zeit zum Obstbaumschnitt. Das passt arbeitstechnisch ganz gut (weil natürlich jetzt noch nicht soviel Arbeit im Garten anfällt), aber auch weil sich der Baum in der Winterruhe befindet (und natürlich sieht man leichter, was zu schneiden ist bzw. es fällt weniger Material an). Trotzdem sollte man im Hausgarten moderat schneiden. Ein starker Rückschnitt führt meist zu einem starken Neuaustrieb und im schlimmsten Fall geht dies dann zu Lasten des Fruchtansatzes. Zu Beginn sollten vor allem Kernobst, also Apfel und Birne, geschnitten werden. Beim Pfirsich kann man noch etwas zuwarten – wenn man dann die wahren Fruchttriebe

erkennt (also zwei Blütenknospen und in der Mitte eine Blattknospe), tut man sich meist leichter. Bei der Gelegenheit sollte man auch Verflockungen und Bindestellen kontrollieren bzw. bei Bedarf die Bäume auch gegen Wildverbiss schützen. Außerdem kann man eine Austriebsspritzung gegen überwinternde Schädlinge durchführen und beim Pfirsich zusätzlich noch mit Kupfer gegen die Kräuselkrankheit spritzen. Bei der Austriebsspritzung ist aber unbedingt der richtige Zeitpunkt (ca. beim Knospenschwellen) wichtig, da die Spritzung sonst wirkungslos ist. Und man sollte umweltverträgliche Mittel, z. B. auf Rapsöl-Basis, wählen. Wer darauf verzichten will und nur den Stamm mit einer Drahtbürste gründlich abbürstet, erreicht ebenfalls eine Reduktion der Schädlinge (wenn auch natürlich in einem geringeren Ausmaß.).

### 21. und 22. Februar

**Ist es zu St. Petri (22. 2.) eisig kalt, übt die Kälte noch lange Gewalt.**

Die Planungen/Vorbereitungen fürs neue Gartenjahr sollten langsam stehen. Wie so oft, führen auch im Garten die unterschiedlichsten Vorstellungen zum gleichen Ziel (zumindest kurzfristig), wie z. B. eine große Ernte an Gemüse zu haben. Doch während die Einen den Boden als Trägermaterial sehen und mit Dünger für die optimale Nähr-



3



4

stoffzufuhr sorgen, sehen die Anderen den Boden als die Grundlage des Lebens und versuchen diesen so gesund wie möglich zu erhalten bzw. zu bekommen. Bodenproben schaden in keinem Fall und sollten jetzt durchgeführt werden. Kompost ist das Zaubermittel für einen lebendigen Boden. Wer noch keinen hat, sollte wirklich einmal einen Versuch wagen.

### 23. und 24. Februar

**Matthias (24. 2.) hab ich lieb – denn er gibt dem Baum den Trieb.**

Die überwinternden Kübelpflanzen können umgetopft, zurückgeschnitten und heller gestellt werden. Auch das Gießen wird wieder mehr, sodass die Pflanzen sich neu entwickeln können. Knollenbegonien soll man ebenfalls bereits vortreiben, sehr große Stücke können auch geteilt werden. Sommerblumen mit langer Kulturdauer wie z. B. Fleißige Lieschen, Feuersalvian, Ziertabak, Levkojen und Löwenmaul können im warmen Zimmer vorkultiviert werden. Wichtig ist nur, dass die Pflanzen rechtzeitig pikiert werden, sodass sich starke und gesunde Pflanzen entwickeln können! Wer Pflanzenleuchten hat, kann diese hier natürlich einsetzen. Es gibt aber auch Pflanzenstärkungsmittel wie z. B. EM (Effektive Mikroorganismen) die den Pflanzen ebenfalls gut tun. Viele Gärtner scheuen vor einjährigen Sommerblumen zurück, weil sie eben nur kurzlebig sind. Aber die Blütenfülle entschädigt diesen Nachteil! Außerdem gibt es hier viele Arten, wo sich laufend etwas für die Vase schneiden lässt.

### 25. bis 27. Februar

Das Angebot an frischem, regionalem Obst und Gemüse ist in der Jahreszeit eher bescheiden. Neben dem Wurzelgemüse (das

- 1 Winterduftsneeball hat rosa, hellrosa bis weiß, sehr stark duftende Blüten.
- 2 Die Blüten der Zaubernuss sitzen zu mehreren an kurzen Seitentrieben und besitzen schmale, fadenförmige Blütenblätter, die sich bei Frost zusammenrollen.
- 3 Schneelast bei Bedarf abräumen.
- 4 Kübelpflanzen zurückschneiden und umtopfen.



- über 70 Jahre Erfahrung
- Design & Funktionalität
- Top-Beratung von Anfang an
- Individuelle, optimale Planung
- Hauseigene Produktion
- Made in Austria



**Besuchen Sie**  
 unser Musterhaus Lagunengarten  
 in der Blauen Lagune (Parz. 21).

Reservieren Sie Ihren persönlichen Termin:  
 02236/677 455 | Mo bis Sa von 10-18 Uhr



5



6



7

sich zu sehr guten Gerichten verarbeiten lässt) und dem Kohlgemüse sind in den letzten Jahren z. B. auch Süßkartoffeln aus regionalem Anbau hinzugekommen. Beim Obst ist der Apfel klarer Spitzenreiter. Wer aber vorgesorgt hat, und unter die „Wintergärtner“ gegangen ist, kann jetzt auch frisches Gemüse aus dem Garten/Glashaus ernten. Für alle anderen bieten sich z. B. Kresse und Keimspussen an, um rasch frische Vitamine zu produzieren. Andererseits kann man im Glashaus bereits Salate säen/setzen bzw. auch Kohlrabi. Am 26. Februar beginnt mit dem Aschermittwoch die Fastenzeit. Ganzheitlich gesehen, ist dies ein guter Zeitpunkt, um die „Altlasten“ des Winters loszuwerden, und v. a. auch neue Energie zu tanken.

### 28. und 29. Februar

**St. Roman (28. 2.) hell und klar, deutet auf ein gutes Jahr.**

Man kann immer noch Paradeiser aussäen.

Manche säen die Pflanzen einzeln in Töpfe (oder z. B. zu dritt und man lässt nur den stärksten Trieb stehen), andere säen sie in Pflanzschalen aus. Hier muss man natürlich rechtzeitig die Pflanzen vereinzeln und pikieren. Dabei kann man sie bis zum ersten Blattpaar einpflanzen – entlang des Stängels werden Wurzeln gebildet, sodass die Pflanze dann stärker wächst. Paradeiser sind Starkzehrer, d. h., sie benötigen viele Nährstoffe. Wer sie ins Glashaus/Tomatenhaus etc. setzt, kann den Boden jetzt schon verbessern, indem man z. B. Kompost, Hornspäne etc. einarbeitet. In sehr günstigen Lagen oder im Frühbeet könnte man evtl. schon robuste Erbsen oder auch die Puffbohnen aussäen.

### 1. bis 3. März

**Wenn's zu Kunigunde (3. 3.) friert, man das noch 40 Nächte spürt.**

Wer das neue Trendgemüse Süßkartoffel auch in seinem Garten haben möchte, könnte jetzt entweder Knollen aus der eigenen Ernte oder gekaufte regionale Biofrüchte vorkultivieren. Dazu kann man eine schöne Knolle etwa zur Hälfte in ein Glas mit Wasser geben. Die Pflanze sollte dann austreiben und auch Wurzeln bilden. Sind genug Wurzeln da, kann man sie eintopfen. Ist die Ranke zu lange, kann man sie einkürzen. Aussetzen sollte man sie dann erst nach den Eisheiligen und an einen sehr warmen, sonnigen und durchlässigen Platz oder evtl. auch in einem großen Topf. Natürlich zahlt es sich auch aus, eigene Erdäpfel zu ziehen. Selbst in kleinen Gärten kann man mit „Kartoffeltürmen“ eine respektable Ernte erzielen und die eigenen Erdäpfel sind garantiert nicht behandelt [z. B. damit sie in der Keimruhe bleiben oder – was in der konventionellen Landwirtschaft üblich ist – dass sie gegen diverse Krankheiten und Schädlinge (meist mehrmals) gespritzt sind] und schmecken extrem gut.

### 4. und 5. März

**Fürchte nicht den Schnee im März – darunter schlägt ein warmes Herz.**

Der Blauregen (Wisteria / Glyzine) kann heute zurückgeschnitten werden, ebenso Wein und Kiwi (sofern sie noch nicht bluten!).

Kletterpflanzen sind übrigens geniale Gartenverschönerer: sie brauchen wenig

Platz und zaubern auch in der Höhe schöne Gartenbilder. Egal ob einjährige wie z. B. Trichterwinde, Schwarzäugige Susanne, Glockenrebe, Feuerbohnen (liefern noch dazu Früchte) oder mehrjährige wie Trichtertrompete (Campsis), Blauregen, Wilder Wein, Efeu, Geißblatt, Kletterhortensie oder Schlingrosen – sie benötigen nur den richtigen Platz (Sonne oder Schatten) und ein dementsprechendes Rankgerüst! Einjährige Kletterpflanzen kann man heute auch aussäen. Wobei hartschalige Samen wie z. B. Duftwickeln gerne vorher für ein paar Stunden eingeweicht werden können.

### 6. und 7. März

Was ist es doch für ein Drama mit uns Menschen! Wir wollen die Natur und die Umwelt schützen, aber im eigenen Garten darf kein Unkraut wachsen und auch keine „Unordnung“ sein. Wir übernehmen ohne Nachzudenken die CO<sup>2</sup>-Aussagen, lassen aber andere Ursachen vollkommen außer Acht. Sehen wir nochmals unsere Gärten an: Plastik in den Blumenbeeten, damit kein „Unkraut“ kommt. Plastiksessel, Plastikstühle, Plastikgefäße bis hin zu den Blumentöpfen; Dekorationsartikel aus Plastik. Herbizide, um den Rasen „perfekt“ grün zu halten. Insektizide, um die erste Blattlaus sofort vernichten zu können. Die Liste ließe sich noch lange fortführen. Und jeder sagt: „das Bisschen,



8



9

das ich mache, fällt nicht ins Gewicht. Die anderen sind viel schlimmer“. Tja, und weil alle so denken, summiert es sich einfach. Dabei wäre es gar nicht so viel verlangt: es muss nicht jeder eine Blumenwiese im Garten haben. Aber ein kleiner Streifen als Übergang zwischen Hecke und Rasen oder in einem Gartenteil, der wenig benutzt wird, wäre schon ein guter Anfang. Ein paar Blütensträucher mit „Mehrwert“ statt nur eintönige immergrüne Heckenpflanzen (oder zusätzlich); ein buntes Beet extra für Bienen und Schmetterlinge anstelle des Schotterbeetes (siehe oben), ein Totholzhaufen und ein Nützlingshotel, Nistkästen und eine kleine Wasserstelle und ein bisschen mehr Toleranz der Natur und auch allen anderen gegenüber.

### 8. und 9. März

Sobald der Boden abgetrocknet ist, kann man mit dem Pflanzen von Obstbäumen, Beerenobst, Blütensträuchern, Bäumen und natürlich auch Rosen beginnen. Viele Pflanzen sind jetzt auch wurzelnackt erhältlich, wobei es dann ganz wichtig ist, dass man sowohl die Wurzeln nochmals frisch anschneidet, als auch die oberen Teile dementsprechend einkürzt. Noch wichtiger ist allerdings die richtige Auswahl. Gerade beim Obst gibt es viele Möglichkeiten, auch in kleineren Gärten eine gewisse Vielfalt unterzubringen. Spalier- und Säulenobstbäume benötigen wenig Platz, oder man setzt z. B. einen klassischen Apfelbaum, veredelt aber mehrere Sorten darauf. Apropos veredeln:

- 5 Salat kann schon im Glashaus angebaut werden.**
- 6 Ebenso Paradeiser, sind diese schon größer, können sie eingetopft werden.**
- 7 Erdäpfelanbau, zum Beispiel als „Kartoffelturm“ lohnt allemal.**
- 8 Abdeckfolie gegen Unkraut, allerdings ist dieses für viele Tiere Nahrungsquelle.**
- 9 Blumen säen für Insekten.**
- 10 Kronprinz Rudolf – eine beliebte Apfelsorte die sich für den Garten eignet.**
- 11 Azaleen nach der Blüte zurückschneiden.**

wer noch gute alte Sorten kennt, oder einen guten Obstbaum hat, wo man nicht genau weiß, welche Sorte es ist – hier lohnt es sich, gerade diese zu veredeln (oder veredeln zu lassen). Sorten können regional auch etwas unterschiedlich schmecken. Kenner schwören z. B. darauf, dass nur der steirische „Kronprinz Rudolf“-Apfel der echte und beste ist. Und es hat sicher was auf sich, wenn in der Region bestimmte Sorten besonders gut gedeihen.

### 10. bis 12. März

#### Wie die 40 Märtyrer (10. 3.) das Wetter gestalten, so soll es noch 40 Tage halten.

Wenn das Wetter mitspielt, könnte man heute großen Frühlingsputz im Garten machen und Schäden des Winters beseitigen.

Eventuell kann man bereits Beete richten und sogar Schwarzwurzeln, Radieschen oder Frühkarotten (diese vielleicht im Frühbeet) anbauen. Hochbeete sind „der“ Erfolgstreffer der letzten Jahre – und da sie wirklich praktisch sind und sich bewährt haben, könnte man sich (noch) eines aufstellen. Es gibt verschiedenste Materialien dafür, von Holz über Metall bis zu Beton und es gibt unterschiedliche Ansätze zum Befüllen. Sinnvoll ist es, das grobe Material, das ganz nach unten kommt, zu häckseln. So bleiben weniger Hohlräume und das heißt auch, dass das Wasser nicht so schnell durchrinnt und es sinkt nicht so extrem stark zusammen. Danach können Grobkompost, Mist und Grassoden eingefüllt werden und die letzte Schicht kann z. B. aus einer Mischung aus gutem Kompost, guter Gartenerde und Pflanzerde bestehen.

### 13. März

Zeit, sich um die Zimmerpflanzen zu kümmern und auch auf Krankheiten und Schädlinge hin zu untersuchen. Einige können jetzt umgetopft werden, evtl. kann man große Exemplare auch teilen. Cyclamen kann man nach der Blüte einziehen lassen. Amaryllis werden noch weiterhin gegossen und gedüngt, um möglichst viele Nährstoffe in der Knolle zu speichern. Wer einen Weihnachtsstern hat, der noch einigermaßen gut ausschaut, kann diesen jetzt um zirka ein Drittel zurückschneiden, eventuell auch umtopfen und weiterhin pflegen. Prinzipiell ist er nämlich mehrjährig. Aber tragen Sie bitte



Handschuhe dabei. Als Wolfsmilchgewächs ist er in allen Teilen giftig, besonders aber der weißliche Milchsaft. Azaleen kann man ebenfalls nach der Blüte um zirka ein Drittel zurückschneiden. Wichtig ist bei ihnen, dass sie unbedingt mit kalkfreiem Wasser gegossen werden und einen nicht zu heißen, nicht zu sonnigen Standort bekommen.

### 14. und 15. März

#### Jakobischnee (14. 3.) tut den Früchten weh.

Vielfältig und köstlich, hübsch anzusehen und sehr gesund. Die Rede ist hier von Kräutern. Alleine vom Basilikum gibt es unzählige Sorten – ein Blick zum „Kräuterkönig“ Rühlmann schlägt einem hier fast die Sprache. Basilikum und andere Kräuter kann man jetzt bereits aussäen, v. a. das Basilikum ist sehr wärmebedürftig und mag keine Temperaturen unter +10 °C. Schnittlauchstöcke könnte man jetzt teilen. Wer viel Petersilie benötigt, baut eigene Blattpetersilie an – diese gibt es sowohl glatt- als auch krauslaubig. Bei mehrjährigen Kräutern wie Salbei und Rosmarin kann man sich mit dem Pflanzen noch etwas Zeit lassen. Und wer Minze im Garten haben will, hat ebenfalls eine große Auswahl, sollte aber bedenken, dass diese sich gerne ausbreiten! Eventuell schafft hier eine Pflanzung in großen Töpfen Abhilfe.

# Der Ziergarten im Februar

Wer bei seiner Gartenplanung rechtzeitig an winterblühende Gehölze und Stauden gedacht hat, kann sich nun auf die ersten Blüten freuen, denn sie entfalten bereits im Februar eine vielfältige Blüte. Dort wo der Boden im Februar bereits offen ist, können Stauden, Ziersträucher, Rosen und Nadelgehölze gepflanzt werden. Die Winterfeuchte verhindert auch ein Austrocknen der Wurzeln.



Die Mahonie blüht leuchtend Gelb, die rahmweißen Blüten des Wintergeißblattes duften stark nach Honig.

In geschützten Lagen in einem milden Winter können **Schmuck-Mahonien** (*Mahonia beala*) bereits ab Ende Februar ihre leuchtend gelben und duftenden Blüten öffnen.

Zu den verlässlichsten Winterblüheren zählt sicher der **Winterjasmin** (*Jasminum nudiflorum*) mit seinen leuchtend gelben Blüten. Nach und nach werden diese geöffnet und verströmen einen zarten Duft. Soll der Winterjasmin aufrecht wachsen benötigte er eine Kletterhilfe. Mauern, Bäume, größere Steine oder auch künstliche Kletterhilfen eignen sich hierfür bestens.

Weniger bekannt ist auch das **Wintergeißblatt** (*Lonicera x purpusii*). Das Wintergeißblatt ist ein 1,5 bis 2 Meter hoher und ebenso breiter, dicht verästelter Strauch. Die einzelnen Äste sind breit verzweigt und mit

der Zeit überhängend. Junge Triebe haben eine rot-violette Rinde. An älteren Zweigen bildet sich eine bräunliche, in langen Streifen abfasernde Rinde. Das dunkelgrüne Laub ist oval. In milden Gegenden oder an geschützten Standorten ist dieser Strauch wintergrün, das heißt dass die Blätter bis weit in den Winter hinein grün bleiben und erst gegen Ende des Winters abfallen. Das Außergewöhnliche sind aber die rahmweißen, sehr stark nach Honig duftenden Blüten. Sie erscheinen je nach Witterung und Standort bereits im Dezember und bleiben bis in den April hinein am Strauch. Die Hauptblüte ist in der Regel im Februar und März. Krankheiten und Schädlinge sind nicht bekannt. Sie wächst in jedem normalen Gartenboden. Ein regelmäßiger Schnitt ist

nicht erforderlich. Einzig bei einer „Vergreisung“ des Strauches kann mit dem Auslichten von ein bis zwei der ältesten Äste eine positive Verjüngung erreicht werden. Der deutsch-amerikanische Botaniker Alfred Rehder beschrieb die Kreuzung *Lonicera purpusii* zwischen den beiden

aus China stammenden Arten *Lonicera fragrantissima* und *Lonicera standishii*. Sie ist vor dem Jahr 1920 im Botanischen Garten von Darmstadt spontan entstanden. Sie wurde zu Ehren von Carl Albert und Joseph Anton Purpus benannt, die eine besondere Beziehung zum Botanischen Garten hatten.

Ein beliebter Winterblüher unter den Stauden ist das **Adonisröschen** (*Adonis vernalis* und *A. amurensis* mit gelben schalenartigen Blüten und den etwas später erscheinenden farnartigen Blättern).

Der **Winterling** (*Eranthis hyemalis*) ist eine von sieben Arten der Gattung *Eranthis* und gehört zur Familie der *Ranunculaceae* (Hahnenfußgewächse). Er stammt aus Europa



### Einige weiterhin blühende Gehölze sind:

- Winterblüte (*Chimonanthus praecox*)
- Schneekirsche (*Prunus subhirtella 'Autumnalis'*)
- Jasmin (*Jasminum nudiflorum*)
- Winter-Schneeball (*Viburnum bodnantense 'Dawn'*)
- Zaubernuss (*Hamamelis japonica, H. vernalis*)
- Wintergeißblatt (*Lonicera x purpusii* „Winter Beauty“)

### Einige Frühjahrsblüher:

- Adonisröschen (*Adonis vernalis* und *A. amurensis*)
- Winterling (*Eranthis hyemalis*)
- Schneeglöckchen (*Galanthus nivalis*)
- Schneerose oder Nieswurz (*Helleborus niger*)
- Krokus (*Crocus spp.*)
- Rhizomiris (*Iris spp.*)
- Zwiebeliris (*Iris bakerana*, *I. histrioides*)
- *Iris danfordiae* (schwefelgelb)
- *Iris reticulata* (hell- oder dunkelblau, purpur- oder rotviolett)

chen (*Galanthus nivalis plenum*). Die **Schneerose oder Nieswurz** (*Helleborus niger*) ist in unseren Wäldern sehr selten geworden und steht unter Naturschutz. Die Gartenformen erfreuen sich jedoch relativ großer Beliebtheit. Die Bezeichnung *niger* (schwarz) bezieht sich nicht wie üblich auf die Blütenfarbe, sondern auf die schwarz gefärbten Samen. Der Name Nieswurz geht darauf zurück, dass früher aus den zerriebenen Wurzeln Schnupfpulver zum Niesen hergestellt wurde.

und wird dort seit Jahrhunderten in Gärten gepflegt. Ab Mai zieht die Pflanze bereits ein.

Zu den wenigen krautigen Winterblühern zählt das **Schneeglöckchen**. Die am häufigsten in unseren Gärten zu findende Schneeglöckchenart, *Galanthus nivalis*, wird nur etwa 15 Zentimeter hoch, *Galanthus elwesii* hat größere Blüten und Blätter, hübsch ist auch das natürlich entstandene gefüllte Schneeglöck-

Wer an zarte Blüten im Schnee denkt, der kommt am *Crocus* nicht vorbei. Seit langem ist er auf Grund seiner bunten Formenvielfalt äußerst beliebt und nicht aus unseren Gärten wegzudenken. Weniger bekannt dürfte sein, dass es neben der Rhizomiris, der üblichen blauen oder weißen **Schwertlilie**, auch **Zwiebeliris** gibt. Seltener sind die blau blü-



henden Arten *Iris bakerana* und *I. histrioides*. Gegen Ende Februar sollten dann auch die bekannteren Arten, die schwefelgelbe *I. danfordiae* und die hell- oder dunkelblau, purpur- oder rotviolette *I. reticulata* blühen.

- 1 Winterlinge und Schneeglöckchen
- 2 Schneerosen sind mit ihren großen, attraktiven Blüten in unseren Gärten sehr beliebt.

## GROSSE FREIHEIT IM KLEINEN GARTEN



### KLEIN GARTEN WOHN HAUS

Moderne Architektur für Individualisten lässt sich auch auf Kleingartengrundstücken umsetzen – Erfahrung, Fachwissen und Visionen von grünen Wohnoasen im Bereich vorausgesetzt.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an:

Erwin RUDOLF  
E: [erwin.rudolf@lumar-haus.at](mailto:erwin.rudolf@lumar-haus.at)  
T: (0043) 0699 14 314 808  
[www.lumar-haus.at](http://www.lumar-haus.at)



**Lumar**  
Besser leben!

### Ans Vortreiben denken ...

Während des Dezembers und Jänners hatten wir viel Zeit den heurigen Blütenflor an einjährigen Sommerblumen zu planen. Nun können wir mit dem Vortreiben von Rhizomen, Knollen und den ersten Anzuchten beginnen. In mittelgroßen Töpfen wird am Fensterbrett oder im Kleingewächshaus das **Blumenrohr** (*Canna*) vorgetrieben.

Ein wahrer Klassiker unter den Garten- und Balkonblumen ist die Knollenbegonie. Sie kann ebenfalls bereits im Februar vorgezogen werden. Die Knollen werden mit der



3

hohlen Seite nach oben in humusreiche Erde gelegt und immer gut feucht gehalten. Ende Mai können die vorkultivierten Pflanzen an einen halbschattigen Platz ausgepflanzt werden. Auch die immer beliebter werdenden **Levkojen** (*Matthiola incana*) können bereits Ende Februar zur Vorkultur gesät werden. Die Saatkistchen stellt man am besten bei 10 bis 12 °C auf.

### Pflegeschnitt von Klettergehölzen

Vor allem dem Aufkahlen der **Waldrebe** (*Clematis*) von unten her muss durch einen jährlichen Rückschnitt entgegengewirkt werden. Bei Sommer- und Herbstblühern muss dies im Februar bis März geschehen, aber erst nach der Frostperiode, noch vor Austriebsbeginn.

Bei Pflanzen, die im zweiten oder dritten Standjahr stehen, die letztjährigen Triebe auf 10 bis 20 cm einkürzen, damit sich die Pflanzen von unten her gut verzweigen. In den nächsten Jahren wird weniger stark geschnitten, dafür aber mehr ausgelichtet.

Bei der **Trompetenwinde** stark abgeblühte Seitentriebe am Ende des Winters stark zurückschneiden, evtl. auch den Spitztrieb. Der Schlingknöterich verträgt einen starken Rückschnitt, sogar bis auf den Boden hinunter. Dies gilt auch für Geißblatt, Efeu, Jungfernebe und Baumwürger.

### Erste Aussaaten

Um das ganze Jahr über blühende Pflanzen im Garten oder in der Vase zu haben, darf nicht darauf vergessen werden, diese Pflanzen rechtzeitig am Zimmerfenster oder im Kleingewächshaus heranzuziehen. Im Freien ausgesät, würde es zu lange dauern, bis diese Pflanzen blühen.

- 3 Blumenrohr kann man im Haus in einem Topf vortreiben lassen.
- 4 Eisenkraut
- 5 Löwenmaul
- 6 Wunderblume

### Erste Aussaaten vornehmen für z. B.

Dt. Name	Lat. Name/Sorte	Blühzeit in den Monaten	Verwendung
Bartfaden	<i>Penstemon</i> sp.	7 bis 10	Schnitt
Brokatblume	<i>Salpiglossis</i> sp.	6 bis 9	Schnitt, Beetränder
Chinesernelken	<i>Dianthus chinensis</i>	8 bis 9	Schnitt, Beete
Eisenkraut	<i>Verbena</i> sp.	6 bis 10	Beete, Balkon
Mittagsgold	<i>Gazania</i> sp.	7 bis 10	Beeteinfassungen
Gauklerblume	<i>Mimulus</i> sp.	6 bis 10	Beete
Hahnenkamm	<i>Celosia</i> sp.	7 bis 10	Beete, Wegeinfassungen
Husarenknöpfchen	<i>Sanvitalia procumbens</i>	6 bis 10	Wegeinfassungen, Steingärten
Leberbalsam	<i>Ageratum</i> sp.	6 bis 9	Beete, Wegeinfassungen
Levkoje	<i>Matthiola incana</i>	6 bis 8	Schnitt, Beetränder
Löwenmaul	<i>Antirrhinum</i> sp.	6 bis 10	Beete, Schnitt
Männertreu	<i>Lobelia</i> sp.	5 bis 9	Balkon, Beete
Einjahrs-Phlox	<i>Phlox drummondii</i>	6 bis 9	Beete, Wegeinfassungen
Schmuckkörnchen	<i>Cosmos</i> sp.	6 bis 10	Schnitt, Beete
Sommeraster	<i>Callistephus</i> sp.	7 bis 10	Beete, Wegeinfassungen, Schnitt
Sonnenhut	<i>Rudbeckia hirta</i>	7 bis 10	Beete, Einfassungen, Schnitt
Spinnenpflanze	<i>Cleome spinosa</i>	7 bis 10	Beete, Solitär
Studentenblume	<i>Tagetes</i> sp.	7 bis 10	Beete, Gruppe, Schnitt
Wolfsmilch, bunte	<i>Euphorbia marginata</i>	7 bis 8	Einfassungen
Wunderblume	<i>Mirabilis jalapa</i>	7 bis 9	Beete, Schnitt
Ziertabak	<i>Nicotiana</i> sp.	6 bis 10	Beete, Schnitt
Zinnie	<i>Zinnia elegans</i>	7 bis 10	Beete, Schnitt



4



5



6

# Bauen & Energie Wien 2020

VIER TAGE GEBALLTE INFOS AUF OST-ÖSTERREICHS GRÖßTER BAUMESSE

Die Bauen & Energie Wien ist die größte Baummesse Ost-Österreichs. Rund 500 Aussteller aus dem In- und Ausland präsentieren von 20. bis 23. Februar 2020 in der Messe Wien ein hochwertiges wie auch kompetentes Produkt-, Neuheiten-, Beratungs- und Info-Programm zu den Themenbereichen Bauen, Sanieren und Renovieren, Heizungs-, Sanitär- und Klimatechnik, Innenausbau, Elektro-, Haus- und Sicherheitstechnik, Außenanlagen und Garten. Experten bieten alle Produkte, Services und jede Menge Know-how für den Traum von den eigenen vier Wänden oder das nächste Sanierungsvorhaben.

## Die Highlights

Ein großer Teil widmet sich dem Thema Nachhaltigkeit. Daher wurde der „Grüne Pfad“ ins Leben gerufen, der nachhaltige, ökologische, innovative sowie regionale Aussteller mit deren Produkten und Leistungen vor den Vorhang holt. Zahlreiche Sonderschauen und Workshops bieten den Besuchern einen fundierten Ein- und Überblick zum nachhaltigen Bauen, Renovieren und Sanieren. Damit eng verwoben ist auch das Thema Energiesparen, welches am Energiespartag (21. Februar) ausführlich behandelt wird. Bei der Sonderschau „DAS G´SCHEITE HAUS“ wird erklärt, wann

und welche intelligente Haussteuerung Sinn macht und wie dadurch Energie gespart und Komfort erhöht werden kann.

## Heimwerkerkurse mit den Hornbach Projektberatern – die Meisterschmiede

Bei der Hornbach Meisterschmiede lernen die Besucher direkt auf der Messe wie man einen Boden verlegt, Waschbecken und Armatur montiert, Silikoniert, Wände streicht und wie eine Wandbefestigung auf verschiedenen Untergründen funktioniert. So steht dem nächsten Heimwerkerprojekt nichts mehr im Wege.

## Bauen & Energie Wien 2020

20. bis 23. Februar 2020  
Do. bis Sa. 9 – 18 Uhr, So. 9 – 17 Uhr  
Messe Wien, Eingang A  
U2 Station: Messe-Prater  
[www.bauen-energie.at](http://www.bauen-energie.at)

**Zum Traum von den eigenen vier Wänden braucht es vor allem eins: die richtigen Entscheidungen.**

## Tipps + Tricks von Günther Nussbaum

Günther Nussbaum, Bausachverständiger und bekannt aus der TV-Sendung „(K)ein Pfusch am Bau“ ist am Freitag, 21. Februar 2020 um 14:00 Uhr und am Samstag, 22. Februar 2020 um 10:15 Uhr zu Gast auf der Bauen & Energie Wien. Bei seinem Talk gibt er persönliche Tipps und Tricks beim Hausbau an die Besucher weiter. Im Anschluss nimmt er sich Zeit für die Fragen der Häuslbauer.

Werbung



**BAUEN & ENERGIE WIEN**

Alles über neue Bautrends, Energieeffizienz, Smart Home, Bad & Wellness.

**20.-23.2.**

**MESSE WIEN**

**1+1 TICKET GRATIS\***

[bauen-energie.at](http://bauen-energie.at)

\* Bei Vorlage dieses Gutscheins erhalten Sie zwei Tagekarten zum Preis von einer Tageskarte. Die Einlösung dieses Gutscheins ist nur von 20.2. - 23.2.2020 an den Kassen der Messe Wien möglich. Keine Barablöse.

# Mondkalender

## Februar 2020

So. 16.	Skorpion	Blatt	Immergrüne schattieren und evtl. bei Bedarf gießen.
Mo. 17.	Skorpion	Blatt	Alles für die beginnende Aussaat vorbereiten.
Di. 18. (ab 09.00)	Schütze	Frucht	Steckhölzer von Beerenobst schneiden, evtl. gleich stecken.
Mi. 19.	Schütze	Frucht	Obstbaum- und Blütenstrauchschnitt fortsetzen.
Do. 20. (bis 18.00)	Schütze	Frucht	Vorkultur von Auberginen, Paprika, Paradeiser.
Fr. 21.	Steinbock	Wurzel	Vorkultur von Sellerie und Zwiebel im warmen Zimmer.
Sa. 22.	Steinbock	Wurzel	Radieschen und Rettiche im Glashaus anbauen.
● So. 23.	Wassermann	Blüte	Aussaat von Sommerblumen mit langer Kulturdauer wie z.B
Mo. 24.	Wassermann	Blüte	Fleißiges Lieschen, Feuersalbei, Vanilleblume u.a.
Di. 25.	Fische	Blatt	Keimspussen, Kresse anbauen.
Mi. 26.	Fische	Blatt	Heckenschnitt durchführen.
Do. 27.	Fische	Blatt	Wasch-, Gieß- und Putztag.
Fr. 28. (ab 08.00)	Widder	Frucht	Weiterhin Obstbäume und Beerenobst schneiden.
Sa. 29.	Widder	Frucht	Veredeln von Obstbäumen.

## März 2020

So. 01. (ab 08.00)	Stier	Wurzel	Bodenproben durchführen – dementsprechend ist zu düngen!
☽ Mo. 02. (ab 14.00)	Stier	Wurzel	Reparaturen und Arbeiten mit Holz durchführen.
Di. 03.	Stier	Wurzel	Rank- und Stützmöglichkeiten rechtzeitig richten.
Mi. 04. (ab 05.00)	Zwillinge	Blüte	Überwinternde Balkon-/Kübelpflanzen aus dem Winter-
Do. 05.	Zwillinge	Blüte	quartier holen, zurückschneiden, umtopfen, hell und warm
Fr. 06. (ab 07.00)	Krebs	Blatt	stellen. Kraut, Kohlrabi, Mangold und Salat vorkultivieren.
Sa. 07. (bis 18.00)	Krebs	Blatt	Im Glashaus Kohlrabi und Salat setzen. Vorher gründlich
So. 08.	Löwe	Frucht	wässern! Wenn möglich, bereits die ersten Erbsen aussäen.
○ Mo. 09.	Löwe	Frucht	Dahlien, Canna, Begonien u.a. vortreiben.
Di. 10.	Jungfrau	Wurzel	Gut für alle Arbeiten im Garten! Günstiger Friseurtermin.
Mi. 11.	Jungfrau	Wurzel	Abgetrocknete Beete herrichten. Unkraut jäten, v.a. Wurzel-
Do. 12.	Jungfrau	Wurzel	unkräuter gründlich entfernen. Eventuell Erdäpfel vorkeimen.
Fr. 13.	Waage	Blüte	Puffbohnen aussäen. Sommerblumen vorziehen.
Sa. 14. (ab 10.00)	Skorpion	Blatt	Abgetrockneten Rasen abrechen, Kahlstellen nachsäen.
So. 15.	Skorpion	Blatt	„Winterputz“ im Garten, z.B. Ziergräser zurückschneiden ...

**Neumond:** 23. Februar 2020

**Vollmond:** 9. März 2020

**Aufsteigender Mond:** Steinbock, Wassermann, Fisch, Widder, Stier

**Absteigender Mond:** Krebs, Löwe, Jungfrau, Waage, Skorpion

**Sowohl auf- als auch absteigender Mond:** Schütze und Zwilling

# Roter Fingerhut

*Digitalis purpurea*

Der Rote Fingerhut, *Digitalis purpurea*, stammt aus der Familie der Braunwurzgewächse, den *Scrophulariaceae*. Er ist im westlichen Mitteleuropa beheimatet und in Eurasien sind etwa 20 Arten bekannt. Der Fingerhut ist zweijährig und erreicht eine Wuchshöhe von 60 bis 120 Zentimeter. Durch Rückschnitt nach der Blüte wird die Pflanze remontierend.



Die Blätter sind filzig behaart und spitzeiförmig bis lanzettlich. Die glockenförmigen, röhrenartigen Blüten sind ca. fünf bis acht Zentimeter lang und haben einen gefleckten Schlund. Ihre Farbe reicht von pastellrosa bis hin zu purpurrot. Die Blütezeit ist Juni bis Juli. Als Standort eignen

sich halbschattige, kühle Plätze, jedoch nicht unter sommergrünen Gehölzen, da herabfallendes Herbstlaub nicht vertragen wird. Verwendung findet er meist auf halbschattigen Rabatten oder in naturnahen, waldrandartigen Gartenbereichen.

Obwohl die Wirkung des Digitalis als Herzmittel erst seit etwa 200 Jahren bekannt ist, gehört der Fingerhut neben dem Mohn, der Tollkirsche und dem Mutterkorn weltweit zu den wichtigsten Lieferanten pharmazeutisch genutzter Inhaltsstoffe. Vor allem der rote Fingerhut enthält in allen seinen Teilen, besonders jedoch in den Blättern und den Samen hochgiftige Digitalis-Glykoside (Digitaloide). Von ihnen sind das Digitalin und das Digitoxin als Herzgifte bekannt. Obwohl auch andere Digitalis-Arten wie *Digitalis lutea* – der Gelbe Fingerhut oder *Digitalis grandiflora* – der Großblütige Fingerhut, diese Gifte in geringeren Mengen be-

sitzen, werden sie medizinisch nicht zur deren Gewinnung eingesetzt. Doch der aus Südosteuropa stammende Wollige Fingerhut – *Digitalis lanata* hat in den letzten Jahren immer mehr Bedeutung für die Medizin und Pharmazie gewonnen. In einigen Ländern wie zum Beispiel der Schweiz wird er sogar in Kulturen gezüchtet und liefert stärkere Blatt-Glykoside als der Rote Fingerhut.

In der Volksheilkunde ist der Fingerhut nicht gebräuchlich, denn bei laienhaftem Einsatz kommt es sehr leicht zu akuten Digitalis-Vergiftungen. Ihre

ersten Symptome sind Übelkeit und lange anhaltendes Erbrechen. Im weiteren Verlauf treten Herzrhythmusstörungen, Sehstörungen, Delirium oder auch Halluzinationen auf. Werden zu hohe Digitalis-Dosen verabreicht, kann ein tödlicher Herzstillstand innerhalb weniger Minuten eintreten. Im Falle einer Vergiftung mit Fingerhut ist deshalb sofort ärztliche Hilfe notwendig, denn wenn die ersten Vergiftungssymptome auftreten hat bereits eine Aufnahme des Giftes stattgefunden und Abführmittel, medizinische Kohle oder gar Magenspülungen haben nur wenig Erfolg.



**Kleingarten und Siedlerservice – Ihre Finanzierungsspezialistin**



**TREFFPUNKT FINANZIEREN**  
und mehr



**Susanne Dornmayer**  
0 664 / 280 3000  
susanne.dornmayer@treffpunkt-finanzieren.at

**Donaulände 34/2/1, 3430 Tulln**  
(Eingang in der Wassergasse 4)

[www.treffpunkt-finanzieren.at](http://www.treffpunkt-finanzieren.at)

ERKLÄR MIR DAS MAL:

# Warum überleben Pflanzen den Winter?



Genauso wie im Tierreich gibt es auch in der Flora eine Vielzahl an Strategien, den Winter zu überstehen. Blumen, Sträucher und Bäume haben alle ihre eigenen Mechanismen entwickelt und wir wollen die wichtigsten davon im Detail betrachten.

**A**lle bekannten Lebewesen auf unserer Erde brauchen und bestehen – meist größtenteils – aus flüssigem Wasser. Ist nichts davon vorhanden, aufgrund von Trockenheit oder weil es durch die Kälte in fester Form als Eis vorliegt, kommen sämtliche biochemische Reaktionen zum Stillstand. Für die meisten Organismen bedeutet das Austrocknen den Tod. Eine weitere Bedrohung stellt das frierende Wasser selbst dar. Die Bildung von Eis, in Form von kleinsten Kristallen, kann in pflanzlichen und tierischen Zellen erheblichen Schaden anrichten. Wie ist es also möglich, dass Pflanzen Jahr für Jahr in der eisigen Kälte überleben können und im darauffolgenden Frühling wieder zu neuem Leben erwachen?

## Einjährige Pflanzen

Die radikalste Methode der Überwinterung wird von den sommerannuellen Pflanzen verfolgt. Also jenen krautigen Gewächsen, deren Lebenszyklus sich in unseren Breiten nur über die warme Jahreszeit erstreckt. Sie stecken ihre ganze Energie in die möglichst

schnelle Bildung von Blüten, Früchten und schließlich Samen. Diese können durch ihren sehr geringen Wassergehalt kalte und trockene Zeiten überdauern und sind vollständig ausgerüstet für die Bildung einer neuen Pflanze.

Der richtige Zeitpunkt der Aussaat ist jedoch entscheidend. Werden die Samen zu früh produziert und abgeworfen, beginnen sie noch vor der eigentlichen Kälteperiode zu keimen. Ist die Pflanze zu spät dran, liegen die Samen frei und sind nicht von einer schützenden Schicht aus Laub und Schnee bedeckt. Um diese Fehler zu vermeiden und

ein Fortbestehen der eigenen Art zu gewährleisten, nutzen viele Gewächse äußere Reize, wie die tägliche Lichtmenge, die Temperatur oder den Feuchtigkeitsgehalt des Bodens. Andere produzieren mehrere Samenpakete mit einem gewissen zeitlichen Abstand zueinander und erhöhen damit die Erfolgchancen, den richtigen Zeitpunkt zu treffen.

## Weitere Pflanzentypen

Neben den Einjährigen durchlaufen auch die krautigen Zweijährigen und die krautigen oder verholzenden Mehrjährigen jeweils nur einen Fortpflanzungszyklus. Dabei sind



1



2

# Los geht's! Dank eigenem Gewächshaus entspannt in das Gartenjahr starten

Gartenfreunde sehnen das Ende des Winters herbei, um wieder frisch ans Werk gehen zu können: Saatgut kaufen, die Beete von altem Laub befreien und voller Elan in der Erde buddeln – das macht Spaß und beschert echte Glücksmomente.

Werbung



es die passende Lösung „made in Germany“. Aluminium-Profile und Stegdreifachplatten aus Polycarbonat sorgen dafür, dass WAMA-Gewächshäuser witterungsbeständig

Schließlich geht nichts über selbstgezogenes Gemüse, das im Gegensatz zu importierter Massenware aus dem Supermarkt ganz ohne lange Transportwege und gesundheitsgefährdende Pestizide auskommt. Weil der Frühling jedoch so manch eine frostige Überraschung bereithält, ist auf der sicheren Seite, wer ein Gewächshaus sein

Eigen nennt. Denn gut geschützt unter Glas reift dort heran, was später knackfrisch auf dem Teller landet. Das Familienunternehmen WAMA bietet eine große Auswahl an Gewächshäusern, die jedem Anspruch genügen und keine Wünsche offenlassen. Ob Mini-, Midi-, Maxi- oder Profiserie, ob freistehend oder angelehnt: Für jeden Bedarf gibt

und sturmsicher sind – da geht nicht das kleinste Salatblatt fliegen. Apropos Salat: Kopfsalat, Kohlrabi und Co können schon früh im neuen Jahr geerntet und zu leckeren Gerichten verarbeitet werden.

Mehr unter [www.wamadirekt.de](http://www.wamadirekt.de) und [www.gardenplaza.de](http://www.gardenplaza.de).

aber mehrere Vegetationsperioden durch eine oder mehrere Trocken- bzw. Kälteperioden voneinander getrennt. Im Gegensatz dazu stehen die ausdauernden Pflanzen, die sich öfter – meist einmal pro Jahr – fortpflanzen. Alle diese Arten benötigen aktive Verteidigungsmechanismen, mit denen sie den Bedrohungen des Winters entgegenen.

## Versteck' dich!

Eine weitverbreitete Strategie unter den krautigen zwei- und mehrjährigen Pflanzen ist das Überwintern unter der Erde. Am Beispiel von Tulpen sehen wir, dass die gefährdeten Blätter nach und nach absterben. Dabei holt sich die – hoffentlich tief – vergrabene Zwiebel die letzten Energiereserven aus den oberirdischen Pflanzenteilen und speichert sie in Form von Zucker und Stärke. Diese schützen zusätzlich vor dem Erfrieren und liefern im nächsten Frühjahr die notwendige Energie für eine neue Tulpe. Voraussetzung ist, dass die Pflanze nicht ihr ganzes Pulver für die Bildung von Samen verschossen hat und noch genügend Nährstoffe

vorhanden sind. Von diesem Speicherungsprozess profitiert die Landwirtschaft für die Produktion von manchen Nutzpflanzen, wie Zwiebeln oder Rüben.

## Bildung von Holz

Eine völlig andere Herangehensweise wird von den verholzenden Pflanzen verfolgt, die sich nicht Jahr für Jahr gänzlich erneuern, sondern in trockenen und kalten Zeiten nur eine Wachstumspause einlegen. Anstatt sich im Boden zu verstecken, befördern sie Wasser ins Innere der pflanzlichen Sprossachsen – Stamm, Äste und Zweige – und

sind durch die äußere harte und isolierende Schicht geschützt. Ebenso wie die krautigen Gewächse müssen sie sich auf die kommende Wachstumsperiode vorbereiten und speichern daher zusätzlich Energie, meist in Form von Stärke.

Der Wechsel zwischen den Wachstumsphasen und den trockenen Perioden wird sichtbar, wenn man die Jahresringe eines Baumstammes betrachtet. Am Beginn der Vegetationsperiode müssen die Nährstoffe schnell durch die Sprossachsen befördert werden und der Baum bildet viel weiches, durchlässiges Gewebe. Kurz vor dem Ein-

- 1 Zu den einjährigen Pflanzen zählen zum Beispiel die Ringelblumen, Dille, Kapuzinerkresse und Sonnenblumen.
- 2 Zwiebelpflanzen überwintern unter der Erde.
- 3 Im Querschnitt kann man anhand der Jahresringe das Alter des Baumes bestimmen.





4



5

- 4 Obwohl die Riesenbromelie über 100 Jahre alt werden kann, blüht sie nur ein einziges Mal für etwa 9 Monate.
- 5 *A. thaliana* ist die wohl bedeutendste Modellpflanze der Genomforschung. Im Jahr 2000 wurde ihr vollständig sequenziertes Genom veröffentlicht.

bruch der Ruhephase wird zur Festigkeitssteigerung und zum Schutz ein härteres, dichtes Gewebe produziert. Dadurch folgt auf einen dicken, hellen Ring stets ein dünner, dunkler Ring und das Zählen dieser gibt meist Aufschluss über das Alter der Pflanze. Allerdings kommt es darauf an, wie viele Wechsel zwischen Wachstums- und Ruhephasen der Baum durchlebt hat und so kann es unter Umständen vorkommen, dass eine ausgeprägte Trockenperiode im Sommer ein zusätzliches Ringpaar erzeugt.

Die meisten verholzenden Pflanzen sind gleichzeitig auch ausdauernd, das heißt sie durchleben mehrere Fortpflanzungszyklen. Allerdings gibt es darunter auch mehrjährige Pflanzen, die nur einmal zur Blüte kommen. Ein Paradebeispiel dafür ist die Riesenbro-

melie (*Puya raimondii*), die bis zu 100 Jahre lang Nährstoffe sammelt und speichert, um innerhalb von zwölf Monaten den längsten Blütenstand der Pflanzenwelt – bis zu acht Meter – zu bilden und danach abzusterben.

Wenn das Klima das ganze Jahr hindurch annähernd gleich ist und keine Gefahr vor Austrocknung oder Erfrierung besteht, können auch krautige Gewächse mehrjährig oder ausdauernd gedeihen. Die Anpassung an die Umgebungsbedingungen kann in Pflanzen innerhalb von wenigen Generationen erfolgen, weil alle notwendigen Gene in der DNA vorhanden sind und diese nur entsprechend ein- oder ausgeschaltet werden müssen. Eine Forschungsgruppe aus Belgien konnte vor einigen Jahren zeigen, dass die verschiedenen Pflanzentypen fließend ineinander übergehen können. Die Wissenschaftler schalteten in Acker-Schmalwand (*Arabidopsis thaliana*) zwei Gene aus, die für die Blütenbildung verantwortlich sind, und konnten die krautige, einjährige Pflanze zu einer verholzenden, mehrjährigen machen.

**Zieh dich aus!**

Umso kälter es wird, umso mehr wärmende Schichten ziehen wir Menschen an, um uns vor den tiefen Temperaturen zu schützen. Viele Pflanzen verfolgen jedoch eine gegenteilige Strategie und legen ihr prächtiges Blättermantel jedes Jahr vor Einbruch des Winters ab. Auch dieses Verhalten dient dem Schutz vor dem Erfrieren.

Damit Blätter ihrer Aufgabe, der Photosynthese, nachgehen können, müssen sie einen ständigen Wasser- und Gas-Austausch mit der Umgebung betreiben und dürfen an ihrer Außenseite keine isolierende Barriere aufbauen. In unseren Breitengraden, wo die Pflanzen einem saisonalen Wechsel zwischen langen, warmen und kurzen, kalten Tagen ausgesetzt sind, hat sich eine winterliche Ruhepause bewährt. Bei zu wenig täglichen Sonnenstunden ist die Versorgung von energiefressenden Blättern für den Organismus

nicht mehr vorteilhaft und ein Trenngewebe am Ende des Blattstiels wird gebildet.

Kurz davor werden die letzten Nährstoffreste aus den Blättern gezogen und im Inneren des Stammes gespeichert. Sie dienen als Vorrat, damit im kommenden Frühling schnell eine neue Generation von Blättern gebildet werden kann. Unter dem Nährstoffmangel kommt es zu einer relativ raschen Degradierung des grünen Chlorophylls, wodurch die anderen Farbstoffe zur Geltung kommen. Die robusteren und nun sichtbaren Xanthophylle, Karotinoide und Anthocyane färben unsere Wälder gelb, orange, rot und violett.

Bekanntermaßen müssen Nadelbäume ihre Blätter im Winter nicht abwerfen, weil sie auf andauernde widrige Bedingungen spezialisiert sind. Wegen der geringeren Oberfläche und einer schützenden Wachsschicht verlieren sie über die Nadeln bei Trockenheit nicht so viel Wasser. Gegen die Gefahr vor Eiskristallbildung helfen höhere Zuckerkonzentrationen, indem sie den Gefrierpunkt herabsetzen. Der Nachteil dieser Strategie ist ein langsames Wachstum im Gegensatz zu ihren laubbildenden Verwandten, dafür können sie diesem auch an einem sonnigen Tag im Winter nachkommen.

**Resümee**

Die verschiedenen Schutzmechanismen der Pflanzenwelt sind so vielfältig, dass in diesem kleinen Rahmen nur ein geringer Teil davon abgedeckt werden kann. Jeder Organismus ist durch die Evolution perfekt an seine Umgebung angepasst; seien es Trockenheit, Hitze, Kälte, Wind, Regen oder wechselnde Belastungen. Viele Strategien können auch in Milieuvorteile bringen, deren Umweltbedingungen sich gänzlich von den ursprünglichen unterscheiden. Beispielsweise wird vermutet, dass der Ursprung der Nadelbäume eigentlich in den trockenen, heißen Wüsten liegt. Im Laufe ihrer Evolutionsgeschichte waren Pflanzen ständig neuen Bedrohungen

ausgesetzt, gegen sie sich erfolgreich wehren konnten. Diese Information ist in ihrer DNA gespeichert und ermöglicht ihnen eine enorme Anpassungsfähigkeit.



# Samensammel- leidenschaft

Das Sammeln von Samen hat im Botanischen Garten der Universität Wien lange Tradition und ist für Forschung und Naturschutz unerlässlich. So werden etwa Samen von Wildstandorten aus dem Osten Österreichs gesammelt, um die entsprechenden Arten in der Pannonischen Gruppe im Garten zu zeigen. Hier sind die seltenen Pflanzen vor Pflugscharen oder Baggern sicher, die so manchen Naturstandort bedrohen.



**A**uch für Forschungsprojekte der Universität Wien werden bei Bedarf Samen gesammelt, etwa wenn eine ganze Population von Pflanzen einer bestimmten Art untersucht werden soll.

Wenn ein anderer Botanischer Garten Samen einer bestimmten Art sucht, die in Österreich vorkommt, rücken die MitarbeiterInnen des Gartens auf Anfrage aus. Wissenschaftliche Einrichtungen tauschen ihre Samen generell unentgeltlich untereinander aus. In einem Samenkatalog („Index Seminum“) werden alle Arten gelistet, die als Samen angeboten werden.

## Vorbereitungen für das Sammeln

Im Vorfeld von Sammelfahrten zu Wildstandorten muss klar sein, welche Arten gesammelt werden sollen. Handelt es sich um geschützte Arten oder soll in einem Schutzgebiet gesammelt werden, ist bei den zuständigen Behörden eine Sammelgenehmigung einzuholen. Die Planung der Sammelfahrten ist im Botanischen Garten Winterarbeit. Suchlisten werden studiert und Fahrten nach Standorten zusammengestellt, an denen gesammelt werden soll. Entscheidend für die Planung ist die Reifezeit der Samen der gesuchten Arten. Als Faustregel gilt: rund sechs Wochen nach der Blütezeit ist mit reifen Samen zu rechnen. Kalte Witterung verzögert die Samenreife, trockene Witterung lässt Früchte beziehungsweise Samen verkümmern, kalt-nasse Witterung zur Blütezeit beeinträchtigt unter Umständen die Bestäubung und somit den Fruchtansatz.

Eine der wichtigsten Voraussetzungen für erfolgreiches Sammeln ist eine profunde Artenkenntnis. Arten zur Blütezeit eindeutig

zu bestimmen, ist manchmal schon schwierig genug. Das Auffinden und vor allem die Bestimmung zur Fruchtzeit, ohne die wichtigen Blütenmerkmale, erfordert Spezialkenntnisse. Zum Vergleich und zur Nachbestimmung werden bei den Sammelfahrten Herbarbelege der gesuchten Arten mitgenommen, auf denen alle wichtigen Merkmale erkennbar sind.

## Wie wird gesammelt und was passiert danach?

Die Menge an Samen, die gesammelt wird, ist abhängig von der Menge der vor Ort vorgefundenen Pflanzen der gesuchten Art. Man soll auf keinen Fall mehr als 20 % der Samen einer Art am Standort ernten, denn ihre Population soll durch die Entnahme der Samen nicht beeinträchtigt werden.

Gesammelt wird in luftdurchlässigen Papiersackerln, die mit Pflanzennamen, Datum, Sammelort und Sammelnummer beschriftet werden. Diese Sackerl werden nach Rückkunft luftig aufgestellt – aber nicht dem direkten Sonnenlicht ausgesetzt – damit die Samen nachreifen und abtrocknen können. In Folge werden die Samen durch Siebe verschiedener Maschengröße geschüttelt beziehungsweise vorsichtig geblasen, bis möglichst alle „Beifracht“ entfernt ist. Wichtig ist die Kontrolle auf Befall durch Insekten. Insbesondere Samen von Arten aus der Familie der Schmetterlingsblütler werden oft von Käfern befallen und sollten deshalb unverzüglich untersucht werden.



## Schwierigkeiten im Gelände durch „Mitbewerber“

Das Sammeln im Gelände birgt manchmal unliebsame Überraschungen. An den Samen sind nicht nur BotanikerInnen interessiert. Distelfinken können sehr effektiv Kratzdisteln (*Cirsium*), Flockenblumen (*Centaurea*) und andere Korbblütler abernten. In den Fruchtständen von *Cirsium*- und *Centaurea*-Arten finden sich zudem oft jede Menge Raupen, die sich von den Samen ernähren. Und in den Alpen ist der schärfste Konkurrent der samensammelnden BotanikerInnen das Weidevieh – in Almregionen finden sich zur Frucht reife oft nur noch Arten, die für das Vieh unekömlich sind.

Trotz allen Aufwandes und aller Hindernisse: ohne Sammeln von Samen könnten botanische Sammlungen nicht ent- und bestehen; sprießen die ersten Keimlinge, wird die Sammelleidenschaft reich belohnt.

- 1 Sammeln im National Park Neusiedler See – Seewinkel.
- 2 In diesem Alm-Gelände fanden sich nur noch Samen von für das Weidevieh unekömlichen Enzian-Arten.

# Der Gemüsegarten im Februar

Auf kleinen zur Verfügung stehenden Gemüsebeeten bietet es sich an, besonders ausgefallene Gemüsearten zu kultivieren.



Einige Beispiele dafür sind grünreifende oder gelb-rot geflammte Paradeiser, blauhülsige Zuckererbsen, Kichererbsen, Kletten, weiß-rot geringelte, weiß- oder gelbfleischige Rote Rüben, Bataten, Schnittsellerie, chinesischer Schnittlauch, roter Bundzwiebel, Kubaspinat, Neuseeländer Spinat, weiß-rote Radieschen, rotschalige Rettiche, Pepino, Dicke Bohne, Perlzwiebeln, Stielmus, blau-weiß gescheckte Erdäpfel, Teltower Rübchen, u. v. m., z. B. auch Violetter Federkohl.

## Federkohl

Federkohl bildet keine Köpfe aus. Im ersten Jahr bildet er, einen unverzweigten Spross, an dessen Spitze sich eine offene Blattrosette bildet. Die großen Blätter sind länglich und mehr oder weniger kraus. Die Sorten werden nach der Länge ihres Strunkes unterschieden. Es gibt niedrige, halbhohe und hohe Sorten. Hauptsächlich werden bei uns halbhohe Sorten mit stark gekrausten Blättern angebaut.

Im Kühlschrank kann Federkohl bis zu einer Woche aufbewahrt werden, bei 0 bis 1°C und hoher rel. Luftfeuchtigkeit sogar bis zu vier Wochen. Äthylenausscheidungen anderer Gemüse und von Obst verringern die Lagerfähigkeit, vor allem bei Brokkoli und Karfiol.

Am besten schmeckt Federkohl, wenn er einmal einem Frost ausgesetzt war. Diese Geschmacksverfeinerung beruht darauf, dass Stärke im Blatt in Zucker umgewandelt und nicht mehr abgeleitet wird. Neue Erkenntnisse berichten, dass ein einmaliger Frost nicht mehr notwendig ist, es soll bereits eine längere Einwirkung niedriger Temperaturen über eine längere Periode hinweg genügen.

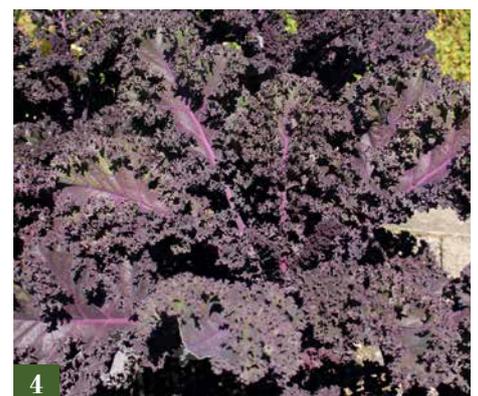
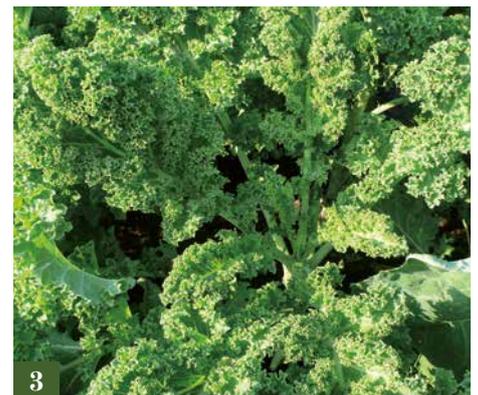
Grünkohl ist der zweitstärkste Lieferant an Provitamin A und mit dem Vitamin C rangiert er gleich hinter dem Paprika an zweiter Stelle.

Federkohl wird gewaschen, die harten Stiele herausgeschnitten, blanchiert, zerhackt und gedünstet oder gekocht. Er sollte nicht so lange gekocht werden, bis aus ihm „Braunkohl“ geworden ist. Berühmt ist das „Kohl und Pinkel“ – Essen im Raum Bremen und Oldenburg. Pinkel ist eine kräftig geräucherte und gewürzte Wurst aus Grütze, Rinderflomen und Zwiebeln. Wenig bekannt ist es die rohen Federkohlblätter fein zu hacken und mit einem Dressing zu einem, zugegebenermaßen herb schmeckenden, Salat anzumachen.

## Gemüsebeet

Vom Gemüsebeet gibt es im Februar die wohl letzte Ernte aus der vorjährigen Saison. Über den Winter hinweg konnte auf den Gemüse-

beeten Vogersalat, Kohl, Wirsing, Kohlsprossen, Schwarzwurzeln und Porree stehen bleiben. Porree wächst grundsätzlich auf allen Bodenarten, hat ein sehr hohes Bedürfnis an Bodenluft und Feuchtigkeit, ist aber in hohem Maß empfindlich gegen Staunässe.





**Porree** ist ein typisches Überwinterungsgemüse. Prinzipiell kann er bis Mai des Folgejahres überwintert werden, spätestens dann beginnt er jedoch zu schossen. Um ganz lange Schäfte zu erhalten, etwa 40 bis 50 Zentimeter lang, werden mit einem Werkzeugstiel (Besenstiel) etwa 20 Zentimeter lange Löcher in den Boden gestochen und die Porreejungpflanzen hineingesetzt. Durch Angießen erhalten sie Bodenkontakt, wachsen weiter und später wird nochmals angehäufelt.

Nach der Entnahme aus dem Gemüsebeet kann Porree im Kühlschrank ca. eine Woche aufbewahrt werden. Danach welkt er sehr rasch. Die Blattspitzen sollten frisch und fest sein. Sind sie dies nicht, ist der Porree bereits zu lange gelagert worden und hat schon sehr viel an Vitaminen verloren. Porree nicht zusammen mit geruchsanfälligen Produkten lagern wie Karfiol, verschiedenen Zitrusfrüchten, Äpfeln und Birnen. Der starke Geruch des Porree überträgt sich auf diese. Porree selbst ist aber äthylenempfindlich und sollte daher nicht gemeinsam mit äthylenausscheidenden Produkten (zum Beispiel Äpfel, Birnen, Paradieser, Bananen, Zitrusfrüchte) gelagert werden. Dadurch wird seine Haltbarkeit beeinträchtigt.

Vom Porree werden die weißen Schäfte und die ersten 10 bis 15 Zentimeter der grü-



5

nen Blätter verwendet. Man kann ihn roh essen, vor allem die zarteren Sorten, aber hauptsächlich wird Porree gedünstet oder gekocht. Als Beilage findet er sich zu Fleischspeisen, in Suppen, zu Pizza, Eintöpfen, Aufläufen und Salaten. Auch als Kuchen und Tortenbelag findet man Porree. Wird er roh gegessen wird der weiße Schaft in der Regel in feine Scheiben oder Streifen geschnitten.

Von der Verarbeitungsindustrie wird Porree als Tiefkühlware, Nasskonserve, getrocknet (weißes oder grünes Lauchpulver), Lauchpulver und Trockengemüsemischungen angeboten (für Großküchen, Suppen-, Fleisch- und Fischgerichterhersteller). Eine Spezialität unter den Nasskonserven sind die Pickled Leeks (süß-scharf eingelegte Porreestückchen). Porree hat einen sehr hohen gesundheitlichen Wert. Seine schwefelhaltigen Inhaltsstoffe wirken infektionshemmend und wachstumsfördernd; sie fördert auch die Tätigkeit der Nieren.

### Spinat selber kultivieren

Unser Gartenspinat (*Spinacia oleracea*) gehört in die Familie der Gänsefußgewächse. Seine Heimat ist vermutlich Mittelasien, wo auch eine dem Spinat verwandte Art (*Spinacia tetrandia*) wild vorkommt.

Ins Freiland wird im Frühjahr gesät, sobald der Boden offen und ausreichend abgetrocknet ist. Frühe Sorten werden bereits ab Mitte April geerntet.



6

professionell - verlässlich - schnell



**GARTENGESTALTUNG**  
**Friedrich Schulte**  
Krottenhofgasse 26, 1210 Wien, Tel./Fax 01/290 09 85

Planung • Neuanlage • Pflanzungen • Rasen- u. Steinarbeiten • Bewässerungsanlagen • Baum- und Heckenschnitt • Erd- u. Rodungsarbeiten • Wurzelstockentfernung • Teichbau

Monatliche Gartenzeitschrift unter  
[www.gartengestaltung-schulte.at](http://www.gartengestaltung-schulte.at) **0664/401 31 61**

Spinat kann maximal eine Woche bei 0 bis 1 °C und einer rel. Luftfeuchtigkeit: von 90 % aufbewahrt werden.

Spinat nicht drücken oder zusammendrücken. Durch Besprühen mit Wasser wird er wieder etwas frischer.

Die Pflanze speichert während ihres Wachstums überschüssigen Nitratstickstoff, den sie in ihrer kurzen Vegetationszeit bis zur Ernte nicht mehr zur Eiweißbildung verwerten kann. Ein großer Teil (ca. 40 bis 70 %) des Nitrats wird beim Blanchieren ausgewaschen. Der Rest wird innerhalb eines Tages nach der Zubereitung des Spinats von nitrifizierenden Bakterien in das gesundheitsschädliche Nitrit umgewandelt.

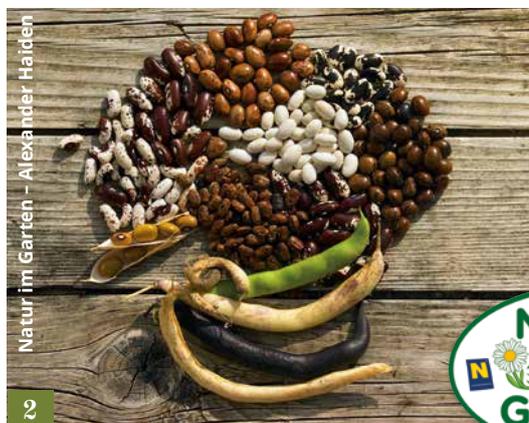
Wird Spinat etwa ein bis zwei Stunden nach der erstmaligen Zubereitung nochmals aufgewärmt, kann er unbedenklich gegessen werden; ansonst keine zweite Zubereitung!

Spinat kann roh als Spinatrohkost oder Spinatsalat gegessen werden. In der Regel ist Spinat jedoch ein Kochgemüse. Beim Kochen gehen die Inhaltsstoffe in das Kochwasser über, es wird daher für die weitere Zubereitung verwendet. Spinat kann passiert oder als Blattspinat zubereitet werden. Auch in Teigwaren wird Spinat hineinverarbeitet (grüne Nudeln).

- 1 Süßkartoffeln finden Anklang in immer mehr heimischen Küchen.
- 2 Wurzel und junge Laubblätter der Klette können als Wildgemüse verwendet werden.
- 3 Grüner Federkohl ist im Trend. Als Beilage ist er schnell gemacht, liefert wertvolle Vitamine und schmeckt gut!
- 4 Abwechslung ins Beet und auf den Teller bringt die violette Variante des Federkohls.
- 5 Porree eignet sich auch sehr gut zum Tiefgefrieren.
- 6 Spinat kann bei offenem Boden schon im zeitigen Frühjahr ausgesät werden.

# Bohnen Fülle mit Hülle

Bohnen gehören zu den ältesten Kulturpflanzen der Menschheit. Aus gutem Grund. Wie alle Hülsenfrüchte haben Bohnen viele Vorteile für Gesundheit, Böden und Klima zu bieten. Besonders Speisebohnen sind als regionales, saisonales und biologisch angebautes Gemüse eine klimaschonende Alternative. Auch ohne Vegetarier zu werden können eiweißhaltige Hülsenfrüchte generell ganz im Sinne der Ernährungsempfehlungen der Ärzte zur Reduktion des Fleischkonsums beitragen, und helfen ernährungsbedingte Treibhausgasemissionen um 40 bis 70 % zu senken.



## Standort gerecht

Bohnen mögen humosen, leichten Boden und windgeschützte sonnige Lagen, Buschbohnen wachsen selbst im Halbschatten. Da sie Stickstoff fixieren (*Rhizobium*-Wurzelknöllchen), sind sie wichtig zur Bodenverbesserung. Bei dieser Symbiose docken Knöllchenbakterien an ihre Wurzeln an und binden dort Stickstoff aus der Luft. Dieser steht der Pflanze, aber auch möglichen Nachfolgern, zur Verfügung, die dann keine bzw. kaum eine Düngung mit Stickstoff brauchen. Die „Drei Schwestern“ oder „Milpa“ bauen auch darauf: Das landwirtschaftliche System, das den Maya und ihren Nachfahren seit Jahrhunderten hohe Erträge auf wenig Platz bringt, lässt Stangenbohnen auf Mais klettern und unten Kürbis oder Zucchini in Etagen wachsen. Schlechte Mischkulturpartner sind für Bohnen dagegen Kartoffeln, Salat, Sonnenblumen oder Spinat.

## Enorme Vielfalt

Allein die Blüten zeigen sich weiß, mit lila Rändern, roten Streifen, grünlich, lila, dunkellila mit violetten Rändern oder Flecken,

karminrot oder violett. Die Arche Noah füllt mit mehr als 600 Sorten ihr Samenerarchiv, von denen jährlich ca. 1/4 angebaut werden. Unterschiede gibt es zwischen Herkünften, Kornotyp, Ertrag, Reifezeit, Vermarktungsfähigkeit und klimatischer Anpassung.

Nach der Wuchsform werden niedrige Buschbohnen, halbhohle Reiserbohnen und windende Stangenbohnen unterschieden.

- **Niedrige Buschbohnen** (*Phaseolus vulgaris* var. *nanus*) wachsen begrenzt bis halbrankend als Hochbusch mit aufrechtem, offenem Wuchs, offener Krone, und manchmal Blattetagen. Der Rundbusch zeigt gedrungenen Wuchs.

Daneben gibt es Stängel- und Kugelbusch.

- **Halbhohle Reiserbohnen** sind mäßig rankend, ihre Ranken tragen die Hülsen. Sie sind im Handling unkompliziert.
- **Windende Stangenbohnen** (*Phaseolus vulgaris* var. *vulgaris*) sind stark rankend und bringen vor allem im oberen Teil mehr Ertrag.

## Klettermaxen und Flachländer

Robuster als *Phaseolus vulgaris* und dabei weniger empfindlich gegen Kälte, aber trotzdem nicht frosthart, zeigen sich Feuer-/Käfer-/Prunkbohne (*Phaseolus coccineus*). Wie Stangenbohnen wachsen sie in die Höhe und



brauchen dazu eine Kletterhilfe. Auf Sichtschutzwänden und Zäunen leuchten sie mit ihren meist (orange) roten Blüten sehr dekorativ, wie bei ‚Lady Di‘. Auch für grüne Wände, Bohntipi oder Pergola sind sie hübsch, mit stärkerer Durchlüftung noch prächtiger. Hitzeresistente kletternde Stangenbohnen, wie die Sorte Klosterfrau, beschatten auch Südfenster in Städten rasch und sorgen für angenehme Verdunstungskälte. Als *Phaseolus vulgaris* liefert die Stangenbohne ‚Kaiser Friedrich‘ blaue Körner und gelbe, später rot überlaufene Hülsen. Bis in die 1980er Jahre war die Sorte auch auf Grazer Bauernmärkten zu bekommen. Monstranzbohnen sollen mit einem Engel auf dem Korn auf einen vergrabenen Kirchenschatz deuten. Unter den Stangenbohnen beeindruckt auch ‚Purple Prince‘ oder die rote Kirschbohne. Unter den Buschbohnen sind Citronenbohne, Dalmatinerbohne oder ‚Ying Yang‘ hübsch anzusehen.

### Auslegen und abwarten

Aus dieser großen Vielfalt gilt es gezielt zu wählen. Für eine durchgehende Fisolenernnten zählen sich mehrere aufeinander folgende Sätze – zuletzt etwa Mitte Juli – aus, sodass man bis Mitte Oktober frisch ernten kann. Bohnen vertragen keine nassen Böden, sonst sind sie relativ unempfindlich – bis auf die Temperatur hierzulande. Temperaturen unter 5 °C werden nicht gut vertragen, am besten gedeihen sie in erwärmtem Boden mit einer Bodentemperatur von mindestens 10 °C. Auch wenn mit dem Klimawandel nicht mehr alle Regeln überall gelten: ab Mitte Mai bis Anfang Juli wird ins Freiland angebaut. Wer vor den Eisheiligen aussät, zeigt Mut zum Risiko. Generell brauchen die Körner zur Keimung Sauerstoff und wollen deshalb die Kirchenglocken läuten hören. Sie werden zwei bis vier Zentimeter tief gelegt, und nur locker mit Erde bedeckt. Setzt man möglichst viele Arten und Sorten gleichzeitig, steigert das die Chancen der Keimung. Genaue Beobachtungen lohnen sich für die kommenden Jahre. Bei Horstaussaat von Stangenbohnen kommen fünf bis neun Korn um eine Stange, bei Reihenaussaat ist 40 bis 50 Zentimeter Pflanzabstand in der Reihe und 100 bis 120 Zentimeter Reihenabstand

günstig. Von Buschbohnen werden ein halbes Dutzend in Horste oder in Reihe gelegt. Ein Versetzen vertragen die Jungpflanzen eher schlecht. Will man sie in kalten Gegenden dennoch vorziehen, kommen sie am besten in halbierte Klopapierrollen, mit denen sie später wurzelfreundlich ins Beet gesetzt werden. Bei ca. 15 Zentimeter Pflanzhöhe sollten die Pflänzchen auch für eine bessere Standfestigkeit bei der Ernte angehäufelt werden.

Und Achtung: Zwischen jungen Bohnenpflanzen nur vorsichtig hacken.

### Richtiger Erntezeitpunkt

Wer oft Bohnen durchpflückt, bringt die Pflanzen dazu, immer neue Fisolen zu produzieren. Wer dagegen die Samenkörner ausreifen lässt, hat weniger Ertrag. Werden Fisolen geerntet, bevor die einzelnen Samenkörner sich durch die Hülse abzeichnen, bleiben sie zart und fadenlos. Grüne und violette Formen werden beim Kochen dunkelgrün, Wachsbohnen, also Fisolen mit gelben Hülsen, bleiben gelb. Milchreif lassen sich junge und nicht getrocknete Samenkörner von Borlotti- und Flageolet-Bohnen ernten. Andere Bohnensorten lässt man für den Verzehr ausreifen.

### Bestens angepasst

Bohnen sind also durch ihre große Vielfalt gut an verschiedenste Klimata und ökologische Bedingungen angepasst. Nur wenige Pflanzen zeigen eine so große Vielfalt an Anpassungsmechanismen an unterschiedlichen Standorten sowie Wuchstypen und Vegetationslängen. Leider werden Fisolen in der menschlichen Ernährung viel zu wenig genutzt. Mit langen Einweich- und Kochzeiten sind besonders Bohnen nicht besonders populär, auch durch den Ruf als schwer ver-



5

Natur im Garten – Beneš-Oeller



6

Natur im Garten – Beneš-Oeller



7

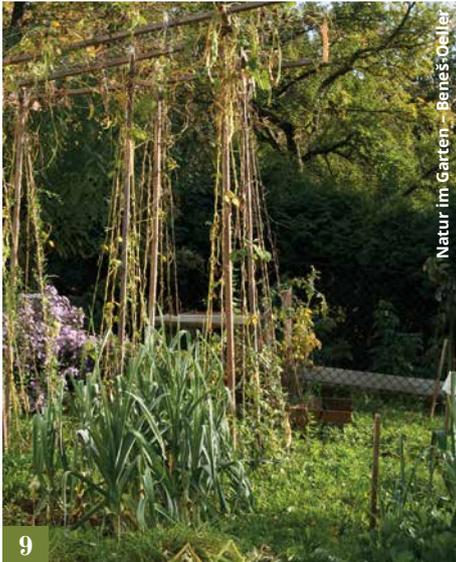
Natur im Garten – Beneš-Oeller



8

Natur im Garten – Beneš-Oeller

- 1 Die Feuer-, Prunk- bzw. Käferbohnen sind hart im Nehmen – seit dem 17. Jahrhundert auch in Europa.
- 2 Qual der Wahl unter hunderten Bohnen Arten und unzähligen Sorten.
- 3 Simalabim: Im Nu wachsen Bohnen ...
- 4 ... wie auch im Märchen Hans und die Bohnenranke.
- 5 *Lablab purpureus*: Die Helmbohne ist als einzige Unterart besonders wärmebedürftig.
- 6 Auf geht's für Feuerbohnen auf den entsprechenden Kletterhilfen.
- 7 Tipis erinnern an die Ursprünge der Bohnen in Südamerika.
- 8 Die Helmbohne wird auch Ägyptische oder Indische Bohne genannt.



Natur im Garten – Benes-Oeller

9



Natur im Garten – Inge Holzapfel

10



Natur im Garten – Benes-Oeller

11

- 9 Stangenbohnen wachsen lieber auf dünneren Unterlagen als auf dicken Stangen.
- 10 Blaue Bohnen? Sorte Blauhilde blüht purpur und zeigt Hülsen in violett, die sich beim Kochen grün färben.
- 11 Wachsbohnen sind für ihr zartes, fadenloses Äußeres bekannt.

dauliches „Arme-Leute-Essen“, das Blähungen verursacht. Dabei kommt es auf die Sortenwahl und auf die richtige Zubereitung an.

### Warum sollte man Fisolen nicht roh essen?

Wenn die meisten Gemüsearten sich auch roh genießen lassen, Fisolen, zählen zu den Ausnahmen. Ungekocht enthalten sie *Phasin* – eine giftige Eiweißverbindung. Erst beim Kochen von mindestens zehn Minuten wird es weitgehend zerstört. Auch im Blanchierwasser sind große Mengen enthalten, deswegen immer wegschütten. Wer Fisolen roh isst, muss mit Kopfschmerzen, Übelkeit, Erbrechen und Durchfall rechnen. Kinder sind durch ihr geringes Körpergewicht sogar stark gefährdet: fünf bis sechs rohe Bohnen können die beschriebenen Symptome hervorrufen, große Mengen zu tödlichen Vergiftungen führen. Bekömmlicher werden Bohnen, wenn vor dem Kochen ½ Teelöffel Natron in das Einweichwasser kommt und dieses vor dem Kochen weggeschüttet wird. Salz oder Säure (wie Essig oder säurehaltiges Gemüse wie Paradeiser) verhindern das Garwerden, daher erst danach zugeben. Bohnenkraut (*Satureja hortensis* und *S. montana*) mitkochen, ihre ätherischen Öle sind verdauungsstärkend. Bohnen im Kochwasser abkühlen, sonst reißt die Haut. Fisolen abschrecken, damit sie ihre Farbe behalten. Wohl bekomm ´s!

### Sprachverwirrung

Meint Bohne in Deutschland die Pflanzen, Hülsen und das Samenkorn und Grüne Bohne die Hülse, ist in Ostösterreich Bohne für das Samenkorn, jedoch Fiole für die Hülse gebräuchlich. Diese Bezeichnung stammt noch aus dem Lateinischen, heißt doch die Pflanzenart aus der Gattung Phaseolus in der Unterfamilie der Schmetterlingsblütler (*Faboideae*) so.

### Andere Verwandte

Lima- und Mondbohne (*Phaseolus lunatus*) stammen aus Peru und Umgebung. Lima-bohne (groß) und Mondbohne (klein) weisen einen milden Geschmack und weiche, weniger mehlig Konsistenz auf. Sie sind zart, zerfallen jedoch nicht, enthalten aber gesundheitsschädliche Blausäure, weswegen das Kochwasser weggeschüttet wird.

Als deutlich wärmeliebende Topfpflanze kann sie an sonnigen Standorten bei Vorkultur ab April bei 25 bis 30 °C gezogen werden.

Es gibt sie gelb-weiß blühend, in rot violett und schwarz, einfarbig bis strahlenförmig gemustert und in weiß und gelb.

### Schädlinge/ Krankheiten

- Besonders bei feuchtem Wetter sind frischgekeimte junge Pflanzen Lieblings-speise von **Schnecken**. Eisen 3 Phosphat-Schneckenkorn hilft, schädigt aber Regenwürmer und Asseln.
- Die **Bohnenfliege** schädigt bei feuchtem, kalten Wetter Jungpflanzen, Keimblätter oder Triebspitzen. Die Puppen überwintern im Boden, Bohnen frühestens nach drei Jahren wieder am selben Platz anbauen
- Der **Bohnenrost** ist eine Pilzkrankung. Bei feuchtem Wetter, begünstigt durch Stickstoffüberdüngung und zu engen Stand, entstehen weiße Pusteln auf der Blattunterseite. Dann zeigen sich dunkle Pilzsporen, bei starkem Befall auch an den Hülsen. Befallene Pflanzen vernichten, fünf Jahre Anbaupause.
- **Brennfleckenkrankheit:** Blätter, Stiele und Hülsen zeigen dunkle schwarz gerandete Flecken, bei starker Ausbreitung verlieren die Pflanzen die Blätter. Pflanzen vernichten, mehrjährige Anbaupause auf dem betreffenden Beet.
- **Bohnenmosaikvirus** entsteht durch bereits infiziertes Saatgut und wird durch Blattläuse weiterverbreitet. Mosaikartige Flecken auf Blättern, die vergilben und absterben. Bei Wärme rascherer Krankheitsverlauf. Pflanzen kompostieren.
- **Es gibt aber viele resistente Züchtungen, die gegen eine oder mehrere Bohnenkrankheiten resistent sind.**

### Ernte, Konservierung und Lagerung

- **Ernte von Fisolen:** Juli bis Anfang Oktober, frisch gekocht schmecken sie am besten. Tiefrieren: am besten blanchiert Einkochen oder Dörren, Verlust von Geschmack und Vitaminen
- **Trockenbohnen:** bei trockenem Wetter möglichst lange draußen an der Pflanze hängen lassen. In der Schote an einem trockenen Ort ausgebreitet über zwei Wochen nachtrocknen
- **Bohnenkäferlarven:** vollkommen durchgetrocknete Bohnen ein paar Tage in die Tiefkühltruhe legen, bei Zimmertemperatur akklimatisieren lassen. In Gläsern oder Dosen aufbewahren.

# Curcuma

## Indische Gelbwurz

Gelbwurz, auch als Curcuma bezeichnet, ist eine Pflanzenart aus der Familie der Ingwergewächse und vor allem aus der Gewürzmischung Curry bekannt.



Der stark färbende Bestandteil darin ist auf die Gelbwurz zurückzuführen. Ähnlich wie beim Ingwer wird das fleischige Rhizom verwendet. In den asiatischen Ländern und speziell in Indien hat die Verwendung von Curcuma in der Küche und in der Volksmedizin eine lange Tradition, bei uns boomt die Pflanze erst seit einigen Jahren und kann als „Modegewürz“ bezeichnet werden. Von Curcuma latte oder Curcumatee bis hin zum Curcumahonig, allen Zubereitungen wird eine sehr gesunde Wirkung nachgesagt. Die Studienlage dazu ist aber sehr schwach, sodass wenig davon bewiesen ist, denn inzwischen soll Curcuma bei fast jeder Krankheit helfen, von Krebs, über Arthritis, bis hin zu Diabetes und Herzerkrankungen.

### Das steckt drin

Die Gelbwurz bildet, wie ihr scharfer Verwandter, einen stark verzweigten, knolligen Wurzelstock aus, aus dem das Gewürz gewonnen wird. Die Pflanze fühlt sich in den tropischen Ländern Asiens und Afrikas wohl, ist dort Bestandteil vieler Gewürzmischungen und spielt als Heilmittel in der traditionellen Ayurvedamedizin eine große Rolle. Die Wurzel enthält als Hauptbestandteil „Cur-

cumin“, das für die leuchtend orange-gelbe Farbe und die positiven gesundheitlichen Wirkungen verantwortlich ist. Darüber hinaus enthält sie Zingiberen, ein ätherisches Öl, das auch im Ingwer vorkommt.

### Hauptsache mit Pfeffer

Curcumin wirkt entzündungshemmend und vor allem verdauungsfördernd. Es soll sogar vor Krebs schützen, die Leber pflegen und bei Arthritis helfen. Doch dieser wertvolle Stoff hat ein Problem, er wird vom Menschen sehr schlecht aufgenommen. Nur ganz wenig des gegessenen Curcumas wird auch tatsächlich über das Verdauungssystem aufgenommen. Daher werden einige Zubereitungsarten wie Curcumatee, nur mit Wasser zubereitet, kaum für eine positive Wirkung verantwortlich sein. Um die geringe Aufnahme zu erhöhen, sollte Curcuma kurz erhitzt werden und zusammen mit etwas Fett und Pfeffer gegessen werden. Piperin, der Wirkstoff im Pfeffer, kann die Aufnahme in den Körper um das Hundertfache erhöhen. Daher sollte Pfeffer in jeder Zubereitung enthalten sein. Um überhaupt eine positive Wirkung zu erzielen, sollte die Dosis ausreichend sein und Curcuma regelmäßig zu sich genommen werden. Schwangere oder Menschen mit Gallenproblemen sollten aber auf jeden Fall die Hände von Curcuma lassen.

### Auf die Dosis achten!

Curcuma wird frisch wie Ingwer oder getrocknet als Pulver in der Küche und in der Volksheilkunde verwendet. Getrocknet schmeckt Curcuma sehr mild, leicht bitter und ist in Zubereitungen nicht sehr geschmacksintensiv. Daher kann das Gewürz in vielen Gerichten, vor allem in Eintöpfen, Gemüse-, Linsen- oder Reisgerichten, regelmäßig verwendet werden. Es hilft so der Verdauung auf die Sprünge. Kleinere Mengen über den Tag verteilt, werden ganz gut vertragen. Aber es gibt keine genauen Empfehlungsmengen, die zei-

gen, wieviel gesund ist, ab wieviel bestimmte Wirkungen erzielt werden, oder ab wann Nebenwirkungen eintreten können. Es ist auch zu unterscheiden, ob Curcuma über einen längeren Zeitraum eingenommen wird oder nur kurzfristig. Ein bis zwei Teelöffel Curcuma über den Tag verteilt könnten auch über einen längeren Zeitraum empfehlenswert sein. Die nächsten Jahre werden sicherlich einige Forschungsergebnisse liefern, die zeigen, wie gesund Curcuma wirklich ist und wie groß die empfohlenen Mengen sind.

## Rezept



### Curcumatee

#### Zutaten für eine Tasse

- 1/4 – 1/2 Teelöffel Curcumapulver
- 1/4 Teelöffel Ingwerpulver
- 1 Teelöffel Akazienhonig
- 1 Esslöffel Schlagobers oder Milch
- etwas frisch gemahlener Pfeffer
- 200 ml heißes Wasser

#### Zubereitung

Wasser aufkochen lassen. Die Gewürze in eine Tasse geben und mit dem kochenden Wasser übergießen. Der Tee muss nicht ziehen! Den Honig und das Schlagobers einrühren. Wer möchte kann noch eine Prise Zimt dazugeben. Der Tee soll wärmen, munter machen und die Verdauung anregen.

# Obstbauliche Arbeiten im Februar

Ob obstbauliche Arbeiten im Februar schon durchgeführt werden können, hängt von der Witterung ab. Grundsätzlich sind bei einigen Grad unter dem Gefrierpunkt keine Schnitтарbeiten vorzunehmen.



## Beerenobst

An den Johannis- und Stachelbeersträuchern sind bei kräftiger Neutriebbildung, die mehrjährigen und auch zu schwach entwickelten jungen Triebe herauszuschneiden. An stark vergreisten Sträuchern sollte jetzt ein kräftiger Rückschnitt erfolgen, um eine Neutriebbildung anzuregen.

Abgetragene Ruten der Himbeeren und Brombeeren sind unverzüglich herauszuschneiden, da sie über den Winter oft als Unterschlupf für Schädlinge gedient haben.

## Erdbeeren

Um die Fäulnis an den Erdbeerpflanzen zu verhindern, sind angefaulte Blätter und angewehtes Laub zu entfernen. Sobald der Boden frostfrei ist, ist er oberflächlich zu bearbeiten und notfalls ein Dünger einzuarbeiten.



## Steinobst

Wichtig wäre jetzt eine Kupferspritzung, um die Kräuselkrankheit an den Pfirsich- und Nektarinenbäumen zu verhindern. Diese ist aber erst bei Temperaturen um 10°C vorzunehmen. Beim Baumschnitt sollten stärkere Zweige mit der Säge und nicht mit einer Schere erfolgen, um Quetschungen zu vermeiden, die zu einem Gummifluss führen können.

## Stein- und Kernobst

Anfang Februar ist der Reiserschnitt beim Steinobst abzuschließen. Die Kernobststreiser, die sich länger in Winterruhe befinden, können auch noch Ende Februar, Anfang März geschnitten werden.

Durch eine hohe Luftfeuchtigkeit kommt es an den Obstbaumstämmen zu einer Ansiedlung von Moosen und Flechten. Speziell Flechten bilden im Laufe der Jahre ein dichte

tes Geflecht, wodurch die Rinden feucht bleiben und so Schäden entstehen können. Beim Entfernen dieser Geflechte ist mit Vorsicht vorzugehen, damit die Rinden, vor allem der jungen Obstbäume, nicht verletzt werden.

Schnüre können durch das Dickenwachstum der Stämme und Äste einwachsen. Sie sind noch vor dem Einwachsen vorsichtig zu lösen und nochmals anzubinden, damit die Obstbäume wieder einen festen Halt haben.

## Kernobst

Wenn es die Witterung erlaubt, ist der Schnitt der schwach gewachsenen Kernobstbäume die vordringliche Arbeit. Durch pflanzenhygienische Maßnahmen, wie dem Wegschneiden der Mehlautriebe und dem Entfernen von Moniliafrüchten, sind später auftretende Infektionen durch die Sporen dieser beiden Pilzkrankheiten zu verhindern.



# Pflaumen, Zwetschken, Renekloden und Mirabellen

Keine andere Obstart ist so umfangreich in der Form der Früchte, der Farbe der Fruchthaut und in der Konsistenz des Fruchtfleisches. Vorder- und Mittelasien ist ihre ursprüngliche Heimat. Wildformen und die sogenannten „Kriechenpflaumen“ (= Kriecherl) wurden schon 2000 vor Christus kultiviert. Der Pomologe Hedrick hat 1911 in seinem Standardwerk bereits über 1500 Sorten beschrieben.



1



2

Entstanden soll die Hauspflaume, (*prunus domestica*) aus einer Kreuzung einer Schlehe mit einer Kirschpflaume sein. Aus den Haferpflaumen, die schon über hundert Jahre als Unterlagen in Verwendung stehen, entwickelten sich die Edelpflaumen und die Zwetschken. In weiterer Folge entstanden dann die Renekloden, die Mirabellen und die echten Zwetschken, zu denen wir unsere Hauszwetschken zählen. In den ursprünglichen Beschreibungen wurden die Unterschiede dieser vier Gruppen genau definiert. Heute umfasst der Oberbegriff Pflaume eine Reihe von Arten, die untereinander vermischt sind. Durch Kreuzungen entstanden unter anderem „pflaumenartige Zwetschken“, „zwetschkenartige Mirabellen“ und noch andere Kombinationen.

## Zwetschken

Die Früchte sind länglich, mit festem Fruchtfleisch, das gelb gefärbt ist und würzig schmeckt. Der Kern löst sich sehr gut vom Fruchtfleisch. Die Haut ist meistens blau gefärbt. Dazu gehören die große Gruppe der Hauszwetschken, die Ersinger Frühzwetschke, Bühlers Frühzwetschke oder Zimmers Frühzwetschke, um nur einige namentlich zu nennen. Es gibt aber auch eine Formengruppe mit einem Übergang zu den Pflaumen, den sogenannten Halbzwetschken, die an den Enden mehr abgerundet sind. Sie sind ebenfalls meistens

blau gefärbt. Dazu gehören 'The Czar' und 'Anna Späth'.

## Pflaumen

Die echten Pflaumen sind eiförmig rundlich (rundoval – Rundpflaumen) mit einem weichen, saftigen, grünlichgelben bis goldgelben Fruchtfleisch. Der rundliche Stein löst sich eher schlecht vom Fruchtfleisch. Das weiche Fleisch zerfällt beim Kochen. Die Farbe der Früchte kann blau (Opalpflaume), violett (Schöne aus Löwen), rötlich (Viktoria-pflaume), grün (Ontariopflaume) oder gelb (Gelbe Eierpflaume) sein.

## Renekloden

Sie werden auch Eierpflaumen genannt und wurden auch als königliche Früchte bezeichnet. Sie sind von den Pflaumen nicht deutlich abzugrenzen. Die rundlichen Früchte sind mittelgroß bis groß und besitzen je nach Sorte ein weiches oder festes Fruchtfleisch. Es ist grünlich gelb bis gelb gefärbt und schmeckt süß aromatisch. Der Stein ist oft schlecht lösend. Die Früchte sind grünlich (Große Grüne Reneklode) oder violett (Graf Altans Reneklode) gefärbt. Die wirtschaftliche Bedeutung ist aber gering.

## Mirabellen

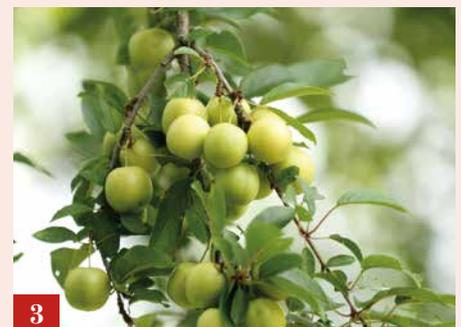
Die Früchte sind rundlich und klein und besitzen ein hellgelbes bis orangegelbes Fruchtfleisch, das süßlich schmeckt. Der Stein löst sich gut vom Fruchtfleisch. Die Fruchthaut ist gelb

und sonnseitig oft gerötet. Die bekanntesten Sorten sind die Mirabelle von Metz oder Mirabelle von Nancy. Nicht zu verwechseln mit den Kriecherln, den Kirschpflaumen, deren Fruchtfleisch sich schlecht vom Stein löst und die als Obstunterlagen in Verwendung stehen. In Österreich ist die Bedeutung der Mirabellen gering. Ein großes Anbaugelände befindet sich in Elsass-Lothringen.

In den letzten dreißig bis vierzig Jahren kamen laufend neue Sorten auf den Markt. Schwerpunkte der Züchtung waren und sind auch heute noch die Marktfähigkeit, speziell die Attraktivität, die Qualität und die Verwendung der Früchte, die vor allem für die Konsumenten interessant sind.

Wichtig für die Produzenten ist ein umfangreiches Sortenspektrum von früh- bis

- 1 Zwetschken
- 2 Hauspflaumen
- 3 Renekloden
- 4 Mirabellen



3



4

spätreifenden Sorten, eine ausreichende Winter- und Blütenfrosthärte sowie leichte Schnittarbeiten; vor allem aber eine hohe Widerstandsfähigkeit oder sogar Resistenzen gegen Krankheiten. Hier ist in erster Linie der **Scharkavirus** zu nennen. Sind die Bäume von diesem Virus einmal befallen, besteht nur mehr die Möglichkeit einer Rodung. Übertragen wird diese Virose durch die Saugtätigkeit von tierischen Schädlingen, aber auch bei den Schnittarbeiten. Vor allem die Hauszwetschken sind sehr anfällig.

Neben der Virose treten auch noch **Blattläuse** massenhaft auf. Durch ihre Saugtätigkeit werden die Triebspitzen geschädigt und sie übertragen die Scharkavirose von kranken auf gesunde Bäume. Problematisch ist auch der **Pflaumenrost**. Ein Befall verursacht einen massiven Blattverlust. Hier besteht dann die Gefahr, dass die Früchte nicht mehr ausreifen.

Als Unterlagen haben sich die Haferpflaumen, wie schon erwähnt, bewährt. Sie sind unter den Namen St. Julien INRA GF 655/2, St. Julien A, St. Julien INRA Nr.1

oder 2 sowie unter Wädenswil bekannt und wachsen mittelstark. Sie sind für warme, gut durchlüftete und nährstoffreiche Böden geeignet. Der Ertragsbeginn setzt, im Vergleich zu den starkwüchsigen Myrobalanen-Unterlagen, früher ein. Leider bilden sie aber vermehrt Stockausschläge. Die Sämlinge der Wangenheims Zwetschke wurden lange schon als Veredlungsunterlagen verwendet, hatten aber durch die Verwendung neuerer, angeblich besser geeigneter Unterlagen an Bedeutung verloren. Seit ca. 25 Jahren wird unter der Bezeichnung Wa x Wa eine Wangenheims Unterlage wieder in den Baumschulen angeboten. Wa x Wa bedeutet, dass die Samen aus reinen Wangenheimsbeständen geerntet wurden. Dadurch kann man davon ausgehen, dass die Wangenheims Zwetschke von keiner anderen Sorte befruchtet wurde, da sie selbstfruchtbar ist. Aus den angebauten Samen entstehen dann Sämlinge, die sehr einheitlich sind. Sie sind von mittlerer Wuchskraft und bilden kaum Wurzel- ausläufer. Durch den schwächeren Wuchs eignen sie sich auch für die Spindelerzie-

hung. Aus Wa x Wa entstand die Selektion Wavit, die in vitro vermehrt wird. Sie wird verstärkt im Intensivobstbau zur Erziehung kleinkroniger Obstbäume verwendet. Auch bei den Zwetschkenunterlagen gibt es Hybridkreuzungen. Die bekannteste ist 'Jaspy ferely'. Diese Unterlage soll einen früheren Ertragsbeginn induzieren, wodurch das zu Beginn kräftige, vegetative Wachstum der Edelsorten schon frühzeitig gebremst wird. Sie ist für feuchte und kalkhaltige Böden geeignet und besitzt eine gute Standfestigkeit. Docera 6: Bei dieser, hypersensiblen Unterlage sollen die durch Scharka infizierten Zellen absterben. Es gibt aber noch zu wenig Erfahrungen. Entschließt man sich für den Kauf eines Obstbaumes, sollte man darauf achten, dass die genannten schwächer wachsenden Unterlagen verwendet wurden und die Wahl auf Sorten fällt, wie Jojo, Top 2000, Topstar Plus und Jofela, Joganta, Jolina, die aus einer Jojo kreuzung entstanden sind sowie Stanley oder Mirabelle von Nancy, um einige zu nennen, die gegen Scharka immun oder resistent sind.

## Kleingärtner-Rätsel

Spuren des Federwilds (Jägerspr.)	ein ... (nur wenige)		Jungpflanze, Mehrzahl	Insekt mit Sprungbeinen (im Grünland)	saugende Luftströmung	6	kurz für ein Videosystem	chem. Zn. für Gold Zweig zum Pfropfen	Rufwort 3. Sohn von Adam und Eva	Schnittblume, Zierpflanze (Schwertliliengewächs)
	4						1			Rohstoff für Kerzen
lichtdurchlässiger Bau i. Garten, Plural	kurz für e. Bibelteil frühere Münze		griech. Göttin der Morgenröte				Sonnenvitamin Umlaut	Initialen des Malers Dalí	Personalpronomen Abk. für e. Feldmaß	
10						Freund des Schönen			3	
Gefährt Doppelvokal Eule, nordd.	Mitteilung (Kurzwort)	9	Kfz-Zeichen von Neuseeland	in e. Sasse ruhendes Säugetier engl. Zahl				12		
jemand, der Gewächse heranzieht	... Lee (taiwan. Filmregisseur)				Film von Costa-Gavras	männlicher Vorname		Web... (digitale Videokamera)	Buchstabe auf Wetterkarten	Tierlaut Pforte, Eingang
				8						13
Münzen und Scheine	knapp anliegend Kammer-ton	5	italienische Ton-silbe		Lichtbild				Zeichen f. die Einheit der Stromstärke	römisches Zahlzeichen
	11				Gewürzpflanze	2				

ADAM

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----

# Raupen, die im Februar schon aktiv sind!



- 1 Raupe Mauerfuchs
- 2 Puppe Mauerfuchs
- 3 Überwinternde Raupe vom Hufeisengelbling
- 4 Ausgewachsene Raupe vom Hufeisengelbling
- 5 Raupe vom Kleinen Sonnenröschen-Bläuling
- 6 Kleiner Sonnenröschen-Bläuling schlüpft

Von den vielen Tagfalterarten, die als Raupe überwintern, konnte ich einige schon im Februar beim Fressen beobachten.

**D**ie Raupen von diesen Arten leben auf sonnigen, meist südlich ausgerichteten, Flächen. Auch eine Hanglage ist für solch frühe Raupenfunde wichtig, da dort der Schnee schnell wegschmilzt und auch der Regen nicht so tief eindringt. Der trockene Boden kann sich dann durch die Sonne schnell aufwärmen. Auch kurze Frostperioden können den Raupen nichts anhaben.

## Die Raupe des Mauerfuchses ist die Erste!

Bei dieser Art konnte ich schon öfter Eier und Raupen finden. Die an Süßgräsern fressenden Raupen bevorzugen Plätze, die durch überhängende Pflanzen, Steine oder Böschungen vom direkten Regen geschützt sind. Wie der Name schon sagt bevorzugt diese Art eine steinige Umgebung. Bei uns im Garten leben die Raupen und Falter unmittelbar bei den Trockensteinmauern. Durch den frühen Beginn der Entwicklung sind die ersten Falter des Mauerfuchses schon Mitte April zu sehen.

## Nummer Zwei ist der Hufeisengelbling!

Der Hufeisengelbling, ebenfalls eine Wärme liebende Art, bevorzugt südlich ausgerichtete Hanglagen. Die Raupe überwintert völlig ungeschützt auf einem Blatt in der Nähe der Futterpflanze. Zu fressen beginnen kann

die Raupe des Hufeisengelblings aber nur, wenn die Futterpflanze durch einen milden Winter nicht ganz abgefroren ist oder schon neu ausgetrieben hat. Die erste Generation der Falter ist dann regelmäßig schon Anfang April zu beobachten.

## Auch die Raupe eines Bläulings ist schon so früh zu sehen.

Der Kleine Sonnenröschen-Bläuling ist eine der wenigen Bläulingsarten, bei denen so-

wohl die Männchen als auch die Weibchen eine braune Flügeloberseite haben. Die Raupen leben, wie der Name schon sagt, auf Sonnenröschenarten, aber auch auf Storchenschnabelarten sind sie zu finden. Nach der Überwinterung beginnen die Raupen schon im Februar zu fressen. Diese Raupen sind sehr klein und immer auf der Unterseite der Blätter anzutreffen. Leichter zu finden sind die Fraßspuren, die die Raupen hinterlassen!



# Auch Bienen kuscheln gerne

Bei eisigen Temperaturen sitzen wir gerne in einer wohlbeheizten Wohnung bei Guglhupf und Tee, doch wie machen es unsere Honigbienen? Die finden ja im Winter weder Nahrung, noch haben Sie eine regulierbare Heiztherme.



**R**elativ einfach: die Natur hat ihnen Überwinterungsstrategien angedeihen lassen, die da heißen Power-Kuscheln und Warmzittern (erstes ist ja auch bei Menschen bekannt und beliebt). In kalten Wochen rückt der Schwarm in der Beute ganz eng zusammen und wärmt sich so gegenseitig, wobei die Bienen, sich abwechselnd, vom kühlen Außenbereich immer ein Stück mehr ins Innere der Wintertraube rücken. Perfektes Teamwork also.

Im Winter verlassen Honigbienen normalerweise ihren Stock einige Monate lang nicht, und für ausreichend Verpflegung sorgen die fleißigen Tiere schon im Sommer vor. Bis Anfang Oktober stellt ein guter Stock mit seinen bis zu 60.000 Bienen bis zu 100

Kilogramm Honig her, wovon das meiste allerdings zur „Beheizung“ des Brutnestes verbraucht wird – dem Imker bleiben vielleicht 30 Kilogramm. Vor der kalten Jahreszeit lagern sie dann noch gut 15 bis 20 Kilogramm Honig in den Waben als Proviant und Heizmaterial für den Winter ein, wobei bei kalten Temperaturen der Honig zäh wird. Das sind schwierige Mahlzeiten, denkt man, weil Bienen zwar einen Rüssel und eine Zunge, aber keine Zähne haben.

Auch da hat die Natur vorgesorgt: Sie rücken ganz eng zusammen und bilden dadurch die schon angesprochene Wintertraube, in deren Mitte die Königin sitzt. Fällt die Temperatur im Bienenstock unter 10 °C, „zittern“ sie sich den Stock warm, wobei es

sogar spezielle Heizerbienen gibt. Dazu klinken sie ihre Flügel gewissermaßen aus, damit sie nicht abheben, und erzeugen mit ihrer Flugmuskulatur ein Muskelzittern und damit Wärme, die sogar eine Innenstocktemperatur von 30 °C erreichen kann. Das ermöglicht den rund 20.000 Winterbienen selbst einen Winter mit zweistelligen Minusgraden zu überstehen, ohne in Kältestarre zu verfallen oder zu verhungern, denn sobald der Honig durch die Wärme wieder flüssig geworden ist, stecken die Bienen ihren Rüssel rein und laden ordentlich Energie auf.

So eine Heizperiode hält den Stock gut einen Tag lang warm, danach fällt die Temperatur wieder ab. Nach einigen Tagen wiederholt sich das Spiel, bis der Winter vorbei ist. Diese warme Zeit im Bienenstock nutzen Honigbienen, um Kraft zu sammeln – schließlich ist das Aufheizen mit großer Anstrengung verbunden. Es wurde ausgerechnet, dass dabei bei einem Volk von 20.000 Bienen bis zu 1.200 Kilokalorien verbrannt werden, umgerechnet auf uns Menschen müssten wir wohl einige Stunden joggen, um diese Kalorien zu verbrennen.

Wie sieht es eigentlich mit der Hygiene aus, schließlich leben Zehntausende von ihnen auf engstem Raum? Tja, sie gehen einfach einige Monate lang nicht auf die Toilette, so gibt es keinen Schmutz im Nest. Und wie ist es sonst mit der Reinlichkeit, was ist mit Keimen und Bakterien? Auch da hat Mutter Natur sich was einfallen lassen.



# Wien Westend summt seit 100 Jahren

Für uns Imkerinnen und Imker von Wien Westend jährte sich am 10. Dezember zum 100. Mal der Gründungstag unseres Vereins. Grund genug den runden Geburtstag am Tag genau, am damaligen Gründungsort, dem Gasthaus Wambacher, im 13. Bezirk zu feiern. Mehr als 40 Gäste, darunter die Hietzinger Bezirksvorsteherin Silke Kobald, Imkerbundpräsident Reinhard Hetzenauer und der Wiener LV-Präsident Albert Schittenhelm, verbrachten einen geselligen Abend. Besonders erfreulich war der Besuch vieler Obleute befreundeter Vereine.

Bienen überziehen die meisten Oberflächen mit einem dünnen Film aus verschiedenen Pflanzenharzen – Propolis genannt. Es hat eine antibiotische und antivirale Wirkung, das heißt, es tötet selbst Pilze und Viren ab.

Winterbienen leben übrigens sehr lang im Verhältnis zu Sommerbienen. Jene im Winter bringen es auf bis zu neun Monate, während Sommerbienen auf „nur“ sechs Wochen kommen. Das ist auch notwendig, da die Königinnen im Winter keine Eier legen – die Puppen würden bei weniger als 30 Grad nicht überleben. Ab Februar, wenn die Temperaturen langsam wieder steigen, werden Königinnen wieder aktiv und legen Eier. Die neuen Arbeiterinnen schlüpfen pünktlich zum Frühjahr, wenn es wieder heißt: „Ran an die ersten Frühlingsblüten.“

## Buchtipps

### Honig

**Köstlich, gesund und vielseitig**

Renate Frank – Ulmer Verlag



Honig wird seit Urzeiten als Nahrungsmittel geschätzt. In diesem Buch erfahren Sie nicht nur, wie die Bienen den Honig herstellen, sondern auch, wie seine Inhaltsstoffe mit ihren speziellen Wirkungsweisen auf den menschlichen Organismus wirken. Renate Frank verrät, wie Honig in der gesunden Ernährung verwendet werden kann und gibt Antworten auf die am häufigsten gestellten Fragen zum Honig. Mit vielen Tipps zur äußerlichen Verwendung von Honig und über 180 Rezepten.

176 Seiten, 17 Farbfotos, 6 Zeichnungen, 25 Tabellen; ISBN: 978-3-8186-0818-7  
Preis: € 19,95

In seiner Ansprache begab sich unser Obmann Kurt Krottendorfer auf eine kurze Zeitreise. Es war am 10. Dezember 1919, als sich drei Herren im Gasthaus Wambacher in der Lainzer Straße 123 im 13. Wiener Gemeindebezirk trafen. Sie hatten einen Plan, den sie an diesem Tag in die Tat umsetzten und gründeten einen Imkerverein, der bis heute Bestand hat. Durch dieses Ereignis dürfen wir Westendler mit Stolz als ältester Bienenverein Wiens bezeichnet werden. Stolz sind wir vor allem darauf, dass wir das Erbe vieler Generationen an Imkerinnen und Imker in unserem Verein weiterführen dürfen.

Das Nachkriegsjahr 1919 war nicht nur für die Menschen ein schwieriges Jahr, die Bienen mussten aufgrund der Witterung notgefüttert werden, Zucker als Futter war kaum vorhanden und unerschwinglich teuer. Statt der Sorge um die Varroa-Milbe gab es Arbeitslosigkeit, Hunger, Not und Zweifel an einer Zukunft. Heute leben wir in unserem kleinen aber feinen Land in Wohlstand. Dafür geht es aber seit einiger Zeit unseren Bienen nicht mehr so gut.

Als ältester Bienenverein Wiens blicken wir auf eine lange Tradition zurück. Seit 1919 treffen sich unsere Mitglieder zum Erfahrungsaustausch. Warum wir Wien-Westend heißen, wissen wir nicht genau. Vielleicht hängt das mit unserem Gründungsort auf der Speisingerstraße im 13. Bezirk zusammen, der damals am Ende der westlichen Grenzen der Verzehrungssteuer, dem Linienwall



Von links, DI Reinhard Hetzenauer (Präsident des Österr. Imkerbundes), Ing. Kurt Krottendorfer (Obmann Imkerverein Wien-Westend), Bezirksvorsteherin Mag. Silke Kobald, IM Albert Schittenhelm

lag. Aber daran forschen wir noch. Wir sind ein generationenübergreifendes Netzwerk aus Imkerinnen und Imkern. Gemeinsam verfügen wir über sehr viel Erfahrung, die wir regelmäßig austauschen. Wir geben weiter, was wir wissen, wir hören zu, um zu lernen. Deshalb freuen wir uns über Euren Besuch. Vielleicht schon beim nächsten Vereinstreffen. Nähere Infos dazu findet Ihr unter [www.wien-westend.at](http://www.wien-westend.at).

## INFORMATIONEN FÜR MEHR

# Pflanzengesundheit

Durch starke Erwärmung der Baumstämme beim Obst an ihrer Südseite während des Tages und der starken Abkühlung in den Nächten mit Temperaturen unterhalb der Frostgrenze, entstehen in Rinde und Borke der Bäume Spannungsunterschiede, die häufig zu Rissen führen. Über diese Risse können in der Folge Schadpilze sehr leicht eindringen.



Sinnvoll ist es daher die Stämme weiß einzustreichen (sollte man dies nicht schon im Herbst davor durchgeführt haben). Man kann dies mit fertigen Produkten aus dem Handel machen, oder aber eine Eigenmischung, wie z. B. Kalkbrühe selbst herstellen. Gemischt werden hierzu Wasser und gelöschter Kalk im Verhältnis 1:4. Zur besseren Haltbarkeit kann man auch etwas Tapetenkleister dazu mischen.

### Zierpflanzen Ziergehölze

**Rotpustelkrankheit vorbeugen**  
Vor allem nach Frostschäden macht sich diese Krankheit, verursacht durch den Pilz *Nectria*



*cinnabarina*, bei Laubgehölzen unliebsam bemerkbar. An abgestorbenen Ästen von Ahorn-, Kastanien-, Eschen- und Linden-Bäumen findet man die typischen blass bis leuchtend roten, kugelförmigen Fruchtkörper des Pilzes. Mit fortschreitender Infektion erkrankt dann auch das gesunde Holz. Am besten schneidet man abgestorbene Triebe bis ins gesunde Holz zurück, um die Ausbreitung der Krankheit vorzubeugen.

### Immergrüne Gehölze

Um Trockenschäden bei Koniferen, Rhododendren und anderen immergrünen Gehölzen zu vermeiden ist jetzt bei frostfreier Witterung gründliche Wässerung wichtig.

### Schneeball

Hatte man im Vorjahr Probleme mit dem Schneeball-Blattkäfer, so sollte man die Sträucher jetzt auf Eigelege kontrollieren und diese zerstören. Man findet sie

an den Triebspitzen und sie sind mit einem sehr kleinen Holzstückchen bedeckt.

### Zimmerpflanzen

Ab Februar kann man langsam mit dem Umtopfen seiner Zimmer- und Kübelpflanzen beginnen und sie so aus ihrem „Winterschlaf“ wecken. Hierbei muss darauf geachtet werden, dass nur einwandfreie, für die jeweiligen Pflanzen geeignete Blumenerde verwendet wird. Durch schlechte Erde können eine Vielzahl von wurzelzerstörenden Pilzen eingeschleppt werden.

Auch Hydrokulturen sollten jetzt gründlich gereinigt werden. Da vielfach mit Nährlösung nachgegossen wird, kommt es zu Anreicherungen verschiedener Salze, die mit der Zeit pflanzenschädigend wirken können.

Bei niedrigen Temperaturen und hoher Luftfeuchtigkeit findet der **Grauschimmel** (*Botrytis cinerea*) ideale Bedingungen. Dieser Schwächeparasit siedelt sich zu

Beginn meist auf abgestorbenen Blättern oder stark geschwächten Pflanzen an, doch er kann dann auch auf gesundes Gewebe übergreifen. Daher müssen abgestorbene Blätter oder Verblühtes regelmäßig entfernt werden.

### Kübelpflanzen

Weiterhin Kübelpflanzen wie Engelstropfpete, Fuchsien oder Oleander auf Schädlingsbefall kontrollieren. Bei starkem Befall sollten Spritzungen gegen diese erfolgen. Bei wenigen betroffenen Pflanzen sind Fertigpräparate, die in Sprühflaschen angeboten werden, besonders anwenderfreundlich.

### Gemüse

#### Erdäpfel

Die wasserreichen Erdäpfel sind gegenüber Kälte besonders empfindlich. Werden Erdäpfelknollen über längere Zeit niedrigen Temperaturen ausgesetzt, und zwar zwischen 0 und -5 °C, wird mehr Stärke in Zucker umgewandelt



als durch den Atmungsstoffwechsel der Zellen verbraucht wird. Die Knolle bekommt einen süßlichen Geschmack. Der Gefrierpunkt der Knollen ist abhängig von Sorte und Herkunft der Erdäpfel. Er liegt bei -1 bis -2 °C. Sinken die Temperaturen unter den Gefrierpunkt können an den Knollen Schädigungen auftreten. Die Knollen werden im günstigsten Fall nach dem Auftauen gummiartig weich und verfärben sich nach dem Durchschneiden rötlich braun bis schwarz. Es können an den Knollen auch Marmorierungen, Frostdellen und Frostflecken sichtbar werden. Solche und auskeimende Erdäpfel aussortieren.

### Zwiebel

Wenn Zwiebel erfrieren, erscheint das „Fleisch“ glasig und die Zwiebel fühlt sich von außen weich an. Gefrieren Zwiebeln am Lager, können sie bis zu -15 °C überstehen, wenn die Zwiebeln im gefrorenen Zustand nicht bewegt oder berührt werden.

### Obst

#### Allgemein

Winterspritzmittel gegen überwinternde Formen tierischer Schädlinge bis zum Knospenschwellen ausbringen.

#### Apfel

Jetzt Baumstämme auf einen Befall durch den Apfelwickler kontrollieren. Da die Raupen in einem Gespinst hinter den Borke schuppen überwintern, kann man jetzt die Stämme auf einen Befall kontrollieren. Gespinste mit einem Messer abkratzen.

Bei der Ernte im Herbst können Äpfel durch die Fliegen-

schmutzfleckenkrankheit und die Rußfleckenkrankheit befallen werden. Die Fliegen-schmutzfleckenkrankheit tritt in regenreichen Sommern häufiger auf. Oberflächlich auf der Schale sind schwarze Pünktchen zu sehen. Dies sind Verdickungen von Pilzfäden. Die Infektionen gehen von Zweigen aus. Der schwärzliche Belag lässt sich von den Früchten abwischen. Abwischen kann man auch die Pilzbeläge, die durch die Rußfleckenkrankheit hervorgerufen wird. Die Flecken sind unregelmäßig, wirken etwas verwaschen. Beide Pilze können am Lager weiterwachsen. Befallene Früchte schrumpfen relativ schnell, obwohl die Pilze nicht nach innen eindringen.

#### Pfirsich und Nektarine

Kurz vor dem Knospenschwellen beim Pfirsich sollte gegen die Kräuselkrankheit mit Kupferpräparaten behandelt werden. Bei lang anhaltender, feuchtkühler Witterung kann eine 2. Behandlung notwendig sein. Die Sprit-

zungen müssen jedoch sorgsam durchgeführt werden, da nach erfolgter Infektion keine Behandlung mehr möglich ist. Daher sollte man vor allem die Triebspitzen von allen Seiten gründlich behandeln.

Achtung bei Pfirsich und Nektarine! In diesem Monat kann bereits eine Schädigung der Knospen durch Winterspritzmittel verursacht werden.

#### Ribisel

An den Schwarzen Ribiseln ist ein Befall durch die Johannisbeerknospenmilbe deutlich an den „Rundknospen“ zu erkennen. Durch wiederholtes Auspflücken dieser befallenen Knospen kann man später zu erfolgende chemische Spritzmaßnahmen wesentlich verringern. Stark befallene Triebe bis auf den Boden zurückschneiden.

Ist man schon beim Schneiden der Ribiseln dabei, sollte man auch auf einen Befall durch den Johannisbeerglasflügler achten. Einen Befall bemerkt man, wenn man die Triebe biegt. Bei Befall brechen sie ab. Die Raupen des Schädlings fressen und überwintern nämlich im Mark der Triebe.

#### Himbeeren

Auch an den Himbeerruten kann man Gallen entdecken, die durch einen Befall durch die Himbeergallmücke entstehen. Sie sind typisch einseitig angeordnet, sie umfassen den Trieb nicht. In diesen Gallen überwintern bis zu 100 orangerote Maden. Befallene Ruten noch vor dem Austrieb entfernen und vernichten.

#### Weinreben

Echter und Falscher Mehltau Gegen Echten und Falschen Mehltau der Weinrebe jetzt schon vorbeugen: bei Schnittmaßnahmen jetzt darauf achten, die

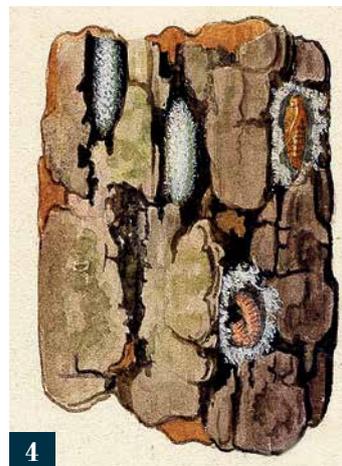
Weinstöcke luftig zu schneiden, damit alle Pflanzenteile rasch abtrocknen können. Beim ersten Weinschnitt an Pergolen oder am Spalier sollte man zunächst einen Fachmann zu Rate fragen.

#### Alten Befall durch Echten Mehltau erkennen

Während der Saison bleiben bei Befall junge Triebe im Wachstum zurück und sind etwas gestaucht. An Blättern und Trieben ein (grau) weißer Pilzbelag. Die Blattränder sind nach oben gedreht. Die Infektion der Triebe erfolgt aus infizierten Winterknospen. Sie werden daher als Zeigertriebe bezeichnet. Häufig sind dabei nur die unteren und mittleren Blätter befallen. Anfällig sind auch die Gescheine und jungen Beeren (Samenbruch).

Später an Beeren und Blättern auch abgestorbenes Pilzgeflecht. Dieses ist schwarz und lässt sich nicht mehr abwischen.

Jetzt, vor Austrieb, auf Flecke auf verholzten Trieben achten. Auf diesen kann man braun bis rotbraun verfärbte, charakteristische „Oidiumfiguren“ sehen: Dies sind Reaktionen auf starken Pilzbefall.



4



5

Dr. Bedlan

- 1 Der weiße Frostanzich hilft, Risse an Obstbäumen zu vermeiden.
- 2 Zimmerpflanzen nur mit der für die jeweiligen Pflanzen geeigneten Erde umpflanzen.
- 3 Um der Rotpustelkrankheit vorzubeugen, schneidet man abgestorbene Triebe bis ins gesunde Holz zurück.
- 4 Baumstämme auf Apfelwicklerbefall kontrollieren.
- 5 Rußfleckenkrankheit an Apfel

## PFLANZENGESUNDHEIT IM ZIERGARTEN

# Schrotschusskrankheit der Felsenbirne

**Schadbild und Ursachen**

Auf den Blättern sieht man zunächst kleine, rötliche scharf abgegrenzte Flecken, die sich bald vergrößern und schließlich verbräunen. Die Blattflecken sind oft von einer gelben oder roten Zone umrandet. Sie brechen nach einiger Zeit durch und hinterlassen Löcher. Ursache ist der Pilz *Stigmina carpophila*.

**Krankheitserreger**

Der Pilz überwintert in Zweigwunden oder erkrankten Blättern in den Knospen. Von diesen Krankheitsherden aus werden bei Regenwetter Konidien auf gesunde Pflanzenteile verschwemmt und verursachen dort neue Infektionen. Trockenperioden von mehreren Monaten kann der Pilz gut überdauern, um sich dann unter günstigen Bedingungen rapide zu vermehren. Während die Keimung des Pilzes bereits bei

relativ tiefen Temperaturen (ab 2 bis 4 °C) möglich ist, sind für eine optimale Weiterentwicklung der Krankheit 14 bis 18 °C notwendig.

Dringt der Erreger in das Blatt ein, so scheidet er toxische Substanzen aus, wodurch die umliegenden Zellen kollabieren. Nach einigen Tagen bildet sich zwischen intaktem und erkranktem Gewebe eine Trennlinie, die den weiteren Stoffaustausch und damit auch das weitere Vordringen der Toxine zwischen den Zellen des betroffenen Gewebes unterbindet. In der Folge werden die abgestorbenen Gewebeteile abgestoßen.

**Gegenmaßnahmen**

Befallene Blätter entfernen.

Bei sehr starkem Befall während der Saison Einsatz von Kupferpräparaten während der Vegetationsruhe.

## PFLANZENGESUNDHEIT IM GEMÜSEGARTEN

# Gürtelschorf der Roten Rüben

**Schadbild und Krankheitsverlauf**

Der Gürtelschorf wird bisweilen erst bei der Ernte bemerkt, während dem die Pflanzen oberirdisch meist fast völlig gesund erscheinen. Der Rübenkörper ist unterhalb der Bodenoberfläche schorfig, borkenartig rau und häufig dunkel verfärbt. Die Symptome ziehen sich in vielen Fällen gürtelartig um die gesamte Rübe – daher der Name der Krankheit. Oft entsteht durch diese Schädigungen ein auffällig eingeschnürter und verformter, bzw. zerklüfteter Rübenkörper. Das Rübeninnere bleibt in der Regel gesund und symptomlos.

**Krankheitserreger**

Krankheitsursache ist *Aphanomyces cochlioides*. Die Gattung *Aphanomyces* rechnete man früher zur Gruppe der *Oomyceten* („Eipilze“),

die sich bevorzugt über schwimmende Sporen im Bodenwasser ausbreiten. Solche Sporen entstehen besonders dann, wenn der Boden wassergesättigt ist. Sie können leicht von Pflanze zu Pflanze schwimmen. Diese besondere Eigenschaft des Erregers erklärt auch die hohen Befallsgrade in Jahren mit nassem Sommer. Andererseits deutet dies auch darauf hin, dass die Bodenstruktur ein nicht zu vernachlässigender Faktor ist. Verdichtete Böden mit schlechter Bodenstruktur neigen zur Staunässebildung und fördern so die Krankheit.

**Gegenmaßnahmen**

Eine direkte Bekämpfung dieses bodenbürtigen „Pilzes“ ist, ähnlich wie bei der Rhizoctonia-Fäule, nicht möglich. So können nur acker- und pflanzenbauliche Maßnahmen, die die Bodenstruktur und damit die Durchlüftung des Bodens fördern, die Befallswahrscheinlichkeit mindern. Auch Maßnahmen, die die Bildung von Staunässe verhindern, können die Krankheit eindäm-

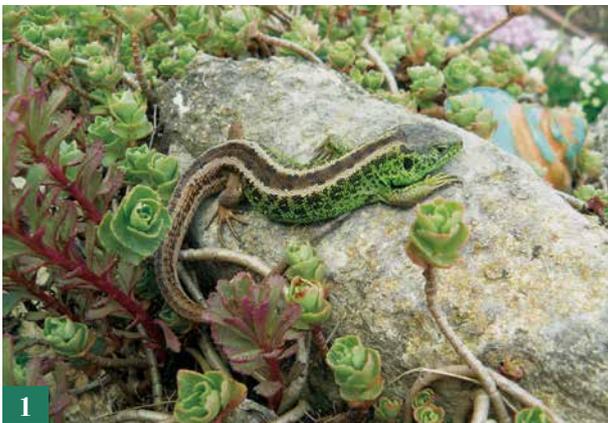


men. Von größtem Einfluss auf den Befall ist allerdings letztlich die Witterung, da der Pilz nur bei hoher Bodenfeuchte, also nach entsprechenden Niederschlägen schädlich werden kann.

# Lebendige Mauern

## Trockenmauern sind ein wichtiger Lebensraum

Mauern, auch wenn sie nur Geländeerhebungen von bis zu fünfzig Zentimetern oder knapp mehr andeuten, sind ein faszinierender Lebensraum im Garten. Nicht nur, dass sie gerade einen kleinen Garten wundervoll strukturieren, können sie auch ein Hort der Biodiversität sein.



**A**us den Ritzen zwischen den lose verlegten Steinen, finden übers Jahr hinweg viele Pflanzen und Tiere ihren Lebensraum. Im Sommer leuchten etwa die Blüten des Weißen Mauerpfeffers heraus, und auf der sonnigen Mauerkrone drängt sich in dichten Polstern der gelb blühende Scharfe Mauerpfeffer. Im Schatten sorgen Zimbelkraut und Steinbrech für Farbtupfer und gelegentlich lassen sich neben der gewöhnlichen Hauswurz manchmal auch zugewanderte Raritäten entdecken, wie zum Beispiel der Braunstielige Streifenfarn.

Die Römer brachten die Fertigkeit des Trockenmauerbaus schon vor gut 2.000 Jahren nach Mitteleuropa. Und daraus haben sich im Laufe der Jahrhunderte Mauern zu Lebensräumen aus Menschenhand entwickelt. Gerade im ländlichen Raum, beginnend in Weinbergen oder als Hangstützen auf Ackertrassen, selbst auf Friedhöfen bis hin zu heutigen naturnahen Gärten – immer noch leisten Mauern, aus Natursteinen aufgeschichtet, Mensch und Tier wichtige Dienste.

Wer so ein Mäuerchen sein Eigen nennt und sich etwas Zeit zur Beobachtung nimmt, der kann dann, neben seinen Pflanzen, auch tierische Untermieter. Ist die Mauer hoch ge-

nug, was in unseren Gärten nur in Hanglagen möglich ist, kann im „Obergeschoss“, durchaus einmal ein Vogelnest samt Bewohner finden. Finden Wespen hinter der Mauer einen Hohlraum, ziehen sie, genauso wie Mäuse, gerne dort ein. In schmalen Fugen warten Wolfsspinnen darauf, dass es dunkel wird und sie auf die Jagd nach nachtaktiven Insekten gehen können, was auch für Erd- und Wechselkröten gilt – diese verspeisen besonders gern Schnecken. Und, wenn Sie Glück haben, findet sich auch eine der mittlerweile selten gewordenen Zauneidechsen ein, für sie ist so eine Trockenmauer ein wichtiger Überlebensraum.

Leider sind Trockenmauern rar geworden, sie wurden abgelöst von Betonwänden und festgemauerten Einfriedungen – mit ihnen sind auch ihre Bewohner verschwunden. Es wäre also überlegenswert, eine Trockenmauer als belebendes Element in Ihrem Garten anzulegen. Ich weiß schon, das ist gar nicht so einfach, aber es werden in den letzten Jahren sogar Kurse dazu angeboten.



- 1** Trockenmauern werden von Zauneidechsen zum jagen, dösen und Wärme tanken gerne genutzt.
- 2** In größeren Lücken findet auch eine Erdkröte Unterschlupf.
- 3** Nicht nur optisch, sondern auch ökologisch ist die Trockenmauer eine Bereicherung.
- 4** Mauerpfeffer kommt mit Trockenheit und Hitze gut zurecht.

# Mauern gestalten, nicht bauen

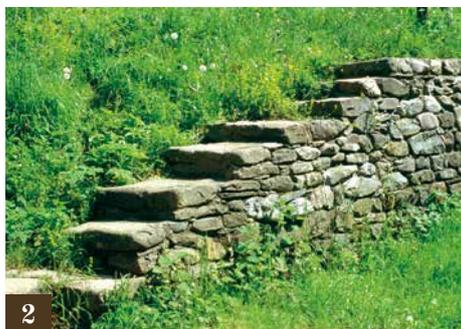
Sie sind eine Notwendigkeit in manchen Gärten. Aber sie sind auch ein effektvolles Gestaltungsmittel dank ihrer großen, vertikalen Sichtfläche und der tausend Möglichkeiten, die sich daraus ergeben. Ein Bilderbuch zum Schmökern.

## Mauerkronen: treppauf, wellab

Natürliche Hänge sind nicht immer regelmäßig geneigt. Auch Nachbargrundstücke müssen nicht auf ganzer Länge in derselben Höhe durch eine Mauer ausgeblendet werden. Manchmal reicht an einer Stelle Überkopfhöhe, rechts und links kann die Mauer abgetrept oder abgeschrägt und nur auf die nötige Höhe ausgeführt werden. Das nimmt ihr viel an Wichtigkeit, aber auch an Längeweile, ja, eine lebhaft variierte Mauerhöhe



1



2



3

lässt einen die Mauer weniger als Barriere denn als attraktiven Hintergrund erleben. Am Hang kann die Abtreppung auch gleich als Aufstieg genutzt werden: die Mauerkrone wird zur Treppe, auf der man den Gartenteil oberhalb schnell erreicht. Das sieht originell aus, für häufig begangene Wege braucht es dann aber auch eine entsprechende Auftrittsweite. Auch geschwungen wie Wellen sind Mauern und damit ihre Kronen ein interessantes Stilmittel. Ein großer Bogen in die Höhe betont zum Beispiel den Platz davor, der eine gewisse Wichtigkeit bekommt und diese durch Pflasterung, Bepflanzung oder Möblierung noch unterstreicht.

## Mut zur Farbe

Ziegelfarben? Granitgrau? Muss nicht sein! Kräftige Farben sind nicht nur bei Blütenfarben, sondern auch bei Gartenmöbeln und bei der Wandgestaltung kein Tabu. Vor allem in Innenhöfen zeigen sie starke Wirkung, wenn etwa direktes Sonnenlicht fehlt. Vor einer grellen Hintergrundfarbe ist die Pflanzenauswahl aber doppelt schwierig. Man kann sich auf Grüntöne beschränken, die dann, je nach Kontrastfarbe, wirken. Für Pflanzenmuffel ein schöner Kompromiss. Oder man wagt sich an passende Blütenfarben heran. Gelungene Ton-in-Ton-Gestaltungen gehören zu den schönsten in der Gartenkunst.

- 1 Nische, Pflanzfläche, Sitzbank und Feuerplatz in einem: das alles können Mauern.
- 2 Zwei in einem: Mauer und Treppe erschließen den Hang.
- 3 Die Mauer als Kulisse für einen besonderen Auftritt (Schaugarten Monika Köhler, Ladendorf).



4

- 4 Angedeutete Gliederung eines langen Grundstücks, aber mit deutlichem Pinselstrich.

## Neuer Platz für Pflanzen

Die große senkrechte Fläche glatter Mauern gärtnerisch ungenutzt zu lassen ist Pflanzenfreaks vollkommen unverständlich. Wo im Garten sonst jedes Fleckchen für ein Pflänzchen genutzt wird, soll ausgerechnet



5



6



7

- 5 Vertikalbegrünung lässt Mauern ganz verschwinden.
- 6 Willkommene Pflanzfläche, so kann man eine Mauer auch sehen.
- 7 Spezialtöpfe für die Wand: genug Pflanzraum, aber nicht so weit in den Raum ragend.

eine umso sichtbarere Wand kahl bleiben? So werden verputzte Ziegelmauern oder Betonwände einfach als neu gewonnene Pflanzfläche gesehen, auf der man Kletterpflanzen mit oder ohne Rankgerüst ziehen kann, für die sonst kein Platz wäre. Aber auch nicht kletternde Gewächse haben längst die Senkrechte erobert: Vertikalbegrünung mit ganz normalen Stauden ist der letzte Schrei in Städten und es ist kein Ende dieser spannenden Entwicklung abzusehen. Grüne Mauern sind ja auch nichts grundsätzlich Neues, denn Polsterstauden und Fugenpflanzen haben sich immer schon gern, ob nun gepflanzt oder von selbst angesiedelt, mit Trockenmauern eingelassen. Das geht auch von oben herab: Kaskaden-Sommerflieger (*Buddleia alternifolia*), Winter-Jasmin (*Jasminum nudiflorum*), Efeu oder Wilder Wein lassen den Vorhang gerne herunter, wenn sie oberhalb am Hang wachsen. Oder ganz anders: so denke ich immer gern an die lange, weiß gekalkte Gartenmauer zurück, die auf ihrer ganzen Länge mit einem Sortiment an speziellen „halben“ Wandtöpfen behängt war, in denen nur rote Pelargonien wuchsen. Wie fröhlich wirkte diese lange Mauer doch!

### Fugenbilder malen

Der Stein macht die Mauer. Aber auch die Zwischenräume reden mit. Ob sie breit oder schmal, verfugt oder offen, regelmäßig oder scheinbar chaotisch verteilt sind, bestimmt

auch ganz wesentlich den Eindruck einer Gartenmauer mit. Wechselverband, Längsverband, Polygonalverband oder ganz chaotisch: hier hat jede Zeit auch ihre Vorlieben, Moden kommen und Fugenbilder gehen.



8

- 8 Gefunden in Tschechien: Mörtelmauer mit attraktivem, weiß betonten Fugenbild.

### Auf Augenhöhe

Betrachten Sie Ihre Mauer einmal als Galerie: hier sind Dinge in Augenhöhe einbau- und damit sichtbar, die man ins Licht rücken möchte. Im Steinmetzmuseum in Zogelsdorf kann man Kanonenkugeln bewundern, deren natürliche Rundheit dem lokal vorkommenden und namensgebenden Sandstein zu verdanken ist. Sie laden, ganz friedlich, in der Mauer dazu ein darüberzustreichen, sie zu berühren. FossilienfreundInnen bauen vielleicht das eine oder andere Fundstück ein, ob echt oder nicht, wie der Ammonit auf dem Bild. HistorikerInnen flirten eher mit dem Gedanken, Gedenksteine, Inschriften oder andere Erinnerungen an frühere Zeiten als Hingucker in eine Mauer zu integrieren. Bei niedrigen Mauern, die nur symbolisch abtrennen oder geringe Höhendifferenzen

- 9 Ohne Kanonenkugel wäre die Mauer nichts Besonderes.
- 10 Ein Ammonit aus Keramik, keine 200 Millionen Jahre alt.
- 11 Das Spiel mit verschiedenen Dimensionen schafft witzige Bilder.
- 12 Lama in einer peruanischen Mauer: Steinschichtung als Muster.

überwinden, sind große Objekte besonders effektiv. So wie die riesige natürlich geformte Steinkugel, die aussieht, als wäre sie in das kleine Mäuerchen vom Himmel gefallen. Felsen, Monolithen, Charaktersteine ... alles lässt sich in eine Mauer einbauen. Auch Bilder: Mit einer gekonnten Steinschichtung entstehen Linien, Muster und sogar Figuren. Zwei verschiedene Farben wechseln einander ab, ein unterschiedliches Format unterstützt dabei.



9



10



11



12

## Schlitze, Fenster, Duchlässe

Den Durchblick zu haben kann in Gärten niemals verkehrt sein. Hitzestau vor Mauern gilt es ohnehin zu vermeiden. Räume durch Mauern zu trennen täuscht Größe vor und vervielfacht die Möglichkeiten, vor allem in kleinen Gärten. Hier aber durch Durchlässe, Blickschlitze oder Fenster luftige Verbindungen offen zu lassen sorgt auch für ungewohnte Einsichten, macht neugierig oder erleichtert ganz einfach die Kommunikation zwischen den einzelnen Gartenzimmern. Findige rahmen einen Spiegel ein, wenn ein echter Durchblick nicht möglich ist. Das gaukelt Größe zumindest vor.



13



14

13 Manchmal reicht einfach auch die Andeutung eines Fensters.

14 Haben Sie erkannt, dass das Fenster eigentlich ein Spiegel ist?

## Simse und Nischen

Es sind oft die Nebensächlichkeiten, die bezaubern. Selbst wenn sie kaum praktische Bedeutung haben. In einer Mauer sind kleine



15

Vorsprünge oder zurückspringende Nischen eine interessante Möglichkeit, Monotonien zu unterbrechen. Das Auge freut sich über Abwechslung. Kann sein, dass man hier auch Flaschen, Salzstreuer, Kerzen, Aschenbecher oder sonstige Kleinigkeiten abstellen kann, doch das ist meist nicht die Hauptsache. Es geht um das Aufbrechen der Geraden.

## Mauern sind Lehnen

Eine Mauer schafft Geborgenheit, ob in Hanggärten als Stützmauer oder auf ebenen Grundstücken als frei stehende Mauer. Vorgelagerte Sitzbänke können die ganze Länge entlangführen und auf vielen Metern gleich mehrere Leute zum Sitzen oder Liegen einladen. Werden Sitzbänke nur vereinzelt eingebaut, etwa in Form von natürlichen Steinplatten, dann eröffnet sich damit die Möglichkeit verschiedene Sitzhöhen oder Größen zu verwenden. So entsteht ein unkonventioneller Sitzplatz, der aber zum Aufstellen von Topfpflanzen genauso gut taugt. Besonders spannend wird es, wenn eine Mauer am Hang in eine Sitzmauer ausläuft, der Hangneigung folgend. Das Ergebnis sind sehr harmonische, wie gewachsene Sitzplätze.



16

16 Steinerner Ohrensessel: natürliche Platten als Sitzelemente.

## Ganz schön schräg

Haben Sie vielleicht auch altes Werkzeug herumstehen oder Altmetall zum Wegschmeißen bereitliegen? Bauen Sie damit eine Mauer! Auf einer Cortenstahlplatte lassen sich alte Geräte anschweißen, einbauen, annieten. Internationale Gartenschauen inspirieren dazu einmal etwas Neues auszuprobieren. Wer sagt, dass Mauern senkrecht und Steine waagrecht liegen müssen? Legen Sie

15 Ein Beispiel aus Peru (Machu Picchu): was war der Zweck dieser eingebauten Steinplatte?



17



18

17 Sogar Mauersteine lassen sich recyceln. Sie werden einfach wieder zu Mauern.

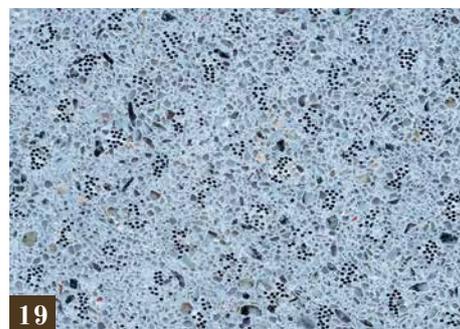
18 Keine geraden Linien findet man im Schaugarten der Gärtnerei Sarastro von Christian Kress.

die Wasserwaage weg! Abgesehen von der Statik, die stimmen muss, entscheiden Sie selbst, was daheim umsetzbar ist.

## Technische Spielereien

Beleuchtung zaubert besondere Effekte. Hier ist die Entwicklung nicht stehengeblieben. Lichtbeton funktioniert durch lichtleitende Fasern, die bis an die Oberfläche reichen und von hinten mit Licht versorgt werden. Je nach Verteilung in der Betonmasse entstehen so Schriftzüge, Lichtpunkte, Ornamente oder anderes. Im Garten unter freiem Himmel gilt es aber in Sachen Beleuchtung Zurückhaltung zu üben.

19 Lichtbeton beleuchtet: die Wand funkelt wie ein Sternenhimmel.



19

# Reparaturnetzwerk: Vieles wieder gut gemacht!

Im Reparaturnetzwerk sind SpezialistInnen mit viel Know-how am Werk. Seit der Gründung im Jahr 1999 lösten die Netzwerksbetriebe bereits 900.000 teils knifflige Reparaturfälle. Sie machten damit viele Kundinnen und Kunden glücklich, weil diese ihre lieb gewonnenen Gegenstände weiterverwenden konnten. Und sie vermieden dabei ca. 12.000 Tonnen Abfall!



**W**as die Betriebe des Reparaturnetzwerks von anderen unterscheidet? Sie haben sich aufs Reparieren spezialisiert. Ihr Hauptgeschäftsfeld ist die Reparatur, nicht der Verkauf von neuen Produkten. Sie sind Reparaturprofis, die mit Leib und Seele tüfteln und auch die härtesten Reparaturnüsse knacken. Ihr großes Know-how bewahrt viele Produkte vor dem Wegwerfen.

## Vorreiterprojekt hat sich gut entwickelt

Mit 23 Reparaturprofis wurde das Reparaturnetzwerk 1999 Jahren gegründet – ein Vorreiterprojekt und damals einzigartig in Europa. Mittlerweile arbeiten 80 Betriebe im Reparaturnetzwerk zusammen und das bedeutet rund 230 Arbeitsplätze in Wien und Umgebung. Die Netzwerksbetriebe können beinahe alles reparieren: Mobiltelefone, Möbel, Haushaltsgeräte, Fahrräder, Kleidung, Unterhaltungselektronik, Lederwaren und vieles mehr.

## Service für WienerInnen

Was tun, wenn ein alter Videorekorder oder das Fahrrad kaputtgehen? Auf der Website des Reparaturnetzwerks und unter Hotline

01 803 32 32 – 22 wird schnell der passende Betrieb gefunden! So macht das Reparaturnetzwerk den WienerInnen das Reparieren einfach!

## Veränderte Rahmenbedingungen

In den zwei Jahrzehnten des Bestehens hat sich einiges getan, das die Arbeit des Reparaturnetzwerks vor große Herausforderungen stellt. Neue Konstruktionen machen es ReparatuerInnen immer schwerer, Geräte zu öffnen, ohne sie zu zerstören. Gleichzeitig sind im Inneren der Geräte immer mehr Verbindungen verklebt oder genietet. Das macht den Austausch von Komponenten oft unmöglich. Das große Angebot an Billigprodukten ist für ReparaturdienstleisterInnen eine harte Konkurrenz. Nichts desto trotz ist die Arbeit im Reparaturnetzwerk unermüdlich weitergegangen. Die Mitglieder des Reparaturnetzwerkes leisten einen wichtigen Beitrag, damit wertvolles Reparatur-Know-how nicht verloren geht. Und Trends der letzten Jahre bestärken das Reparaturnetzwerk in seiner Arbeit: Mehr Menschen verlangen nach langlebigeren Produkten und auf europapolitischer Ebene geben die Verhandlungen zur Ecodesign-Richtlinie Hoffnung, dass

der Reparierbarkeit in Zukunft ein größerer Stellenwert eingeräumt wird.

## Angebote des Reparaturnetzwerks

- Auskunft über die Kontakte der Netzwerksbetriebe an der Hotline von DIE UMWELTBERATUNG unter 01 803 32 32 – 22 und auf [www.reparaturnetzwerk.at](http://www.reparaturnetzwerk.at)
- Viele Netzwerksbetriebe bieten auch instand gesetzte, geprüfte Second-hand-Ware an [www.reparaturnetzwerk.at/secondhand](http://www.reparaturnetzwerk.at/secondhand)
- Termine für Do-it-yourself-Workshops der Netzwerksbetriebe und von KooperationspartnerInnen aus ganz Wien sind auf [www.reparaturnetzwerk.at/termine](http://www.reparaturnetzwerk.at/termine) zu finden.
- Viele Tipps zum Reparieren und zur Wartung bietet die „Wiener Reparaturfibel“. Kostenloser Download und Bestellung gegen Versandkosten auf [www.umweltberatung.at/wiener-reparaturfibel](http://www.umweltberatung.at/wiener-reparaturfibel)
- Das Projekt Reparaturnetzwerk Wien wird von Umweltstadträtin Ulli Sima, der MA 48 und der Wiener Umweltschutzabteilung – MA 22 unterstützt und von DIE UMWELTBERATUNG koordiniert.

# Altes Spielzeug aus Birkenrinde

Im baltischen Riga befindet sich ein schönes, weitläufiges Freilichtmuseum, es liegt am Rande der Stadt, dort, wo sie ins Land übergeht. Alte, wieder aufgebaute Häuser aus ganz Lettland stehen hier zwischen Gärten, in Wäldern, auf Wiesen. Im Winter kann man im Museum sogar schifahren, langlaufen und rodeln. Um die Eindrücke noch tiefer werden zu lassen, heißen Menschen, die handwerkliche Arbeiten verrichten und Interessierte ansprechen, BesucherInnen in den Häusern willkommen. So kam ich zu dem alten Spielzeug aus Birkenrinde.



Birkenplatten gibt's bei [www.sagaan.de](http://www.sagaan.de) Die in Berlin ansässige Unternehmung hat naturgemäß engen Kontakt zu ihren ProduzentInnen in und um Irkutsk am Baikalsee.

## Rohstoff Rinde

Die biegsame, weiche, leichte Rinde der Birke hatte im Norden Europas immer schon große Bedeutung. Sie war Verpackung, deckte Dächer, hielt Füße warm oder Lebensmittel frisch. Heute kommt Spielzeug zur langen Liste der praktischen Dinge hinzu, die man aus Birkenrinde machen kann. Die Reise ins Baltikum liegt einige Jahre zurück, doch jetzt ist es soweit: ich habe es endlich nachgebaut.

## Auf und ab, auf und ab

Kinder verharren im Spiel gern in monotonen Bewegungen, oft über lange Zeit hinweg. Dazu taugt dieses kleine Spielzeug, das mir der Lette überließ. Es hängt mit einem Gummiband am Finger und Kinder lassen es immer wieder in die Luft fliegen oder nach vorne schnellen und fangen es wieder auf. Wenn nicht, fällt es jedenfalls nicht weit.

## Kaufen, wo sie wächst

Doch woher die Rinde nehmen? Hier lohnt

es sich, auf beste, sibirische Ware zurückzugreifen. Also bestellte ich im Netz passende Platten – und sie kamen. Platten, also dick, robust, quadratisch. Um biegsame Streifen zu erhalten, musste hier wohl noch einiges geschehen. Birkenrinde besteht aus vielen hauchdünnen Schichten, die sich um den Stamm anlagern. Es ist also recht leicht sie wieder abzuziehen, um wie in unserem Fall dünne Streifen zu erhalten. Doch Vorsicht, damit nichts reißt! Am besten sucht man Bereiche ohne schwarze Astansätze oder Rindennarben aus.

- 1 Birken wachsen bei uns gern auf Lichtungen und Schlägen.
- 2 Das Ausgangsmaterial: dicke Platten aus Birkenrinde
- 3 Schlinge auf den Finger und dann den Würfel in die Höhe werfen – und wieder auffangen.

## Biegen, Knicken, stecken

Für einen Würfel von 4/5/6 cm Seitenlänge braucht man ca. 2,8/3,5/4,2 cm breite und ca. 25 – 30 cm lange Streifen. Die Größe ist frei wählbar: anzeichnen, ausschneiden, wenn nötig noch etwas ausdünnen. Ein kleines Gewicht im Inneren des Würfels, also ein durchlöcherter Stein, eine Metallmutter oder eine schwere Perle, wird an ein elastisches Band geknüpft. Dann kanns losgehen. Die vier Rindenstreifen werden wie bei der Weberei übereinandergelegt, so dass ein Kreuz ent-



# So geht's

## Bastelanleitung:

- 1 Vier Streifen mit dem Lineal anzeichnen.
- 2 Ausschneiden entlang der Linien.
- 3 Birkenrinde besteht aus vielen dünnen Schichten.
- 4 Vier Streifen aus dünner Birkenrinde liegen bereit.
- 5 Durchlöchernte Steine findet man am Mittelmeer, aber auch eine Sechskantmutter tuts.
- 6 Die vier Streifen werden ineinander gesteckt, in der Mitte liegt das elastische Band.
- 7 Die vier Streifen werden im 45°-Winkel geknickt, sodass eine quadratische Grundfläche entsteht.
- 8 An den vier Seiten werden die Streifen im Winkel von 90° übereinander und untereinander geflochten.
- 9 Die Oberseite wird wieder durch umknicken im Winkel von 45° geschaffen.



steht. Die weiße Seite liegt innen, die gelbe wird zur Außenseite des Würfels. In der Mitte führt das Band zwischen den Streifen durch. Im nächsten Schritt wird das Bodenquadrat geformt, indem die Streifenenden im rechten Winkel nach oben geknickt werden, aber in ihrer Richtung um 45° versetzt (siehe Foto). Nun legen sich an den vier Seiten die einzelnen Rindenstreifen schon fast von selbst übereinander wie bei einem Flechtwerk. Nach Erreichen der erforderlichen Seiten-

längen werden sie wieder umgeknickt und wir sind auf der oberen Seite angelangt. Die Enden werden gekürzt, geschickt unter die Nachbarstreifen geschoben und dann mit einem Kleber fixiert.

Klingt alles leichter als es ist. Während der Arbeit helfen Kluppen, falls einem zehn Finger zu wenig werden, um alles zu bändigen. Die Rinde wird biegsamer, wenn man sie in Wasser legt, je wärmer, desto kürzer bis hin zu einer Minute. Ein größerer Würfel gelingt

am Anfang leichter als allzu kleine Körper. Nicht aufgeben zwischendurch, am Ende liegt ein hübscher Birkenwürfel am Tisch, der auch einfach so sehr dekorativ ist.



Wenn Sie in unserer Zeitung werben möchten, freuen wir uns über Ihre Anfrage!

Simon-Wiesenthal-Gasse 2,  
1020 Wien  
Tel.: 01/689 56 94  
Fax: 01/689 56 94 22  
inerate@kleingaertner.at  
www.kleingaertner.at



**50**  
JAHRE  
KANALBAU  
im Dienste des  
Umweltschutzes

**baufirma**  
**FRÜHWIRTH**  
Qualität ist unser Motto

Bauunternehmung Frühwirth  
Dreisteinstraße 1, 2371 Hinterbrühl  
Tel.: 02236/265 39 Fax DW 1

[www.fruehwirth-bau.at](http://www.fruehwirth-bau.at)

# Wie „so ein Schmarrn“ kaiserlich wurde



Seit Jahrhunderten wird der Schmarren in seiner ursprünglichen Form von Hirten, Sennern und Bauern zubereitet. Will man die Entstehung warmer Mehlspeisen anhand des Kaiserschmarrens nachvollziehen, muss man ins Mittelalter zurückschauen. Durch die ersten Öfen, gusseisernen Töpfe und Pfannen, Porzellan und Besteck fand im 16. Jahrhundert eine allgemeine Umstellung beim Kochen und Essen statt. Im bäuerlichen Bereich mag das länger gedauert haben, auf jeden Fall waren die Hirten, Holzfäller und Senner im alpenländischen Bereich die ersten, die – zumindest den Vorläufer – eines Schmarrens zubereiteten.

Oft in der freien Natur, aus dem auf die Alm und in den Wald mitgetragenen Mehl, Butterschmalz und Salz haben sie auf offenem Feuer in einer Gusspfanne einen Teig gebacken, der täglich – mangels anderer Zutaten – auch zwei Mal gegessen wurde. In Tirol entstand daraus mit Mager- oder Buttermilch, aber immer noch ohne Ei, das „Melchermus“, in Vorarlberg folgten auf Brei, Koch und Mus ebenfalls schmarren-ähnliche Pfannengerichte, die jedoch regional unterschiedlich „Koch“, „Kratzete“ oder „Riebl“ genannt wurden. Erst später wurden diese Speisen in den Bauernküchen mit Eiern aufgewertet. Im „Lindauer Kochbuch“ von Christine Riedl (10. Aufl., 1886) findet man das Rezept vom „Mehlschmarren“, das jenem uns bekannten für den Kaiserschmarren entspricht. Allerdings gibt es in der Landküche

nicht die – viel später entstandene – klassische Beigabe Zwetschkenröster. Es werden ganz einfach die Früchte der Saison, sei es Apfel, Kirsche, Birne oder Holunder, in den Teig gegeben. Nachdem viele Leute am Tisch saßen und es üblich war, dass alle aus der Pfanne essen, wurde der Schmarren in Stücke geteilt. Vielerorts war es auch üblich, vor dem Auftragen in der Mitte einen Schöpfer Butterschmalz hineinzugeben, die das Gericht saftiger und schmackhafter machte. Aus dieser Zeit gibt es aus der Bregenzer Gegend auch ein Rezept für den Semmelschmarren. Betrachtet man die Entwicklung der österreichischen bzw. Wiener Küche von Seiten der Monarchie und des Adels, muss man feststellen, dass es sehr lange gedauert hat, bis diese bei den Bürgerlichen ankam. Im ausgehenden 18. Jahrhundert beeinflusste

noch die italienische Küche die Essgewohnheiten, bevor sich unter Maria Theresia die bereits seit Ende des 17. Jahrhunderts in Europa dominierende französische Küche durchzusetzen begann. Als Erzherzog Franz von Österreich als Kaiser des Heiligen Römischen Reiches 1804 das Kaisertum ausrief, wollte er für mehr Stabilität für den im Zerfall



befindlichen Staatenbund sorgen. Er konnte damit keine Nation schaffen, sondern musste einen unruhigen Vielvölkerstaat regieren, der neben Österreich-Ungarn, Mähren und Böhmen, die Slowakei, Teile Polens und der Ukraine, Gebiete in Italien, Slowenien, Kroatien, Rumänien und Serbien umfasste. Man kann sich vorstellen, dass seine Armee von mehr als vierhunderttausend Soldaten, die in allen Ländern Aufstände niederschlagen mussten, kulinarisch zum Botschafter ihres Landes wurden. Es begann eine Zeit des Umbruchs und der Revolution des aufstrebenden Bürgertums mit dem Verlangen nach mehr Liberalität und Mitspracherechten. Es entstand dadurch allmählich auch ein „Österreich-Bewusstsein“, das sich in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts durch erstmals für Bürgerliche erhältliche Kochbücher mit der Titulierung „Österreichische Küche“ oder „Wiener Küche“ ausdrückte.

Als nach all den Kriegen und den damit verbundenen territorialen Verlusten im 18./19. Jahrhundert auch Napoleons Herrschaftsgelüste in Europa mit dem Frieden auf dem Wiener Kongress 1814/15 beendet waren, musste sich Österreich langsam wieder wirtschaftlich erholen. Das war angesichts des andauernden Konflikts zwischen Ungarn und Kroatien, weiterer verlorener Schlachten – oft mit der Unerfahrenheit des jungen Kaisers Franz Joseph begründet – immer wieder Grund für eine Verfassungsdebatte der Liberalen und Konservativen. Schließlich endete das österreichische Kaisertum im Juni 1867 mit der Schaffung der Doppelmonarchie Österreich-Ungarn. Damit begann auch der Wettstreit der Wiener Küche mit jenen des Vielvölkerstaates: Aus Ungarn, Polen, vom Balkan und der Levante, vor allem aber mit den aus Böhmen im Herrschaftsdienst stehenden Köchinnen kamen Lebensmittel und Rezepte in das Wien, das bereits durch seine „Wiener Küche“ Bekanntheitsgrad erlangt hatte. Man begann, die Speisen zu veredeln,



sie geschmacklich anzupassen und nachbarlichen Nationalspeisen (wie z. B. dem ungarischen Gulyas) eine wienerische Note zu verleihen. Dabei entstand die solide bürgerliche Küche, die von den kreativen Köchen und Köchinnen der Kaiserstadt Wien mit dem Kaiserfleisch, den Kaisersemmeln und dem Kaiserschmarren unsterblich gemacht wurde.

### Die Legenden

Wie der Schmarren zu seinem kaiserlichen Prädikat kam, ist allerdings nicht belegt. Es ist bekannt, dass Kaiser Franz Joseph gerne bei Mehlspeisen zugriff und sich anlässlich der Jagden in seinen Revieren mit der Jagdgesellschaft im ländlichen Ambiente zum Essen an einen Tisch setzte. Zumindest bestätigt Josef Cachée, ein langjähriger Hofbeamter, dass der Kaiser bei diesen Anlässen nie auf den Kaiserschmarren verzichtet hat.

Historiker gehen davon aus, dass aus dem „Kaser“, was Senner heißt, oder aus „Casaschmarren“, was mit „Hauschmarren“ gedeutet werden kann, der Name Kaiserschmarren entstanden ist.

Es mag ja sein, dass der Kaiser bei seinen Wanderungen im südlichen Alpenraum hungrig in einer Almhütte nach Essen verlangte und ihm der durch den hohen Besuch überraschte Senner nur ein verunglücktes Omelett servieren konnte. Dann hätte der ob des kaiserlichen Lobes glückliche Senner aber das Wort Kaiserschmarren verbreiten müssen.

Es hätte natürlich auch in der kaiserlichen Residenz in Bad Ischl passieren können, wobei man der Meinung ist, man hätte den Schmarren eigentlich für Kaiserin Sisi erfunden, um mit einem „Kaiserin“-Gericht einen Ausgleich zu schaffen. Aber die Kaiserin fand daran keinen Gefallen. Das Argument, ihr hätten die Rosinen nicht geschmeckt kann nicht gelten, weil ein Originalrezept ihrer persönlichen Köchin Therese Teufl für einen „Biskuitpudding“ existiert, der Rosinen enthält. Nachdem sich Franz Joseph mit in etwa den Worten „Na geb' er mir halt den Schmarren her“ erbarmte und von Sisi's Teller aß, soll er zum Kaiser-Gericht geworden sein.

### Apropos Rosinen

Was für Köche und Köchinnen keine Frage ist, führt im privaten Bereich oft zu Diskussionen, weil ein Familienmitglied eine Abneigung gegen Rosinen hat. Wie stark die Meinungen dabei auseinandergehen, wurde

## Rezept



### Kaiserschmarren

#### Zutaten

- 200 g Mehl
- 1 Prise Salz
- 4 Eier
- 4 EL Feinkristallzucker
- ¼ l Milch
- 1 EL Backzucker
- 80 g Rosinen
- etwas Rum
- 100 g Butter zum Backen
- Wiener Staubzucker zum Karamellisieren und Bestreuen

#### Zubereitung

Mehl, Salz, Dotter, Zucker und so viel kalte Milch in einer Schüssel verrühren, bis ein geschmeidiger Teig entsteht. Die mit Zucker steif geschlagenen Eiklar darunterheben. Die Rosinen in Rum marinieren. Die Butter in einer Pfanne erhitzen, die Teigmasse einfüllen und die Rosinen daraufstreuen. Den Teig auf beiden Seiten zu goldbrauner Farbe backen. Den Schmarren mit zwei Gabeln in nicht zu kleine Stücke zerreißen, mit etwas Staubzucker bestreuen und unter mehrmaligem Wenden karamellisieren und ausbacken lassen. Auf vorgewärmten Tellern anrichten, dicht mit Staubzucker bestreuen und mit Zwetschkenröster als Beilage servieren.

im Rahmen der Wiener Zucker Backreport Studie 2019 (1.000 ÖsterreicherInnen, 15 bis 69 Jahre) festgestellt: 51 Prozent sagen JA, 49 Prozent NEIN zu Rosinen, aber: 76 Prozent der 60 bis 69-jährigen sind noch aus Tradition „rosinenverliebt“! Auch interessant: 23 Prozent der Befragten bestellen auf Wander- und Skihütten eine süße Hauptspeise wie Germknödel, Apfelstrudel mit Vanillesauce oder – Kaiserschmarren!



## Zentralverband der Kleingärtner und Siedler Österreichs

Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien  
Tel.: +43 1 587 07 85 | Fax-DW: 30  
E-Mail: [zwien@kleingaertner.at](mailto:zwien@kleingaertner.at) | [www.kleingaertner.at](http://www.kleingaertner.at)  
Parteienverkehr und Planunterschriften  
Montag und Mittwoch 9:00 – 11:30 und 13:30 – 17 Uhr

### Termine

#### Termine in Wien

##### Wiener Bezirksgruppen

**Leopoldstadt:** Es wird schriftlich eingeladen.

**Landstraße-Favoriten:** Es wird schriftlich eingeladen.

**Meidling-Liesing:** Sitzungen im Juni, September jeweils am 3. Donnerstag, 18 Uhr, KGV Esparsette, Häuserl Am Spitz, 1120 Wien, Franz-Siller-Weg 116. Zufahrt: U6, Station Tschertegasse.

**Hietzing und Penzing:** Die Sitzungen finden jeden ersten Donnerstag, um 19 Uhr, im Schutzhaus „Am Ameisbach“ 1140, Braillegasse 1, statt.

**Rudolfsheim-Fünfhaus:** Jeden ersten Freitag im Monat (außer an Feiertagen), 18 Uhr, im Vereinsbüro des KGV Zukunft auf der Schmelz.

**Ottakring:** Die nächste Sitzung wird rechtzeitig bekanntgegeben.

**Hernals:** Zur nächsten Sitzung wird schriftlich eingeladen.

**Döbling:** Zur nächsten Sitzung wird schriftlich eingeladen.

**Floridsdorf:** Sitzungen finden am 13. 2., 9. 4., 18. 6., 10. 9. und 12. 11., um 19 Uhr, im GH Frohes Schaffen, 1210 Wien, Thayagasse / Frohes Schaffenweg, statt. Die Vorstandssitzungen beginnen um 18 Uhr.

**Donaustadt:** Die nächste Sitzung findet am 10. 2., um 19 Uhr, im Gasthaus Alt Wiener Stuben (Extrazimmer), 1220 Wien, Erzherzog-Karl-Straße 66, statt.

##### Landesfachgruppe Wien für

##### Obst- und Gartenbau

##### Bezirksfachgruppen

**2. Bezirk:** Termine 2020: Do, 2. 4., um 18 Uhr, KGV Heustadlwasser. Sa, 16. 5., Gartenberatung mit Prämierung, Ober dem Heustadlwasser. Do, 4. 6., um 18 Uhr, KGV Heustadlwasser. Do, 1. 10., um 18 Uhr, KGV Heustadlwasser. Do, 5. 11., um 18 Uhr, KGV Heustadlwasser. Ganzjährig persönliche Beratung in den Gärten oder per E-Mail unter [fachberater@kleingaertner.at](mailto:fachberater@kleingaertner.at).

**3. und 11. Bezirk:** Jeden ersten

Donnerstag im Monat, ab 18.30 Uhr, im Vereinshaus des KGV Simmeringer Haide.

**10. Bezirk:** Die 1. Bezirksfachgruppensitzung 2020 findet am Di., 3. März 2020, um 18 Uhr, statt. Bitte um verlässliches Erscheinen. Alle Termine 2020 finden im Vereinshaus des KGV Blumental, Braheplatz 12, 1100 Wien, statt.

**12. und 23. Bezirk:** Jeden zweiten Mittwoch im März, Mai, Juni, September, November und Dezember, jeweils um 19 Uhr, im Vereinshaus KGV Esparsette, Häuserl am Spitz, 1120 Wien, F.-Siller-Weg 116.

**13. und 14. Bezirk:** Jeden 3. Donnerstag im Monat (außer an Feiertagen und Juli/August), 19 Uhr. Ort: Schutzhaus „Am Ameisbach“, 1140 Wien, Braillegasse 3.

**15. Bezirk:** Die Bezirksfachgruppensitzungen finden jeden 2. Dienstag im Monat in der Vereinskanzlei statt (ausgenommen Feiertage).

**16. Bezirk:** Sitzungen finden von März bis Dezember jeden dritten Donnerstag im Monat, um 17.30 Uhr (außer an Feiertagen), im Schutzhaus Waidäcker, Steinlegasse 35, 1160 Wien, statt.

**17. Bezirk:** Sitzungen finden zum selben Termin wie die der BO statt.

**18. Bezirk:** Wird schriftlich eingeladen.

**19. Bezirk:** Wird schriftlich eingeladen.

**21. Bezirk:** Sitzungen finden jeden ersten Donnerstag im Monat, von 18.30 bis 20 Uhr, im GH Frohes Schaffen, 1210 Thayagasse 5, Beratungsdienst 18 bis 18.30 Uhr, statt. Im Juni, Juli, August und September finden die Sitzungen beim Containerstützpunkt statt.

**22. Bezirk:** Nächste Sitzung am 17. 2., um 19 Uhr, im Gasthaus Alt Wiener Stuben (Extrazimmer), 1220 Wien, Erzherzog-Karl-Straße 66.

##### Frauenfachgruppen Wien

**Frauenfachgruppe Kolonie Gaswerk:** Jeden Mittwoch, ab 17 Uhr, im Vereinshaus.

**Frauenfach- und Jugendgruppe des KGV Simmeringer Haide:**

Treffpunkt jeden Freitag, ab 16 Uhr, im Vereinshaus.

**Frauenfachgruppe 21:** Die Sitzungen finden jeweils Mittwoch, um 17 Uhr, im Schutzhaus des KGV Blumenfreunde, 1210, Fännergasse 2, statt. Termine 2020: 11. März, 8. April, 13. Mai, 10. Juni, 9. September, 14. Oktober, 4. November (Achtung, um 10 Uhr) sowie die Weihnachtssitzung am Donnerstag, 3. Dezember (Beginnzeit steht noch nicht fest).

##### Fachgruppe Kleintierzucht

**Kleintierzucht Simmeringer Haide:** Sitzungen finden jeden zweiten Freitag im Monat, um 19 Uhr, im Vereinshaus des KGV Simmeringer Haide statt.

##### Termine in Salzburg

**LV der Kleingärtner Salzburg**  
5020 Salzburg, Gebirgsjägerplatz 9. Die Sprechstunden des Landesverbandes Salzburg werden nach Terminvereinbarung bzw. nach Terminwünschen durchgeführt. Wir sind unter Tel. 0660 26 11 951 oder per E-Mail [hans.petschnig@live.de](mailto:hans.petschnig@live.de) und über unsere Homepage [www.kleingaertner-salzburg.at](http://www.kleingaertner-salzburg.at) erreichbar.

##### Termine in Oberösterreich

**LV Oberösterreich**  
Informationen finden Sie auf der Homepage des Landesverbandes der Kleingärtner Oberösterreich [www.kleingaertnerooe.at](http://www.kleingaertnerooe.at). Für sonstige Fragen und Anregungen erreichen Sie uns unter [office@kleingaertnerooe.at](mailto:office@kleingaertnerooe.at)

##### Fachberater Oberösterreich

##### Jahresprogramm 2020

**Nächster Termin:** Montag 17. Februar 2020, 18:30 Uhr, im Volkshaus Kleinmünchen/kleiner Saal, Dauphine Straße 19, 4030 Linz. Thema: Natur im Garten, Vortragende: Fr. Minichberger – Landesregierung OÖ.

Mo, 16. 3., 18.30 Uhr: Biologischer Obstbau, Wild-Obermayr Klaus

Mo, 20. 4., 18.30 Uhr: Theoretischer Strauchschnitt, Kreindl Gottfried

Mo, 18. 5., 18.30 Uhr: Bodenschutz im Garten, Dobretzberger Christine

Sa, 13. 6., 7.30 Uhr: Ausflug Imkereihüttner – Kräutergarten Klaffer

Mo, 21. 9., 18.30 Uhr: Wintergemüse, Wolfgang

Mo, 19. 10., 18.30 Uhr: Vortrag aus dem ZV-Wien

Mo, 16. 11., 18.30 Uhr: Information und Diskussion, Dobretzberger Christine

Mo, 14. 12., 18.30 Uhr: Weihnachtsfeier

Jeder Verein sollte mindestens einen Fachberater haben, Ausbildung kostenlos, Einstieg jederzeit möglich, anmelden unter Tel. Nr.: 0680/1321133 oder [fachberater@kleingaertnerooe.at](mailto:fachberater@kleingaertnerooe.at)

##### Termine in Niederösterreich

##### LV Niederösterreich

Das Verbandsbüro befindet sich in Sankt Pölten, Heßstraße 4, Erdgeschoss. Sprechstunden des LV NÖ werden nach Terminvereinbarung bzw. Terminwünschen durchgeführt. Das Vereinshandy (0664/99 65 999) ist jeden Montag von 9.30 bis 11.30 und von 13.30 bis 15.30 Uhr eingeschaltet. Rückrufe können nicht getätigt werden. Terminvereinbarungen sowie Mitteilungen per E-Mail unter [landesverband@kleingaertner-noe.at](mailto:landesverband@kleingaertner-noe.at) sind möglich. Der LV NÖ Vorstand

##### BO Klosterneuburg

Für Kontakte steht der Anrufbeantworter unter Tel. 02243/26366 oder der Postkasten unter dem Vereinshaus zur Verfügung. Rückruf bzw. Kontaktnahme erfolgt in kürzest möglicher Zeit.

##### Aus den Organisationen

##### Niederösterreich

##### KGV Robert-Stolz-Siedlung

Die ordentliche Generalversammlung unseres Vereines findet am 14. Februar 2020, um 18.30 Uhr, im GH Weidinger, Bräunlichgasse 10, statt. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten! Die Mitglieder werden ersucht, den Mitgliedsbeitrag innerhalb von 4 Wochen einzuzahlen!

##### Oberösterreich

##### KGV Franzosenweg

Am 14. Dezember fand unsere stimmungsvolle Weihnachtsfeier statt. Musikalisch wunderschön untermauert von Gottfried Kreindl am Keyboard hörten wir besinnliche Texte zur Einstimmung auf das Fest. Zum gemütlichen Teil gab es Bratwürstel





von Obmann Guntram Wolf, köstlichen Punsch nach dem bewährten Rezept von Josef und Maroni von Alex. Wir wünschen allen Gartlerinnen und Gartlern ein schönes neues Jahr 2020.

### KGV Kleinmünchen-Schörgenhub

Unsere Mitgliederversammlung für das Jahr 2019 findet am Freitag, den 14. Februar 2020, um 18 Uhr, im Volkshaus Kleinmünchen statt. Am Samstag, den 7. Dezember, feierten wir unser vorweihnachtliches Punschfest am Vorplatz unseres schön geschmückten Vereinshauses. Bei heißem Punsch, Glühmost, Bratwürstel, Bosna und Weihnachtsklängen, gelang es uns



wieder einmal, auch ohne Schnee, festliche Stimmung zu verbreiten. Am Nachmittag besuchte uns sogar der ORF, der einen Beitrag für OÖ Heute über unsere wundervoll weihnachtlich beleuchtete Gartenanlage und unsere Gärten drehte. Der Beitrag wurde dann am 9. 12. 2019 ausgestrahlt. Pünktlich um 17 Uhr besuchten uns wieder einmal die „Axberger Bergteufel“. Sie sind bereits fixer Bestandteil unseres Festes und deswegen waren die Erwartungen bei Alt und Jung wieder hoch. An dieser Stelle bedanken wir uns nochmals recht herzlich bei den „Axberger Bergteufeln“ für ihren gelungenen Auftritt und bei allen Perchten die unter ihren Masken geschwitzt haben. Ihre Show war auch heuer wieder sehr imposant und glanzvoll. Nach dem die bösen Geister vertrieben waren, besuchte uns wieder der Nikolaus. Der brave Nikolaus hatte wie immer für jedes Kind ein Lob und natürlich auch ein Sackerl mit Süßigkeiten. Auch ein Schwank für die Erwach-



senen erheiterte die gut gelaunten Besucher. Ein herzliches „Danke“ unserem lieben und gutaussehenden Nikolaus „Schiffer Helmut“ der heuer seinen letzten Auftritt als Nikolaus hatte. Unser „Helmut für alle Fälle“ feierte im Dezember seinen 80zigsten Geburtstag, alles Gute nochmal an dieser Stelle. Nach 10jähriger Nikolaustätigkeit von 2009-2019 geht er somit in die wohlverdiente „Nikolauspension“. Wir wünschen Helmut und seiner Jutta noch viele schöne Jahre in ihrem „kleinen Paradies“. Ein schönes Adventfest, dass bei allen Anwesenden gut ankam und wir auch nächstes Jahr nicht missen wollen. Ein großes Dankeschön auch an die Ausrichter Fam. Modrey und alle anderen Helfer im Vorder- und Hintergrund.

### EKV Linz, Sektion 13

Gartenarbeit hält jung, der 93-jährige Henn Arthur ist der Beweis dafür! Bei der Gartenmitgliederversammlung am 5. Dezember 2019 wurde das älteste Gartenmitglied der Sektion geehrt. Arthur Henn ist seit 1963 leidenschaftlicher „Schreibgärtler“ mit Vorbildwirkung für die jüngere Generation. Die bewirtschaftete Anzahl seiner Gemüsebeete ist beachtlich und diente einst zur Versorgung der Familie. Nach Erzählungen des Jubilars, betrug



### Sektionsleiter: Robert Leitner, Josef Dobretzberger mit dem Jubilar

der Pachtzins zu Beginn seiner Gärtnerleidenschaft pro Quadratmeter 15 Groschen im Jahr! In den neunziger Jahren des vorigen Jahrhunderts war Herr Henn auch im Funktionärswesen als Sektionsobmann und Kassier im LV OÖ tätig. Josef Dobretzberger, Vorsitzender des EKV Linz, und Sektionsleiter Robert Leitner überreichten dem Jubilar die Bronzene Ehrenplakette im Namen des ZV! Die Vereinsleitung wünscht Herrn Henn alles Gute und viel Gesundheit für seinen weiteren Lebensweg!

### KGV St. Florian

Irrtümlicherweise wurde ein Wahlergebnis des KGV St. Florian in der Jänner-Ausgabe veröffentlicht, obwohl die Wahl noch nicht stattgefunden hat. Die Abstimmung zur Wahl findet erst im März 2020 statt.

## WASSERZÄHLERTECHNOLOGIEN



[www.diehl.com/metering](http://www.diehl.com/metering)



**DIEHL**  
Metering

Die vom ZV der Kleingärtner Österreichs nominierten

## Schätzmeister

### Wien

#### WITTMANN Karl

(gerichtlich beedeter Schätzmeister)  
Tel.: 0699/1922 92 92  
kfw@chello.at

#### BARKOW DI Herbert

Tel.: 0664/503 20 26  
barkow@gmx.at

#### DAMISCH Maria

Tel.: 0676/411 21 48  
maria.damisch21@gmail.com

#### DAMISCH Franz

Tel.: 0676/490 68 77

#### MÜLLER-KASTNER Gabriele

Tel.: 0676/540 25 65  
muell-kast@chello.at

### Niederösterreich

#### KÖRNER Peter

Tel: 0660/654 56 01  
koerner.peter@chello.at

#### LEITGEB Wilbert

Tel.: 0676/549 30 49  
tipo.tipo@gmx.at

#### SKOPEK Adolf

Tel.: 0664/953 69 95  
skopek.adolf@aon.at

### Oberösterreich

#### KAISER Helmut

Tel.: 0664 / 174 07 47  
helmut.kaiser@polizei.gv.at

### Salzburg

#### OGRIS Richard

Tel.: 0676/726 59 84  
richard.ogris.sen@sol.at

### Salzburg

#### KGV Lieferung-Herrenau

Bevor es wieder in unseren Gärten losgeht, möchten wir unsere Mitglieder hiermit nochmals darauf aufmerksam machen, dass am 28. Februar bei unserer „ordentlichen“ Generalversammlung ein neuer Vorstand zu wählen ist. Bitte nehmen sie an der Abstimmung teil.

#### KGV Thumegg

Die Jahreshauptversammlung des KGV Salzburg-Thumegg findet am Samstag, den 29. 2. 2020, um 17 Uhr, im Gasthaus „Zur Einkehr – Heimathaus“ in Salzburg-Maxglan, statt.

### Steiermark

#### HGV Blumenfreunde

Am 14. 12. 2019, um 15 Uhr, eröffnete Obmann Friedrich Wulz die Jahreshauptversammlung. Er begrüßte die Vereinsmitglieder und den Vizepräsidenten des LV Steiermark, Horst Ruckstuhl, sowie drei neue Mitglieder. In seinem alljährlichen Bericht wies er darauf hin, was alles in diesem Gartenjahr renoviert wurde und was im nächsten Jahr bevorsteht. Nach dem Bericht der Kassiererin wurde die Entlastung des Vorstandes einstimmig ohne Stimmenthaltung durchgeführt. Vizepräsident Horst Ruckstuhl gratulierte der Anlage anlässlich der Gartenbegehung für die sehr gute Beurteilung. Die Neuwahl des Vorstandes wurde von Vizepräsident Ruckstuhl vorgenommen. Da keine Liste für die Neuwahl des Vorstandes eingelangt ist wurde der amtierende Vorstand zur Abstimmung gebracht, was einstimmig ohne Gegenstimme oder Stimmenthaltung angenommen wurde. Wahlergebnis: Obmann Friedrich Wulz, Schriftführer Walter Vojta, Kassierin Veronika Berghold, Stv. Kassierin Monika Wulz.

### Wien

#### KGV 80er-Linie

2.: Die Hauptversammlung 2020 des Kleingartenvereins 80erLinie findet am 28. März 2020 im Gasthaus Marx, 1030 Wien, Franzosengraben 3, statt. Beginn ist 15 Uhr. Wir freuen uns auf Ihr zahlreiches Erscheinen. Der Vereinsvorstand

#### KGV Ober dem Heustadlwasser

2.: Am 15. 12. 2019 veranstaltete das Fest-Team rund um Markus Thierer, im KGV Ober dem Heustadlwasser, einen Charity-Punsch zugunsten des Vereins „Künstler und Kinder helfen Kindern“ (KüKiKi). Einige Mitglieder des Leopoldstädter-Vereins durchforsteten ihre Weinlager und so mancher gute Tropfen wurde zu Punsch und Glühwein verarbeitet. Andere machten Aufstrich-Brote ..., so war diese Veranstaltung im Vereinshaus ursprünglich angedacht. Doch ein Mitglied spendete Würstel (die gegrillt und gekocht wurden), ein anderer einen ganzen Topf mit



vorzüglichem Chili-con-Carne, es gab Kuchen u.v.m. – daher wurde es auch kulinarisch ein tolles Fest. Letztendlich wurden von den Gästen 722,75 Euro gespendet (+ 55 Euro nach der Scheckübergabe), die an Brigitte Weininger von KüKiKi übergeben werden konnten! Das tolle an KüKiKi ist, dass es keine Nebenausgaben gibt, die das Spendengeld „auffressen“. Es geht alles direkt an Bedürftige. In diesem Fall werden mit dem Geld zwei kleine Kinder unterstützt, deren Vater Anfang Dezember 2019 tödlich verunglückt ist.

#### KGV Garten und Tierfreunde

10.: Die heurige Generalversammlung findet am Samstag, den 7. März 2020, um 14 Uhr, im VHS Veranstaltungszentrum PAHO, 1100 Wien, Ada-Christengasse 2B, statt. Alle Mitglieder sind dazu herzlichst eingeladen. Wir bitten um pünktliches Erscheinen.

### Wir gratulieren zum Geburtstag

#### Niederösterreich

**Frohe Zukunft:** den Mitgliedern Josef Harm und Günter Neuhauser.  
**Horn:** dem Mitglied Anna Schlosser.

**Kollerberg:** den Mitgliedern Ernst Hauss, Richard Herndl und Josef Todt.

**Korneuburg:** den Mitgliedern Walter Pajpach, Maria Schwarzinger, Gertrude Grabmayer, Gerhard Hein, Kurt Lehner, Elisabeth Hofmeister, Hertha Führer, Walter Müller, Maria Nikolai und Gerhard Ecker.

**Nord I:** den Mitgliedern Alois Dunger und Elfriede Lobinger.

**St. Valentin:** den Mitgliedern Helga Nagl und Annemarie Steindl.

**Traisenstrand:** den Mitgliedern Horst Göls, Sylvia Haberl, Horst Havran, Elisabeth Janker, Ingrid Krendl, Inge Krouman, Anneliese Maikisch und Roland-Friedrich Trejtnar.

#### Oberösterreich

**Am Weikerlsee:** den Mitgliedern Herbert Schürz und Johanna Tiefenbacher.

**EKV Linz:** den Mitgliedern Rupert Gabriel, Christine Unger, Ewald Palacek, Peter Schilcher, Herbert Eichinger, Manfred Kletzl, Erwin Sampt, Alois Klopf und Georg Niedermayr.

**Erdsegen:** den Mitgliedern Helga Mertz, Friedrich Wagner und Ing. Johann Szinyur.

**Franzosenweg:** dem Mitglied Hedwig Perthmayr.

**Füchselbach:** nachträglich dem Mitglied Kurt Meindl.

**Kleinmünchen-Schörgenhub:** den Mitgliedern Silvia Gruber-Czyzewski und Rudolf Jung.

**Linz-Ost:** den Mitgliedern Josef Gschwendner, Helga Albert, Katharina Puchner, Herbert Haslmair, Heimtraude Heigl, Hertha Jochinger, Siegfried Kneidinger, Max Springer und Hermann Ehrentraut.

**Neubauzeile:** dem Mitglied Helga Werner.

**Resthof:** den Mitgliedern Gerlinde Kirchberger, Ernst Karkulik und Andreas Markon.

**Steyr-Ennsleite:** den Mitgliedern Walter Bibermaier, Oswald Lettner, Edith Pistek und Karl Raml.

**Urnenhain:** den Mitgliedern Ilse Sinnhuber und Horst Fölser.

**Wels:** den Mitgliedern Hanspeter Traxler, Gerhard Mayr, Monika Pollhammer, Franz Kudlacek, Herbert Schmidberger, Josef Hanke, Elena Fischlhammer und Gustav Buchberger.

### Salzburg

**Gollinger Gartenfreunde:** dem Mitglied Elfriede Pfeiler zu Runden.

**Kasern:** den Mitgliedern Eva Stoff und Adolf Zinser und nachträglich Helmut Rinner, Erich Schuller und Werner Breitenfelder.

**Kendlersiedlung:** unserem Mitglied Peter Lang zu seinem halbrunden Geburtstag. Wir wünschen Ihm alles Gute für das neue Lebensjahr, gutes Händchen und Erfolg bei der Gartenarbeit und vor allem viel Glück und Gesundheit!

**Taxham:** den Mitgliedern Regina Pramhaas, Angelika Müllner, Ernst Pramhaas, August Reicher und Hilde Perlak.

### Steiermark

**Blumenfreunde:** dem Mitglied Monika Waag.

**Feldkirchen:** den Mitgliedern Romana Ornig, Gabriele Zeilinger und Elke Gass.

**Frohe Zukunft:** Der Vorstand unseres Gartens wünscht Frau Anna Kandolf zum runden Geburtstag alles erdenklich Gute und vor allem viel Gesundheit.

**Kalvarienberg:** dem Mitglied Monika Lipovsek.

**Maifredy:** dem Mitglied Helmut Stocker.

**Plabutscherstraße:** dem Mitglied Hans Hirzer und nachträglich Dr. Barbara Kipcak.

**Schönau:** den Mitgliedern Anna Eibel, Maria Jeitler, Sylvia Trabi, Mathilde Trummer, Annemarie Riegler, Maria Leitner, Josef Mussnig, Gert Strauß, Klaus Kowald, Heinz Sbarsil



und Leopold Kleinhappl.

**Stadt Graz:** dem Mitglied Elfriede Wohlkönig.

**Steinfeld:** den Mitgliedern Gertrude Bracek, Gabriele Görgl und Mathias Kniepeiss.

**Theodor Körner:** dem Mitglied Gertrude Grubbauer und unserem Ehrenobmann Johann Raith.

## Wien

**Sulzwiese, 2.:** dem Mitglied Ernst Hauer.

**Eschenkogel, 10.:** dem Mitglied Silvia Schmiedjell.

**Favoriten, 10.:** den Mitgliedern Gabriela Kolmanz, Reinhard Schuster, Gabriela Stöger, Werner Pesl, Maria Gajdos und Franz Krivan.

**Wienerberg-Zwillingsee, 10.:** dem Mitglied Wilma Prem.

**Wienerfeld, 10.:** dem Mitglied Helga Zöchling und unserer Obfrau Margot Steinbach.

**Gaswerk, 11.:** den Mitgliedern Mathilde Hafner, Monika Kotauczek, Ida Prazky-Eichinger und Ernst Radda.

**Am Anger, 12.:** dem Mitglied Hannelore Pürstinger.

**Esparsette, 12.:** den Mitgliedern Roland Jambor, Charlotte Adam und Anneliese Sonja Stary.

**Am Wolfersberg, 14.:** den Mitglie-

dern Liselotte Sarras, Anna Dianics, Melitta Neuwirth, Gerhard Posner, Maria Podkowicz, Erwin Dianics und nachträglich den Mitgliedern Maria Faifer, Christine Krbusek, Josef Diewald und Wilhelm Jakopina.

**Anzengruber, 14.:** den Mitgliedern Gertrude Kulhanek und Leopold Linhart.

**Heimkehrer und Invalide, 14.:** den Mitgliedern Robert Gratz und Josef Pözl.

**Knödelhütte, 14.:** dem Mitglied Heinz Henrich.

**Laudonwiese, 14.:** den Mitgliedern Anna Neumeister und Ferdinand Gutschera.

**Neue Wiese, 14.:** dem Mitglied Hildegard Edler.

**Rosental, 14.:** den Mitgliedern Friedrich Kretscher, Wilhelm Fetz, Rosa Müller, Maria Anna Matzek, Friedrich Barcsay, Irmgard Czerny und Hannelore Köchelhuber.

**Satzberg-Alt:** den Mitgliedern Josef Emmerling, Eva Trinks und Dr. Astrid Käfer.

**Satzberg-Neu:** den Mitgliedern Valerie Anker, Elfriede Preisl und Brigitte Bichler-Fuchs.

**Starchantsaigen:** den Mitgliedern Eva Schroll und Silvia Koutny.

**Baumgartner Höhe:** dem Mitglied Irene Wittmann.

**Dehnpark:** dem Mitglied Gabriela Lorenz.

**Stanaboden:** dem Mitglied Horst Brunner.

**Spallart, 14.:** den Mitgliedern Josef Jarausch und Edith Wiesmüller.

**Zukunft auf der Schmelz, 15.:** den Mitgliedern Willi Krepelka, Margot Stelzer, Erich Schmid und Sylvia Schön.

**Waidäcker, 16.:** den Mitgliedern DI Heinz Braunsdorfer, Silvia Keterle, Christine Hamperl, Gabriela Brunnbauer und dem Funktionär Robert Kratochwil.

**Windmühlhöhe an der Glanzing, 19.:** dem Mitglied Eva Maier.

**Frohes Schaffen, 21.:** Die Vereinsleitung gratuliert allen Geburtstagskindern, vor allem jenen, die einen besonderen Geburtstag feiern.

**Mautner Markhof, 21.:** dem Mitglied Dr. Christine Fahrngruber.

**Pragerstraße, 21.:** den Mitgliedern Ladislaus Koller und Heinz Witek.

**Semmelweis, 21.:** dem Mitglied Margaretha Wurzer.

**Stammersdorf, 21.:** Der KGV Stammersdorf wünscht seinen Geburtstagskindern alles Gute.

**Maschanzka, 22.:** Die Vereinsleitung wünscht allen Mitgliedern, die in diesem Monat Geburtstag haben, alles Gute, Gesundheit und Glück im neuen Lebensjahr. Ganz besonders wollen wir die Mitglieder eh-

ren und beglückwünschen, die ein rundes Jubiläum feiern.

**Atzgersdorfer Heide, 23.:** den Mitgliedern Christine Schak, Andrea Elle und Othmar Zugriegel.

## Wir betrauern

### Oberösterreich

**EKV Linz:** Es sind Augenblicke, in denen man innehält. Momente, die einem die eigene, unabwendbare Vergänglichkeit vor Augen führt. Wir bedauern den Verlust unserer langjährigen Mitglieder Hans Wöhrer und Friedrich Weixelbauer zutiefst und sprechen unser aufrichtiges Mitgefühl aus – die Vereinsleitung.

### Salzburg

**Liefering-Herrenau:** den Mitgliedern Carlo Bata, Gisela Herbe, Josef Geiersberger und Josef Gruber.

### Steiermark

**Flurgasse:** dem Mitglied Alois List.

**Schönau:** unser Mitglied Friedl Hermann. Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt den Angehörigen. Die Vereinsleitung.

### Wien

**Favoriten, 10.:** die ehemaligen Mit-



## Frühlingserwachen im oststeirischen ALMENLAND!

### „WELLNESS trifft MUSIK“

6. - 8. / 13. - 15. / 20. - 22. / 27. - 29. 3. 2020

Samstag immer Livemusik mit „Galamenü“

2 oder 3 Nächtigungen mit

- Verwöhn-Halbpension-plus Inkl. Wohlfühlpaket
- Saunaaanlagen täglich ab 10 Uhr

**Sonderpreis für Kleingärtner, pro Person**

2 N ab € 170,-

3 N ab € 246,-

**ERSPARNIS**  
€ 16,-  
oder  
€ 24,-

### „STYRIA GENUSS“

3, 4 oder 5 Nächtigungen

- mit Verwöhn-Halbpension-plus Inkl. Wohlfühlpaket
- 1 Gutschein im Wert von € 20,00 (einlösbar im Almenland z.B. bei/für Honigprodukte Kreiner, Almenlandschokolade, Schakasi-Design, Edelbrennerei Graf, Alpaka-Hof St.Kathrein/Off., Karinas Wollwelt, Wein des Monats, E-Bike...)
- 1 Almenland-Zuckerl-Dose für zuhause

**Sonderpreis für Kleingärtner, pro Person**

3 N ab € 280<sup>50</sup> 4 N ab € 360,-

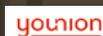
5 N ab € 439,-

**ERSPARNIS**  
€ 24,-  
€ 32,-  
€ 40,-

Preise in Euro, pro Person, inklusive Steuern, zuzüglich Nächtigungsabgabe € 1<sup>90</sup> pro Nacht. Nur für Kleingärtner. Nichtmitglieder plus 8,- Euro pro Nacht. Preise ausgenommen Ferienzeiten, Weihnachten und Silvester. Es gilt Preisliste 2020.

### Kinderermäßigung im Zimmer der Eltern!

Satz- und Druckfehler sowie Irrtümer vorbehalten.



VSW Vital-Hotel-Styria GmbH, 8163 Fladnitz a. d. T. 45

Tel. ++43 3179 / 233 14 FaxDW-42 • office@vital-hotel-styria.at • www.vital-hotel-styria.at



2 E-Ladestationen beim Hotel

Fotos: Eisenberger, Foto Andrea, i-stock

glieder Eleonora Loibl und Helga Schachner.

**Esparsette, 12.:** das Mitglied Hermine Hübl.

**Sommerheim, 12.:** das Ableben unseres langjährigen ehemaligen Obmannes und Ehrenobmannes Karl Liska. Karl Liska hat sich über Jahrzehnte für die Belange und zum Wohle unseres Vereins mit viel Engagement eingesetzt. Er war zunächst Mitglied der Kontrolle, dann Obmann-Stellvertreter, Obmann in den Jahren 1984 bis 2008 und zuletzt Ehrenobmann. Wir werden dem Verstorbenen stets ein ehrendes Andenken bewahren. Unser Mitgefühl gilt der Familie.

**Spallart, 14.:** das Mitglied Hermann Tröstl.

**Am Wolfersberg, 14.:** das Mitglied Thomas Ekler.

**Laudonwiese, 14.:** das Mitglied Walter Sedlacek.

**Maschankza, 22.:** das Ableben unseres Mitgliedes Peter Kottinger.

## Kurs-Termine

### ÖGG-Termine Februar:

Zu den Veranstaltungen der ÖGG sind alle Interessierten herzlich eingeladen. Die Teilnahme an den Fachgruppenabenden kostet für Nichtmitglieder € 7,-, für Mitglieder ist sie kostenlos. Für Kurse, Spezialvorträge etc. sind die Preise extra angegeben.

Alle Veranstaltungen finden – sofern nicht anders angegeben – im Vortragssaal der ÖGG statt, 1220 Wien, Siebeckstraße 14, 1. Stock, Top 1.4.

Sollte das Garten- bzw. Haustor verschlossen sein, benutzen Sie bitte die Torsprechanlage.

**Beratungsdienst** jeden Mittwoch (außer an schulfreien Tagen) von 16–18 Uhr telefonisch, per E-Mail (oegg@oegg.or.at) oder persönlich. Bei telefonischem Kontakt wählen Sie bitte unbedingt 01/512 84 16–15.

Informationen auch unter [www.oegg.or.at](http://www.oegg.or.at)

Ab sofort ist die ÖGG auch auf facebook: [www.facebook.com/Gartenpflanzen](https://www.facebook.com/Gartenpflanzen)

### FG Bonsai

Mo, 3. 2., 18 Uhr: „Fragen und Antworten zum Thema Bonsai, Pflege, Gestaltung“ mit Ing. Walter Schreiner

### FG Blumenstecken

Mi, 5. 2., 16.30 Uhr: Blumenstecken Übungsabend mit Ulrike Wallisch mit mitgebrachtem Material zum Thema „Valentin und Valentine –

geteiltes Arrangement in zwei Gefäßen“

### FG Alpenpflanzen & Blütenstauden

Mo, 10. 2., 18 Uhr: „Die Flora der nordöstlichen Kalkalpen“ von Dr. Josef Greimler

### FG Ikebana

Di, 11. 2., 18 Uhr: „Denka-Shôka mit Tazetten oder Jiyûka Basic 1 mit Drehweide und Tazetten“ Ikebana Unterrichtsabend mit Prof. 3. Grades Andrea Scheberl

Di, 25. 2., 18 Uhr: Ikebana Unterrichtsabend mit Christa Dreyer und Uschi Monberg

### FG Zimmer- und Kübelpflanzen

Mi, 12. 2., 18 Uhr: „Aronstäbe für die Zimmerkultur. Herkunft, Geschichte, Verwendung und Vermehrung“ von Manfred Edlinger

### FG Obstbau

Do, 13. 2., 18 Uhr: „Die Kunst Formobst-Spaliere zu gestalten“ von StR. Ing. Rudolf Novak

### FG Heimische Orchideen

Di, 18. 2., 18 Uhr: „Natur und Orchideen rund um den Gardasee“, von Roberto Siniscalchi

### FG Bildung, Forschung und Beratung

Do, 20. 2., 18 Uhr: „Menschliche Gesundheit und Klimawandel – aus dem Erfahrungsschatz einer Ärztin“ von Dr. med. Christine Hahn

### FG Bromelien

Sa, 22. 2. bis So 1.3.: Beteiligung mit einer Tillandsienschau an der Orchideenschau in den Blumengärten Hirschstetten

### FG Rosen und Ziergehölze

Di, 25. 2., 10 Uhr (sofern witterungsmäßig möglich): Praxisseminar „Frühjahrsschnitt bei Rosen“ mit Gtmst. Stefan Ferschich, in Kooperation mit den Stadtgärten Baden. Kosten: für ÖGG-Mitglieder frei (Nichtmitglieder: € 25,-). Anmeldung erforderlich: 01/512 84 16, oegg@oegg.or.at

### ÖGG-Termine März:

#### FG Bonsai

Mo, 2. 3., 18 Uhr: „Umtopfen von Laubbäumen – was ist besonders zu beachten“ mit Ing. Walter Schreiner

#### FG Rosen und Ziergehölze

Di, 3. 3., 18 Uhr: „Edelrosen der neuen Generation“ von DI Gerhard Pledl

### FG Blumenstecken

Mi, 4. 3., 16.30 Uhr: Blumenstecken Übungsabend mit Ulrike Wallisch mit mitgebrachtem Material zum Thema „Arrangement mit Märzenbechern“

### FG Alpenpflanzen & Blütenstauden

Mo, 9. 3., 18 Uhr: „Fotosafari im Frühlinggarten“ von Ing. Franz Bauer

### FG Ikebana

Ikebana Unterrichtsabende mit Prof. 3. Grades Andrea Scheberl, mit mitgebrachtem Material zu folgenden Themen:

Di, 10. 3., 18 Uhr: „Shôka nishu-ike oder natürliches Jiyûka mit Zweigen und Tulpen“

Di, 24. 3., 18 Uhr: „Jiyûka Basic 2 mit Weide“

### FG Zimmer- und Kübelpflanzen

Mi, 11. 3., 18 Uhr: „Von Hanf ist die Rede: Was Sie schon immer über Hanf wissen wollten“ von Michael Hollunder

### FG Obstbau

Do, 12. 3., 18 Uhr: „Zitrusfrüchte im Obstkörbchen“ von Ing. Günter Jessl

### FG Bromelien

Mo, 16. 3., 18 Uhr: Thema noch offen

### FG Heimische Orchideen

Di, 17. 3., 18 Uhr: „Von Andalusien zur Algarve“, von Edith Stankic und Andreas Axmann

### FG Bildung, Forschung und Beratung

Do, 19. 3., 18 Uhr: „Kulturpflanzen im Klimastress“ von Dr. Johannes Balas

### ÖGG-Gartenseminar – Obstbau für Gartenliebhaber

Sa, 28. 3., 8.30–13 Uhr: „Veredlung der Obstgehölze“ mit StR. Ing. Rudolf Novak, Theorie und Praxis; Kosten: € 50,-, für ÖGG-MG € 45,- (inkl. Kaffeepause und Seminar-mappe), Anmeldung unbedingt erforderlich, Tel. 01/512 84 16, oegg@oegg.or.at

### Arche Noah

**1., 2., 15., 16., 23. Februar 2020: Obstbaumschnitt für den Hausgarten (Maria Enzersdorf bzw. Schiltern)**

Es werden die Grundlagen des naturnahen Obstbaumschnittes anschaulich vermittelt: Pflanzschnitt, Erziehungsschnitt, Erhal-

tungsschnitt von Obstbäumen im Hausgarten. Die Inhalte werden im Lehrsaal erarbeitet und dann im Freien in der Praxis geübt. Details und Anmeldung: <https://www.arche-noah.at/wissen/kurse-und-seminare/rund-ums-obst/obstbaum-schnitt-und-veredelung>

### 7. + 8. März 2020: Bio-Balkongärtnern (Wien)

Hier lernen Sie, wie Sie auf biologische Weise Gemüse und Kräuter am Balkon bzw. im Topf anbauen und pflegen. Was muss ich beim biologischen Gärtnern am Balkon beachten? Welche Pflanzen, Pflanzgefäße, Substrate, biologischen Düngemittel etc. eignen sich für einen Balkon- bzw. Topfgarten mit Vielfalt? Vermittlung von theoretischem Wissen und Praxisübungen zum Aussäen und Pikieren. Details und Anmeldung: <https://www.arche-noah.at/kalender/termin-im-detail?eid=24>

### 21. März 2020: Jungpflanzen selber ziehen (Wien und Salzburg)

Kurs für AnfängerInnen und leicht Fortgeschrittene in der Anzucht von Bio-Gemüse-Jungpflanzen. Welche Erde und welche Gefäße sind für die Jungpflanzenanzucht geeignet? Welches sind die optimalen Anzuchtbedingungen für Lichtkeimer, Dunkelkeimer, Kaltkeimer und Warmkeimer? Welcher Ort ist für die Anzucht gut geeignet? Welcher Zeitpunkt ist richtig zum Aussäen, Pikieren und Auspflanzen? Praxisübungen zum Aussäen, Pikieren und Stecklinge machen, die TeilnehmerInnen können angesäte Samen, pikierete Jungpflänzchen und Stecklinge verschiedener Sorten mit nach Hause nehmen. Details und Anmeldung: <https://www.arche-noah.at/wissen/kurse-und-seminare/rund-ums-gemuese/jungpflanzen-selber-ziehen>

### 22., 28. März, 5. April 2020: Obstbaumveredelung (Wien bzw. Maria Enzersdorf)

Kurs für AnfängerInnen bzw. mit etwas Vorwissen im Bereich Obstbaumveredelung. Wir stellen Edelreiser und Unterlagen bereit. Wer möchte, kann sich daraus selbst ein eigenes Bäumchen veredeln und mit nach Hause nehmen. Sie können auch Edelreiser ihres Apfelbaumes mitbringen und auf unsere Unterlagen aufveredeln. Details und Anmeldung: <https://www.arche-noah.at/wissen/kurse-und-seminare/rund-ums-obst/obstbaum-schnitt-und-veredelung>

# Jahresabschluss einmal anders

Eine originelle Idee für seinen Jahresabschluss und die Feier zum Ende des Jahres für seine Mitarbeiter und Helfer als Dank für deren Mitarbeit in einem besonderen Gartenjahr mit einigen Großprojekten, wie etwa der Errichtung von 46 überdachten Parkplätzen, der Kanalsanierung oder der Anmietung von Parkflächen, hatte diesmal der Zweigverein Kagran in Wien. Es sollte im Hinblick auf die geleistete Arbeit daher eine besondere Weihnachtsfeier sein.



Die „KGV-Bimfahrt“ mit einem eigens gecharterten Oldtimer-Sonderwagen samt Getränken während der Fahrt begann bei der Station „Forstnergasse“ und endete in Strebersdorf. Von dort ging es dann zu Fuß zum Heurigen-Restaurant „Beim Hannes“. Auch die Heimfahrt erfolgte mit der nostalgischen Straßenbahngarnitur. Die Teilnehmer waren begeistert und sprachen den Organisatoren ihren Dank und ihre Anerkennung aus.

Zweigvereinsobmann  
Gerhard Grundböck  
mit seinem Team  
vor dem  
Sonderzug der „Bim“.

## Vizepräsident Franz Eder feierte seinen 60er

In festlichem Rahmen und unter großer Beteiligung zahlreicher Freunde, Gemeinderatskollegen, Gemeindebürgern und selbstverständlich in Anwesenheit seiner Familie feierte der Vizepräsident des Verbandes, Zentralbetriebsrat und Geschf. Gemeinderat Franz EDER, in seiner Heimatgemeinde Hofamt Priel (südliches Waldviertel) seinen 60. Geburtstag.



Vizepräsident Franz Eder im Kreise seiner Familie und den Gratulationen des Verbandes bei seiner Geburtstagsfeier in Hofamt Priel.

Für den Verband der ÖBB-Landwirtschaft überbrachten Verbandspräsident Reg. Rat Stefan Maschl, sowie die beiden Verbandsgeschäftsführer Brigitte Kail und Walter Panny die herzlichsten Glückwünsche der ÖBB-Landwirtschaft und dankten zugleich für den tatkräftigen Einsatz des Geburtstagskindes in den vergangenen 10 Jahren, in denen er diese Funktion mit großem Verständnis und Einsatzfreude ausgeübt hat und auch weiterhin viel Zeit für dieses Ehrenamt aufbringt. Neben seiner „Haupttätigkeit“ als Zentralbetriebsrat der ÖBB-Infrastruktur AG ist Franz Eder auch als Geschäftsführender Gemeinderat in Hofamt Priel tätig und leistet wertvolle Arbeit für die Gemeindebürger im Rahmen seiner Tätigkeit auch in zahlreichen Gemeinderatsausschüssen und Kommissionen. Der Verband wünscht seinem Vizepräsidenten auch für die kommende Zeit viel Gesundheit, Schaffenskraft und den Erhalt jenes sozialen Empfindens, das seine Arbeit für die Allgemeinheit seit vielen Jahren prägt.

## Flächenkosten und Zahlungsfristen bei der ÖBB-Landwirtschaft

Der Verband der ÖBB-Landwirtschaft bringt zur Kenntnis, dass mit 1. Jänner 2020 eine Anpassung des Mitgliedsbeitrages sowie des Unterpachtzinses in Höhe der Veränderung des Verbraucherpreisindex erfolgt.

### Zahlungsfristen:

Bei Zahlung mittels Zehlschein bzw. per Telebanking: In einem Betrag bis spätestens 31. März 2020.

### Bei Einzug mittels SEPA-Lastschriftmandat:

In drei gleichen Teilbeträgen jeweils zum 1. Februar, 1. April und 1. Juni 2020. Beachten Sie bitte diesfalls, dass Ihr Konto über eine ausreichende Deckung verfügt.

# Neuerung bei der Systemversicherung

Wir freuen uns, Ihnen nachstehende großartige Neuerung bekanntgeben zu können:



Seit 1. Jänner 2018 gilt der Selbstbehalt zum oben angeführten Vertrag (Systemversicherung K0G 533.960-5) **mit einer Jahresprämie, max. jedoch mit € 250,-** generell geregelt.

## Was bedeutet das für Sie?

Haben Sie Ihre Versicherung mit Selbstbehalt abgeschlossen, so ist dieser bei einem Schaden (seit 1.1.2018) begrenzt mit entweder dem Betrag der derzeitigen Jahresprämie oder – falls Ihre Jahresprämie höher ist – mit € 250,-.

## Woher weiß ich, ob ich einen Selbstbehalt habe?

Ob Sie Ihre Systemversicherung mit oder ohne Selbstbehalt abgeschlossen haben, steht auf Ihrer Versicherungskarte bzw. sehen Sie dies auch, wenn Sie sich im Internet mit Ihren Benutzerdaten einloggen.

Wenn Sie Ihre Versicherungskarte nicht finden, können Sie diese gerne in unserer Versicherungsabteilung nachbestellen unter [zvversicherung@kleingaertner.at](mailto:zvversicherung@kleingaertner.at)

## Versicherungsabteilung

Sollten Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an die Versicherungsabteilung des Zentralverbandes der Kleingärtner und Siedler Österreichs und des Landesverbandes Wien (Parteienverkehr Montag und Mittwoch 9:00 – 11:30 und 13:30 – 16 Uhr) unter der Telefonnummer 01/587 07 85/13 beziehungsweise per E-Mail an [zvversicherung@kleingaertner.at](mailto:zvversicherung@kleingaertner.at) | [www.kleingaertner.at](http://www.kleingaertner.at)

## Schadensabwicklung

FÜR MITGLIEDER DES LANDESVERBANDES WIEN!

Die Wiener Städtische Versicherung stellt ein eigenes Expertenteam zur Abwicklung von Sachschäden im Kleingartenbereich zur Verfügung:

**Das Team ist für Sie per Telefon, E-Mail oder Fax erreichbar:**

**Herr Marco Weber**

Tel.: 050 350 / 22865

[marco.weber@wienerstaedtische.at](mailto:marco.weber@wienerstaedtische.at)

**Herr Jimmy Cejka**

Tel.: 050 350 / 22569

[j.cejka@wienerstaedtische.at](mailto:j.cejka@wienerstaedtische.at)

**Frau Nicole Suchomel**

Tel.: 050 350 / 20310

[n.suchomel@wienerstaedtische.at](mailto:n.suchomel@wienerstaedtische.at)

**Oder persönlich oder schriftlich unter:**

Wiener Städtische Versicherung AG  
Vienna Insurance Group  
Landesdirektion Wien  
Standardschaden Sach  
1020 Wien, Obere Donaustraße 53

Selbstverständlich steht Ihnen gerne auch die Versicherungsabteilung des Landesverbandes Wien oder Ihr/e KleingartenbetreuerIn für Auskünfte zur Verfügung. Wir hoffen, damit einen weiteren Schritt zur raschen Abwicklung von Kleingartenschäden gesetzt zu haben.

Informationen finden Sie auch unter [www.kleingaertner.at](http://www.kleingaertner.at)

# Handhabung von Kündigungen unserer Versicherung

Da es immer wieder zu Fragen und Unklarheiten bezüglich der Stornomöglichkeiten von Versicherungen des LV Wien und des ZV der Kleingärtner kommt, möchten wir Ihnen die Kündigungsmodalitäten auf diesem Wege zur Kenntnis bringen.

**Alte Versicherungen:** (große bzw. kleine Eigenheimversicherung, Haushaltsversicherung normal und ständig bewohnt).

Die Versicherung ist mit einer 3-monatigen Kündigungsfrist (also bis Ende September) per 31. 12. jeden Jahres kündbar. (Ausnahme siehe Besitzwechsel)

**Systemversicherung, Heimgartenversicherung:** Die Versicherung ist mit einer 3-monatigen Kündigungsfrist per 31. 12. jeden Jahres nach einer Mindestlaufzeit von 3 Jahren kündbar. (Ausnahme siehe Besitzwechsel)

**Rechtsschutzversicherungen:** Die Versicherung ist mit einer 3-monatigen Kündigungsfrist per 31. 12. jeden Jahres nach einer Min-



dest-laufzeit von 1 Jahr kündbar. **Besitzwechsel:** Der Erwerber (und nur dieser) hat bei Besitzwechsel einen Monat lang das Recht, die Versicherung zu stornieren. Hatte der Erwerber von der Versicherung keine Kenntnis, so bleibt das Kündigungsrecht bis zum Ablauf eines Monats von dem Zeitpunkt an be-

stehen, in welchem der Erwerber von der Versicherung Kenntnis erlangt hat (§ 70 VersVG). Die aliquote Prämie wird nicht ausbezahlt.

## Risikowegfall

**Alte Versicherung:** Das Storno wegen Risikowegfall wird ohne Auszahlung

der aliquoten Prämie durchgeführt. **Systemversicherung:** Die Stornierung des kompletten Vertrages wird als unwirksam zurückgewiesen und eine Reduktion auf die Grundstückshaftpflicht (Jahresprämie: € 15,-) durchgeführt, die zumindest ein Jahr läuft und separat schriftlich gekündigt werden muss.

## Wichtig!

Stornos, die nicht an die Versicherungsabteilung des Landesverbandes Wien bzw. des Zentralverbandes der Kleingärtner (Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien), sondern die Wiener Städtische Versicherung geschickt werden und daher nicht zeitgerecht bei uns einlangen, werden wegen Terminversäumnis nicht berücksichtigt. Alle Kündigungen müssen in schriftlicher Form und vom Mitglied unterschrieben eingereicht werden.

# Systemversicherung

(KOG 533.960-5)

Unsere Kleingartenhäuser haben eine immer bessere Ausstattung und ihr Wert steigt immer mehr. Um im Schadensfall einen guten Versicherungsschutz zu haben, hat der Landesverband Wien, gemeinsam mit der Wiener Städtischen Versicherung, bereits vor über 20 Jahren mit der Systemversicherung ein speziell auf Kleingärten zugeschnittenes Versicherungspaket geschaffen.

**D**ie Systemversicherung wurde im Laufe der Jahrzehnte immer wieder an die aktuellen Gegebenheiten angepasst. Nun wurde wieder mit der Wiener Städtischen Versicherung verhandelt und das überaus positive Ergebnis dürfen wir Ihnen nun präsentieren:

## Optische Schäden durch Hagel

Bisher konnte man optische Schäden durch Hagel nur in Form eines Zusatzpaketes (€ 23,-) versichern. Diese Schäden sind nun fixer Bestandteil der Systemversicherung und bis € 3.000,- (Begrenzung Blechdächer/Fallrohre bis € 500,-) versichert.

## Bruchschäden an Geräteverglasungen

Der Bruch von Flachgläsern von Herden, Mikrowellen, Kühlgeräten, Dunstabzügen (auch gebogenen), etc. ist nun mitversichert.

## Diebstahl von Gebäudebestandteilen

Der einfache Diebstahl von Gebäudebestandteilen (Dachverblechungen, Dachrinnen und Fallrohren aus Kupfer, Solar- und Fotovoltaikanlagen) ist nun bis € 5.000, versichert.

## Schäden durch Bäume und Äste

Werden Bäume oder Äste infolge von Blitzschlag auf das Gebäude geschleudert, ist dieser Schaden nun bis € 3.000,- versichert.

## Blumengefäße

Dauerhaft aufgestellte Blumengefäße auf Balkonen und Terrassen bei Brand, Sturm und Hagel inkl.

Kosten der erforderlichen Neupflanzung (Blumen, Sträucher, Gemüsepflanzen) sind bei Bruch des Gefäßes bis € 300,- versichert.

## Grobe Fahrlässigkeit

Die grobfahrlässige Herbeiführung eines Versicherungsfalles zur Sparte Feuer, Sturm, Leitungswasser ist nun bis 50 % der jeweiligen Versicherungssumme (Gebäude- und Haushalt) versichert. Sofern für diese Sparten (Gebäude- und Haushalt) im gegenständlichen Vertrag ein aufrechter Versicherungsschutz zum Schadenszeitpunkt besteht.

## Ehrenamtliche Tätigkeiten

Die ehrenamtliche Tätigkeit als Privatperson ist nun im Rahmen Privathaftpflicht mitversichert.

## Innovationsgarantie

Im Versicherungsfall gelten Risiken, die in diesen Vertrag nicht eingeschlossen sind, jedoch in einen allgemein zugänglichen Tarif zur Haushalts- bzw. Eigenheimversicherung eines anderen zum Betrieb zugelassenen Versicherers mit Sitz in Österreich zum Zeitpunkt des Schadeneintritts eingeschlossen wären, entsprechend den für diesen Tarif vorgesehenen Regelungen mitversichert. Der Nachweis (in Form von Bedingungen und Klauseln) über diese anderweitige Versicherung obliegt dem Versicherungsnehmer und ist innerhalb von vier Wochen nach Ablehnung des Schadens von diesem vorzulegen. Die Jahreshöchstschädigung für derartige Schäden beträgt innerhalb einer Versicherungsperiode insgesamt maximal € 5.000,-.



## Das gibt es nur bei uns bereits im Grundpaket\*

### Schäden durch Marderbisse und andere wildlebende Nagetiere

Erweiterung der Deckung „Schäden durch Marderbisse und andere wildlebende Nagetiere an elektrischen Anlagen und Leitungen bis zum Stromzähler am Versicherungsgrundstück bis € 10.000,- (SB € 200,-).

### Schäden durch Heimwerkertätigkeiten

Reparaturkosten an Strom-, Wasser- oder Gasleitungen durch Heimwerkertätigkeiten sind bis € 10.000,- (SB 200,-) versichert.

### Gartenpaket (kostenpflichtig € 60,50)

Beim Gartenpaket, das bereits um € 60,50 abgeschlossen werden konnte, erfolgte eine Deckungserweiterung auf „Sichtschutzverbauten und Terrassenböden“. Außerdem wurde der Passus, dass Sonnenschirme und Sonnensegel nur im geschlossenen Zustand versichert gelten, gestrichen. Zusätzlich zur Erweiterung der Grunddeckung der Systemversicherung (KOG 533.960-5) und der Verbesserung des Gartenpakets konnten auch neue, kostenpflichtige, Zusatzpakete ins Angebot aufgenommen werden:

### PAY PROTECTION (€ 18,-)

- Erweiterung des Versicherungsschutzes nach einem Einbruchdiebstahl oder Raub
- Bereitstellung von Bargeld weltweit bis € 500,-
- Inhalt von Bankschließfächern innerhalb Österreichs bis € 20.000,-
- Schutz vor Kartenmissbrauch
- Schutz vor Phishing beim privaten Online-Banking\*\*

Versicherungsschutz besteht, wenn der Schaden bei privaten Online-Banking-Aktionen entstanden ist, die in der versicherten Wohnung oder an eigenen Laptop/portablen PC durchgeführt wurden. Ersetzt werden Vermögensschäden bis € 2.500,-, wenn sich Täter mit Hilfe gefälschter E-Mails vertrauliche Zugangs- oder Identifikationsdaten verschafft haben und somit unerlaubte Online-Geschäfte tätigen konnten.

\* es wurde die Beobachtung des Schadensverlaufes für das Jahr 2017 vereinbart. Gegebenenfalls erfolgt die Vornahme von Sanierungsmaßnahmen.

\*\* Die Sicherheitsvorschriften sind zu beachten, z. B. sind Computer, die zum Online-Banking genutzt werden mit einem Schutz (z. B. einem Passwort) und einer Firewall sowie einer Virenschutzsoftware auf dem neuesten Stand zu halten. Virendefinitionen sind mindestens einmal im Monat zu aktualisieren.

### Grobe Fahrlässigkeit (€ 30,-)

Erhöhung des Versicherungsschutzes bei grobfahrlässiger Herbeiführung des Versicherungsfalles (Schadens) bis zur jeweiligen Gebäude- und Haushaltsversicherungssumme.

## Sollten Sie Fragen haben

wenden Sie sich bitte an die Versicherungsabteilung des Zentralverbandes der Kleingärtner und Siedler Österreichs und des Landesverbandes Wien unter der Telefonnummer 01/587 07 85/13 beziehungsweise per E-Mail an [zversicherung@kleingaertner.at](mailto:zversicherung@kleingaertner.at) | [www.kleingaertner.at](http://www.kleingaertner.at)

## IHR GARTEN IM FEBRUAR

# Das **Frühjahr** lässt sich schon erahnen



Schnuppern Sie Frühlingsluft. Erste, warme Sonnenstrahlen, die uns in der Nase kitzeln und blauer Himmel wecken wieder die Lust in uns, das Leben im Freien zu genießen und sich tatkräftig in die Gartenarbeit zu stürzen:

Das Laub muss von den Beeten gereicht werden, um die ersten – noch zaghaft herausschauenden – Frühlingsboten wie Winterlinge (*Eranthis hyemalis*) vor Fäulnis zu schützen und ihnen genug Sonne zukommen zu lassen.

Erste Blumenkisterl wollen mit Primeln (*Primula*), Schneeglöckchen (*Galanthus*), und Ziergänseblümchen (*Bellis perennis*), auch „Tausendschönchen“ genannt bepflanzt werden. Es gilt – je leuchtender, desto besser – denn schließlich haben wir alle genug von der grauen Zeit. Schützen Sie die Blüten vor Spätfrösten am besten mit einer Decke aus leichtem Vlies oder Stoff. Zur Not tun es auch ein paar Lagen Zeitungspapier.

Weinreben gehören an frostfreien Tagen nun geschnitten. Falls es nämlich zu spät geschieht und die Stöcke schon treiben, neigen sie zum „Ausbluten“.

Der Winterschutz von Pflanzen gehört schön langsam entfernt und es ist höchste Zeit für die Winterspritzung (z. B. Pfirsiche, Nektarinen, Marillen und Pfirsichkosen biologisch mit Ackerhalmschachteltee oder chemisch mit Compo® Duaxo Universal Pilz-frei gegen die Kräuselkrankheit).

Meine persönliche Lieblingspflanze ist

übrigens das meiner Meinung nach zu Unrecht als „Friedhofspflanze“ verrufene Garten-Stiefmütterchen (*Viola wittrockiana*). Im Frühjahr gibt eine große Varietät von ihnen in Gärtnereien, im Online-Handel und quasi in jedem Baumarkt zu erwerben. Warum die kleinen, zarten Blüten, die wie Gesichtchen aussehen – zwinkernde Augen aus Pinselstrichen hier, samtblaue Ohren und kecke Kinnbärte dort – Stiefmütterchen heißen, weiß ich nicht. Ich kann mich jedenfalls kaum daran satt sehen.

### Was jetzt wichtig ist

An milden, sonnigen Tagen den Winterschutz (sei es Bastmatten, Kartoffelsäcke oder Vliesfolie) von Terrassenpflanzen lockern (aber nicht entfernen – sind ein guter Windschutz). Wird es den Pflanzen unter dem Wintermantel nämlich zu warm, können sie unter Umständen zu früh austreiben. Diese weichen, schwachen Triebe sind dann sehr anfällig für Krankheiten wie Mehltau.

Immergrüne Pflanzen wie z. B. Buchs (*Buxus sempervirens*) regelmäßig wässern, damit sie nicht austrocknen. Das ist z. B. für Kirschlorbeer (*Prunus laurocerasus*) oder Strauch-Einbisch (*Hibiscus syriacus*), die an

Wegen, die im Winter stark gesalzen werden auch deshalb wichtig, damit sie nicht zuviel von diesem Salz aufnehmen.

Ende Februar können Sie auch – frostfreie Perioden vorausgesetzt – beginnen, Sommerblüher wie Lilien an sonnigen Stellen einzulegen. Die Blumen erhalten einen Startvorsprung, und erfreuen sie durch eine vorzeitige Blüte. In manchen Büchern wird empfohlen, die Zwiebeln vorher rund einen Tag in warmem Wasser einzuweichen, damit ihnen ein optimaler Start garantiert wird. Madonnenlilien (*Lilium monadelphum*) bevorzugen kalkhaltigen Boden und die Zwiebel sollte rund 18-20 cm tief eingesetzt werden. Wie bei allen Zwiebeln ist Staunässe tunlichst zu vermeiden!

### Traumfährte im Garten

Jetzt ist eine gute Gelegenheit, neue Wege in ihrem Garten anzulegen. Dabei sollten Hauptwege, auch wenn es sich um einen Kleingarten handelt, mindestens 120 cm breit sein, damit sich mehrere Personen begegnen können und er auch bequem mit einer Scheibtruhe befahren werden kann.

Ein schmaler Pfad für eine Person muss mindestens 70 – 75 cm breit sein, dies gilt

auch für Stufen. Beim Anlegen eines Pflasterweges (damit können sie auch leichte Zick-Zack Wege oder Rundungen erzielen) sollten sie für einen stabilen Untergrund mit einer Drainage sorgen. Ohne diese beiden Faktoren kann das Regenwasser nicht ablaufen und die Steine oder Platten werden stellenweise absacken. Am besten ist, den Boden vorher zu verdichten (mit einer Rüttelmaschine) und aufzuschottern, dann Sand aufzubringen und wiederum feststampfen. In diese Sandschicht können dann die Steine oder Platten aufgelegt werden. Wir haben mit einer Metallleiste als Abschlussband zum Garten bzw. Rasen gute Erfahrungen gemacht. Klassische weiße oder graue Kieselwege schauen am Anfang sehr beeindruckend und elegant aus, aber wenn sie nicht jedes kleine Blatt oder jede heruntergefallene Marille sofort entfernen wollen, müssen sie in Kauf nehmen, dass sich die Steine rasch verfärben und dann nicht mehr so hell strahlen.

### Zimmerpflanzen nicht vergessen

Bevor es so richtig mit der Outdoor-Saison losgeht, ist nun ein guter Zeitpunkt mit folgenden zehn Hinweisen ihre Zimmerpflanzen frühjahrsfit zu machen.

- **Tipp 1:** Verblühtes regelmäßig abzwicken (einfach mit dem Fingernagel weg knipsen). Damit spart sich die Pflanze Kraft, da sie keinen Samen mehr bilden muss.
- **Tipp 2:** Tauchbäder für Pflanzen mit ausgetrockneten Wurzelballen und Pflanzen regelmäßig befeuchten / besprühen.
- **Tipp 3:** Pflanzen abstauben, oder wenn der Platz verfügbar ist, in der Badewanne abduschen. Auch Ihre Pflanzen wollen atmen.
- **Tipp 4:** Pflanzen jetzt wieder regelmäßig düngen. Ob mit Flüssigdünger (1x pro Woche ins Gießwasser), Düngestäbchen (mein Favorit) oder Nährstofftabletten (für Hydrokultur) bleibt Ihren Präferenzen überlassen.
- **Tipp 5:** Pflanzen vor dem Neuaustrieb schneiden, und je nach Sorte auch entspitzen.
- **Tipp 6:** Braune Blattspitzen vorsichtig entfernen.
- **Tipp 7:** Pflanzen von Zeit zu Zeit in größere Gefäße umtopfen, speziell wenn

der Topf mit Wurzeln durchwachsen ist (erkennbar, weil Wurzeln aus dem Loch im Boden des Topfes wachsen) oder diese faulen. Bei Bedarf mit einem sehr scharfen Messer den Wurzelballen verkleinern. Beim Einsetzen frische Erde, aber keinen Kompost (ist zu scharf) verwenden.

- **Tipp 8:** Hartes Gießwasser vermeiden. Falls Ihre Regentonne nicht zugefroren ist, Wasser daraus verwenden (aber Achtung: vor dem Gießen im Haus temperieren lassen). Falls Ihr Wasser zu hart sein sollte, mit Filtern oder kleinen Torfsäckchen enthärten.
- **Tipp 9:** Pflanzen von der Heizung weg rücken.
- **Tipp 10:** In dunklen Räumen oder Zimmer-ecken Taglichtlampen installieren.

## Gartenmythos

### Es ist immer von sonnigen Stellen die Rede. Kann ich jetzt auch schon etwas im Schatten anpflanzen?

**Ja natürlich.** Es ist nur darauf zu achten, dass der Boden nicht gefroren ist, und dass es sich um passende Pflanzen handelt. Frostunempfindliche Bodendecker sind beispielsweise vorgezogene Schneeglöckchen (*Galanthus*), Traubenhyazinthen (*Muscari botryoides*) und natürlich die klassische Schneerose (*Helleborus niger*). Letztere blüht, wenn sie dauerhaft etabliert ist, manchmal schon zu Weihnachten wie der Populärname „Christrose“ veranschaulicht.

Als höhere Pflanzen eignen sich unter anderem Akeleien (*Aquilegia*), mit dem Vorteil, dass sich diese – wenn Ihnen der Standort gefällt – immer wieder selber aussäen. Weiters geeignet sind Salomonsiegel (*Polygonatum biflorum*), Purpurglöckchen (*Heuchera*) oder als Zwerggehölz Mahonien. *Mahonia aquifolium* ist robust, rückschnittverträglich und blüht sattgelb von April bis Mai, wenn sie es jetzt pflanzen.

### Sie brauchen Hilfe?

#### Wir sind für Sie da!

Haben Sie ein Problem mit Ihren Pflanzen? Fragen Sie uns. Ihre FachberaterInnen helfen gerne. Die FachberaterInnen besitzen ein umfangreiches Wissen über Pflanzen und bieten den Klein- und HobbygärtnerInnen Beratung bei gartenspezifischen Problemen.



Wir bilden uns regelmäßig im Interesse unserer Mitglieder weiter und sind in der Lage, die Erfahrungen und neuesten Erkenntnisse in einer zweckmäßigen Art zu vermitteln. Bei all dem steht das Wohl der Klein- und HobbygärtnerInnen, der Pflanzen und vor allem auch der Umwelt im Vordergrund.

#### Service-Hotline der Fachberater

Jeden Montag (außer an Feiertagen) können Sie zwischen 15 und 17 Uhr, unter Tel.: 01/587 07 85 DW 26 oder 29, Auskünfte zu Gartenfragen bekommen.



In dieser Zeit wird sich ein Gartenfachberater bemühen, Hilfestellung bei Ihrem Gartenproblem zu geben. Wir sind auch per E-Mail unter [fachberater@kleingaertner.at](mailto:fachberater@kleingaertner.at) für Sie erreichbar und beantworten Ihre Fragen verlässlich.

# Mohn

## Das „graue Gold“ des Waldviertels

Mohnnudeln, Mohnzelten oder Mohnstrudel sind klassisch österreichische Mehlspeisen, die vor allem in Wien und im Waldviertel eine lange Tradition haben. Das liegt am Mohn-Anbau im Waldviertel, der bis ins 13. Jahrhundert zurückreicht. Mönche brachten das „graue Gold“ nach Österreich und im Waldviertel hat es bis heute seine Heimat gefunden. Mohn zählt im Waldviertel zu den Grundnahrungsmitteln und wird für süße und pikante Gerichte verwendet.



### Mohnsorten

Mohn ist nicht gleich Mohn. Drei Hauptsorten werden kultiviert, die sich geschmacklich deutlich voneinander unterscheiden und nach der Samenfarbe bezeichnet werden.

**Der Blaumohn** besitzt ein herbes, intensives Aroma und wird für Pikantes verwendet. So finden sich auf Mohngebäck die Samen des Blaumohns. Er ist die weltweit am häufigsten kultivierte Sorte. Das aus diesen Samen gewonnene Öl schmeckt am stärksten nach Mohn und eignet sich vor allem für das Marinieren von Salaten und Käse.

**Der Graumohn** ist die Sorte des Waldviertels und zeichnet sich durch einen feinen, eher milden Geschmack aus. Die Samenkörner werden traditionell für Süßspeisen verwendet, für Mohnzelten oder -strudeln, Mohntorten oder Mohnnudeln. Das Graumohnöl eignet sich zum Marinieren von Gerichten, bei denen nur ein mildes Mohnaroma erwünscht ist, zum Beispiel bei Räucherfisch oder Tomaten.

**Weißmohn** wird nur selten angebaut, schmeckt aber deutlich anders als die klassischen Sorten. Sein Geschmack erinnert mehr an Walnüsse als an Mohn. Er wird gerne für Süßspeisen verwendet wie Rouladen, Ku-

chen und Parfaits. Aber auch Gemüse, Fisch oder Fleisch lässt sich damit verfeinern. Das Öl aus dieser Sorte schmeckt leicht nussig und ist fast für alles zu verwenden, für Salate, Suppen, Nudeln oder Saucen.

### Mohnsamen in der Küche

Die Mohnsamen sind reich an ungesättigten Fettsäuren und Lezithin, daher sollte Mohn immer ungemahlen gekauft und erst kurz vor der Verwendung gemahlen werden. Sonst schmeckt er schnell etwas ranzig. Bleibt Mohn übrig, so soll er, egal ob gemahlen oder ungemahlen, in ein gut verschließbares Glasgefäß gefüllt und im Kühlschrank aufbewahrt werden.

Auch wenn Mohn eine klassische Zutat für süße Gerichte ist, so wird er gerne pikant verwendet. Er eignet sich zum Panieren von Fisch, für Gebäck oder Füllungen für Knödel oder Fleisch.

Bevor Mohn in der Küche verwendet wird, wird er bis auf wenige Ausnahmen zerquetscht. Erst dann tritt das Mohnöl aus und Mohn entfaltet sein volles Aroma. Am besten eignen sich dafür eigene kleine Mohnmühlen oder heutzutage auch Küchenmaschinen oder Getreidemühlen.

## Rezepte

### Mohnnudeln

#### Zutaten

- 700 g mehliges Erdäpfel
- 250 g Mehl universal
- 1 Eidotter
- 1 Ei
- 50 g Butter
- etwas Salz
- gemahlener Mohn, Butter und Zucker zum Wälzen



#### Zubereitung

Erdäpfel in der Schale weich kochen, heiß schälen und durch eine Erdäpfelpresse drücken. Zusammen mit Mehl, Eiern, Eidotter, Butter und etwas Salz rasch zu einem Teig kneten. Den Teig kurz rasten lassen, falls der Teig zu weich ist, noch etwas Mehl unterarbeiten. Den Teig in drei Teile schneiden und diese zu Rollen formen. Davon kleine Stücke herunterschneiden und diese zu Nudeln „wutzeln“. Die Wutzler in leicht kochendem Salzwasser gar ziehen lassen. Reichlich Butter in einer Pfanne schmelzen lassen, geriebenen Mohn unterrühren. Die gekochten Wutzler darin schwenken und mit Staubzucker bestreut servieren.



Bauspengler - Schwarzdecker - Dachdecker

Tel.: 0699 / 10 70 98 30

office@weltdach.at www.weltdach.at

Familienbetrieb „Einfach Weltklasse“



Inh. Gerhard Ortner

1140, Ameisgasse 44/4/Top1  
1190, Heiligenstädter Straße 44  
Weitere Standorte: Simmering, Essling

BM. Ing. Mejatsch

office@ortner-bau.at  
0699 / 100 25 936  
FAX 01 / 416 27 65

**ALLE BAUMEISTERARBEITEN**  
AUCH KLEINERE REPARATUREN

VERLÄSSLICH - PREISWERT - SAUBER  
IHRE ZUFRIEDENHEIT IST UNSERE BESTE WERBUNG



### Mohnkuchen

#### Zutaten für eine Ringform

- 2 Becher Mehl
- 1 Becher Rapsöl
- 1,5 Becher Zucker
- 1 Becher Joghurt
- 1 Becher Milch
- 2 Becher gemahlener Mohn
- 2 Esslöffel Powidl oder Honig
- 4 Eier
- 1 Packung Backpulver
- eine Prise Salz
- ½ Teelöffel Zimt oder Vanillepulver
- Butter und Brösel für die Form

#### Zubereitung

Eier und Zucker schaumig rühren, danach Öl und Joghurt unterrühren. Mohn frisch mahlen, mit Zimt und Salz vermischen. Mehl und Backpulver verrühren. Zuerst Mohn und Powidl in die Eimasse rühren. Danach das Mehl und die Milch einrühren. Eine Ringform mit Butter einfetten und mit Semmelbröseln ausstreuen. Den Teig in die Form füllen und im Backrohr bei 180 Grad Celsius etwa 45 Minuten backen.

### Mohnkräpfen

#### Zutaten

#### Teig

- 500g Mehl
- 100g Butter
- 1 Ei

- 50 ml Milch
- 80 ml Schlagobers
- 2 EL Rum
- 1 Prise Salz
- etwas Rum

#### Fülle

- 150g Dörrzwetschgen
- 200g Mohn
- 1/8 l Milch
- 100g Kristallzucker
- 40g Butter
- 2 Esslöffel Rum
- 1 Teelöffel Zimt
- eventuell Semmelbrösel zum Binden der Fülle
- Butterschmalz zum Backen
- Staubzucker zum Bestreuen

#### Zubereitung

Für den Teig alle Zutaten zu einem glatten Teig verkneten und zugedeckt in einem warmen Raum eine Stunde rasten lassen. Für die Fülle die Dörrzwetschgen faschieren. Gemahlener Mohn in die kochende Milch einrühren und mit den restlichen Zutaten vermischen. Die Masse abkühlen lassen. Ist die Masse zu weich, Semmelbrösel einrühren und quellen lassen. Den Teig dünn ausrollen, etwa zwei Millimeter dick, und Rechtecke ausradeln. Auf die eine Hälfte

der Rechtecke etwas Fülle setzen, die übrige Teighälfte darüber klappen. Die Ränder mit der Gabel fest zusammendrücken. Die Kräpfen in Butterschmalz goldgelb herausbacken und mit Staubzucker bestreuen.

### Mohntorte mit Obst

#### Zutaten

- ~ 500g Obst der Saison wie Marillen, Pflaumen, Zwetschgen oder Pfirsiche (auch tiefgekühltes Obsthälfte)
- 140g gemahlener Grau- oder Weißmohn
- 75g Butter
- 75g Mohnöl
- 180g Zucker
- 3 Eier
- 250g Mehl
- ½ Packung Backpulver, 1 Prise Salz
- 100 ml Milch
- Butter und Bröseln für die Form

#### Zubereitung

Butter, Mohnöl, Eier und Zucker schaumig rühren. Mehl, Mohn, Salz und Backpulver zur Eimasse geben und mit so viel Milch wie nötig verrühren. Das Obst halbieren und entkernen. Den Teig in eine gebutterte und mit Bröseln ausgestreute Tortenform geben und verstreichen. Den Teig dicht mit den Fruchthälften belegen. Den Kuchen bei 170 Grad Celsius etwa eine Stunde backen.



MEIN FENSTERPLATZERL:

# Der Tag der Verliebten, Floristen und Chocolatiers

Der Februar ist für Gartenbesitzer ein etwas schwieriger Monat. Draußen gibt es noch nicht viel zu tun, da man die schlafende Natur ja nicht zu früh stören möchte, und drinnen ist nach dem Weihnachts- und Silvestertrubel auch nichts Spannendes zu erledigen. Einige lassen sich vom Fasching und der Ballsaison aufheitern, was auf mich nicht zutrifft.



Ich überbrücke die paar Wochen zum Saisonstart im März mit einem netten Brauch, dessen Ursprung zwar umstritten, aber trotzdem besonders bei romantischen Frauen sehr beliebt ist.

## Der Valentinstag

Meine Herren, lassen Sie sich nicht schrecken von dem Überangebot der Konsumgüter in allen Branchen. Es sind nicht die schnell auf der Tankstelle gekauften Papierkragensträuße oder beim Bierkistentauschen erstandenen Konfekte mit aufgeklebten Herzen, die unsere Herzen erweichen. Nein! Es ist Eigeninitiative und Phantasie, die zählt. Führt eure Frau in ein nettes Lokal ihrer Wahl aus! Das Stammbeisl ums Eck ist vielleicht nicht ihr größter Wunsch. Ein spontaner Spaziergang und Würstelstandbesuch kann aber auch etwas sehr Romantisches sein. Nur Mut!

## Nichts geht über Blumen

Der 14. Februar ist der wohl schlechtest gewählte Zeitpunkt für Schnittblumenkäufe.

Es ist fast nicht möglich, heimische Blüten ohne Vielfliegerpunkte zu erhalten und hoffen, der Valentinstag fällt irgendwann auf den Juni ... Aber lasst Floristen nicht aussterben! Was wären unsere Gassen und Straßen ohne sie? Schöne Topfpflanzen sind da eine willkommene Lösung und machen sehr lange Freude. Orchideen bieten sich in ihrer Vielfalt hier richtig an. Man kann aus vielen Farben und Sorten wählen. Da beginnt das nächste Problem. Einfach in einen Topf gesteckt – mit Etikett und Bindestab – zeigt es auch nicht die nötige Liebesbekundung, die Frauen im Geheimen von euch Männern erwarten.

## Da fällt das Zauberwort: „Selbstgemacht“

Also an die Arbeit! Im Februar kann man bei frostfreiem Wetter schon einige Schnitte an Sträuchern wagen und diese, wie fast alles an Schnittgut, zu Floristik verarbeiten. Dafür braucht man ein Gefäß, in das zwei bis drei Orchideentöpfchen hinein passen, und eine Klebepistole. Vielleicht noch ein passendes Band und – in meinem Fall – selbstgetöpferte Herzen. Natürlich dürfen Sie auch etwas vom Juwelier dazuhängen. Ganz nach Belieben.

Achten Sie darauf, dass die Schale nicht ein kostbares Erbstück und die Zweige kein lang erwarteter Frühblüher Ihrer Frau sind. Das könnte Ihre Erwartungshaltung zunichte machen. Suchen Sie sich ein ruhiges Plätzchen und beginnen Sie zu kleben. Stöckchen für Stöckchen werden aneinandergereiht, und es entsteht so etwas wie ein Nest, in das

Sie bald die Töpfe stellen können. Ich habe immer zu viel Material beim Arbeiten und konnte die restlichen langen dünnen Triebe noch zwischen den Plastiktöpfen verteilen und das Geäst dicht und füllig gestalten. Wenn wirklich nötig, kann man auf diesen die Blüten fixieren.



Über Geschmack lässt sich streiten, mich bringt man aber nicht von der Meinung ab, die Stangerl mit Haarspangerl von den Orchideen zu lösen. In der Natur wachsen sie wunderschön, üppig vom Baum hängend, und man kann sie ganz nah bewundern. Warum müssen sie bei uns wie die Soldaten am Fensterbrett Spalier stehen? Freiheit für die Blütenköpfe! Sie gewöhnen sich schnell daran und blühen bei mir schon viele Jahre aus Schalen in luftiger Höhe von den Regalen herunter. Die Wurzeln dürfen wild wachsen und immer mehr werden, wie auch die LIEBE.

## KONZ. BAUMEISTERBETRIEB



STB Bau Ges.m.b.H

2203 GROSS-EBERSDORF  
PUTZING AM SEE 36

TEL: 02245 / 60 60 • BÜRO WIEN: 01 / 257 49 27 • WEB: [www.stbbau.at](http://www.stbbau.at) • E-MAIL: [office@stbbau.at](mailto:office@stbbau.at)

Sämtliche Baumeisterarbeiten  
Planung + Einreichung  
Kellerbau  
Zu- und Neubauten  
Rost- und Holzschutzanstriche  
Dachdeckungen aller Art  
Holzriegelbau

Kamine  
Isolierungen  
Zaungestaltung  
Fassaden aller Art  
Althausanierung  
Terrassen- und Gartengestaltung  
Pflasterungen und Plattenverlegung



**KOSTENLOSE FACHBERATUNG  
KEIN AUFTRAG IST UNS ZU KLEIN**

## Buchtipp



### Kakteen und Sukkulenten selbst häkeln

25 wunderschöne Projekte  
für Pflanzenfreunde

Emma Varnam / Nina Schön (Übersetz.) –  
Stocker Verlag

Dank der ausführlichen und gut ver-  
ständlichen Anleitungen können auch

Häkel-Einsteiger schnell einen eigenen Kaktus fertigen. Von  
Projekt zu Projekt steigert sich der Schwierigkeitsgrad, bis eine  
große Vielfalt an Sukkulenten wie Aloe Vera, Felsen-Dickblatt,  
Bischofsmütze und Weihnachtskaktus nachgehäkelt werden  
können. Sogar das Erdreich und selbst der passende Blumentopf  
lassen sich häkeln, wenn man die selbst gefertigten Kakteen  
nicht in einen gekauften Blumentopf „pflanzen“ möchte.

144 Seiten, farbig bebildert

ISBN: 978-3-7020-1820-7; Preis: € 14,95

## STEYER GmbH



Mobil 0660/836 08 06  
[steyer.office@gmail.com](mailto:steyer.office@gmail.com)

Natur-Massivholz-Wohnhaus  
Rohbau oder Schlüsselfertig  
Beratung und individuelle Planung  
Alles von unserem Sägewerk

1030 Wien, Erdbergstraße 180/23  
[www.sibirischelaerche.eu](http://www.sibirischelaerche.eu)

Wenn Sie in unserer Zeitung oder auf unserer Homepage  
werben möchten, freuen wir uns über Ihre Anfrage!

Tel.: 01/689 56 94 | Fax: 01/689 56 94 22

[inserate@kleingaertner.at](mailto:inserate@kleingaertner.at) [www.kleingaertner.at/werbung](http://www.kleingaertner.at/werbung)

In diesem Sinne:  
Einen wilden Valentinstag!



3



4



5

- 1 Selbstgemachtes kommt von Herzen.
- 2 Beim Behängen und dekorieren sind Ihrer Phantasie keine Grenzen gesetzt.
- 3 Das ist der Beginn einer langen Freundschaft.
- 4 Schön langsam erkennt man das Orchideennest.
- 5 Im Februar fällt schon perfektes Schnittgut an.

# Pikante Näscherereien für launige Stunden im Fasching



Bilder: AdobeStock

Gern verbringt man im Fasching auch zu Hause mit der Familie und Freunden einige unterhaltsame Abende. Dabei muss nicht immer ein Gericht aufgetischt werden, hört man doch von keksbedingten unter zu engen Hosen Leidenden ständig: „Bitte – nur eine Kleinigkeit! Ich bin auf Diät!“

Zu den üblichen Getränken – Fruchtsaft, Bier, Wein, Prosecco – schmecken pikante Häppchen. Das können selbstverständlich auch „selbst gekaufte“ Sandwiches und Knabberereien sein, aber individuell auf die Vorlieben der lustigen Gesellschaft abgestimmte Zutaten bringen sicherlich der Hobbyköchin bzw. dem Hobbykoch mehr Lob! Der Vorgabe „nicht zu viel, nicht zu üppig“ entsprechend wählt man zwischen der Zubereitung von Crackern und gebackenen Häppchen aus gekauftem Blätterteig, Kipferlteig oder Mürbteig. Damit geht es schneller und außerdem haben diese kleinen Köstlichkeiten noch den Vorteil, dass man für die abwechslungsreichen Füllungen gleich

auch Reste aus dem Kühlschrank verwenden kann. Cracker aus Mürbteig können z.B. mit Resten von Nüssen oder Kürbiskernen bestreut werden. Vielleicht sitzt ein müder Ball-Besucher in Ihrer Runde, dann helfen Sie ihm mit salzigen und sauren Zutaten die Nachwirkungen der langen Nacht zu lindern. Das könnte zum Beispiel eine Mischung aus verquirlten Eiern, klein geschnittenen Schalotten, Knoblauchzehen, Chilischoten und Gewürzen sein, die man in gekaufte, leere Pasteten füllt und nach Vorschrift bäckt. Auch Heringe tun dem Magen eines Nachtschwärmers gut. Handelsüblich marinierte legt man in Stücke geschnitten am besten auf frisch gebackene Bruschette.

## Rezepte

### Käse-Speck-Stangerl

#### Zutaten

- 50 g frischer Blätterteig
- 1 Ei
- 100 g Bauchspeck, dünn aufgeschnitten
- 75 g Emmentaler gerieben
- 1 EL getrockneter, zerriebener Thymian

#### Zubereitung

Den Blätterteig auf einem Backpapier ausrollen. Das Backrohr auf 220 °C vorheizen. Das Ei trennen, Eiklar und Eidotter jeweils leicht versprudeln. Auf die Hälfte des Tei-

ges nebeneinander den Speck auflegen, dabei einen 1 cm breiten Rand frei lassen. Mit etwas Käse und mit Thymian bestreuen. Die Teigländer mit Eiklar bestreichen. Die zweite Teighälfte daraufklappen und leicht festdrücken. Mit einem scharfen Messer ein bis zwei Mal quer durchschneiden, um die Länge der Stangerl zu bestimmen, dann den Bauchspeckscheiben folgend in Streifen schneiden. Jedes Stangerl an beiden Enden haltend vorsichtig spiralförmig eindrehen und mit Abstand zum nächsten auf das Backpapier legen. Mit dem versprudelten

### Pizza-Kipferl

#### Zutaten

- 2 Pkg. frischer runder Pizzateig
- 1 kleine Dose Pizzasauce
- 2 EL Tomatenmark
- 1 EL getrocknete Kräuter (Basilikum, Oregano, Rosmarin)
- 250 g Parmaschinken
- 100 g Grana Padano gerieben
- Salz, Pfeffer, Olivenöl

#### Zubereitung

Die Teige auf Backpapier legen. Das Backrohr auf 200 °C Ober-/Unterhitze vorheizen. Pizzasauce mit Tomatenmark und Kräutern gut verrühren und auf die Teigplatten streichen. Den klein geschnittenen Schinken gleichmäßig darauf verteilen und mit Käse bestreuen. Nach Belieben mit Salz und frisch gemahlenem Pfeffer würzen. Die Teigplatten mit einem Teigrad sternförmig in acht Dreiecke schneiden und jedes zu einem Kipferl einrollen. Mit Hilfe eines Pinsels mit Olivenöl bestreichen und ungefähr 12-15 Minuten auf der untersten Schiene des Backrohrs hellbraun backen.

**Tip:** Für die „österreichische Variante“ verwendet man Kipferlteig (250-g-Dose), legt auf die zum Trennen perforierten Teigstücke je eine passend zusammengelegte Scheibe Beinschinken und in dünne Streifen geschnittenen Gouda, rollt den Teig ein und lässt die Kipferl im Backrohr bei 200 °C in 10 bis 15 Minuten schön braun werden.

Dotter bestreichen und nochmals mit Käse bestreuen. In ungefähr 12 bis 15 Minuten hellbraun backen.

**Tipps:** Zur Abwechslung kann man daraus auch Schnecken zubereiten, wofür man die Zutaten klein schneidet, auf dem Teig verteilt, ihn einrollt und in Scheiben schneidet.

Herzhafte Imbisse entstehen bei dieser Zubereitungsweise auch, wenn man zum Beispiel fein geschnittenes Geselchtes, würzigen Schinken oder vorher bröselig gegartes Faschiertes verwendet.

# Klivie *Clivia miniata*

Die Klivie, auch Riemenblatt genannt, zählt zur Familie der *Amaryllidaceae*, den Amaryllisgewächsen. Ihre Heimat ist Südafrika, das Gebiet von Natal, wo man sie an Hängen und in Gebirgstälern findet. Die Gattung *Clivia* beinhaltet nur drei Arten. In Kultur befindet sich meist nur die *Clivia miniata* seit etwa 1854, in England.



Temperatur jedoch nicht unter 10°C absinken.

Die Pflege und die Ansprüche dieser dekorativen Zimmerpflanze sind einfach. Das Substrat sollte leicht feucht gehalten werden, doch muss man unbedingt darauf achten, dass Staunässe vermieden wird. Sonst beginnen die empfindlichen Wurzeln leicht zu faulen.

Die Klivie ist eine beliebte Zimmerpflanze die für mäßig warme Räume bestens geeignet ist. Sie erreicht eine Wuchshöhe von 60 bis 80 Zentimeter und ihre Wurzeln sind fleischig. Die Belaubung ist dicht und die riemenartigen Blätter sind fächerförmig angeordnet. Die leuchtend orange gefärbten großen Blüten sitzen doldenartig endständig an einem langen (bis zu 80 Zentimeter), nicht hohlen Schaft. Die Zahl der Einzelblüten liegt zwischen 10 und 20. Die Blütezeit ist das Frühjahr. Die Blüteninduktion erfolgt im Vorjahr nach einer Kühlperiode.

Als Standort wählt man am besten einen halbschattigen Platz, denn Sonne wird nur am frühen Morgen oder am späten Nachmittag vertragen. In den Sommermonaten kann man die Klivie aber auch als Kübelpflanzen im Freien aufstellen. Nach Möglichkeit sollte aber der Lichteinfall wie am Zimmerstandort sein. Am besten bringt man am Topf eine sogenannte Lichtmarke an, damit die Pflanzen immer die gleiche Ausrichtung zum Licht erhalten. Die Zimmertemperatur sollte um etwa 20°C betragen. In den Wintermonaten benötigt die Pflanze etwa 2 Monate Temperaturen zwischen 10 und 15°C zur Induktion der Blüten. Während dieser Zeit sollte die

Während der Vegetationsperiode sollte sie alle zwei bis drei Wochen gedüngt werden, im Winter, je nach Temperatur nur alle vier bis fünf Wochen. Wenn sich die Blüten zu öffnen beginnen, kann man die Blühwilligkeit der Pflanzen durch Gießen mit etwa 40°C warmem Wasser fördern. Dies hilft auch das Streckungswachstum des Blütenschaftes zu beschleunigen. Bei Blühunwilligkeit fehlt meist die Ruheperiode und die Pflanzen können nicht ausreifen. Bleibt allerdings der Blütenschaft stecken, so ist dies meist auf mangelnde Wärme während der Blütenbildung zurückzuführen.

Nach Bedarf oder alle zwei bis drei Jahre wird die Klivie im Frühjahr nach der Blüte umgetopft. Hierbei muss man darauf achten, dass die empfindlichen, fleischigen Wurzeln nicht verletzt werden, da es sonst zu Wurzelfäulen kommen kann. Man wählt den neuen Topf jedoch nur wenig größer als den alten.

- Pflegeleicht
- Dekorativer Blütenstand
- Im Winter Kühlperiode einhalten
- Nur alle 2 – 3 Jahre umtopfen
- Bei zu warmen Stand Auftreten von Schmier- und Schildläusen

Als Substrat eignen sich nahrhafte Blumenerde oder Einheitserde. Die Vermehrung der Klivie erfolgt am besten durch die Abnahme von Seitensprossen (Kindeln), die man jedoch erst nach dem 2. Jahr wenn sie mindestens vier bis fünf Blattpaare besitzen von der Mutterpflanze abtrennen sollte. Hat man ausreichend Platz, so können die Ableger auch an der Mutterpflanze verbleiben und so eine immer größer und attraktiver werdende „Klivien-Familie“ bilden. Die Vermehrung über Samen ist meist sehr langwierig und führt nur in seltenen Fällen zum gewünschten Erfolg. Die „selbstgezogenen“ Samen sind meist nicht keimfähig.

Bei zu warmer Überwinterung kommt es häufig zu einem Befall mit Schmier- und Schildläusen. Diese Schädlinge nisten sich zwischen den Blattachsen ein und können sich dort meist ungestört vermehren. Die Bekämpfungsmaßnahmen müssen über einen langen Zeitraum konsequent durchgeführt werden und auch der Allgemeinzustand der Pflanzen muss verbessert werden.





## Die Krönung für Ihren Kuchen

Höchsten Genuss verspricht Kronenöl mit feinem Buttergeschmack in der 0,5-Liter- Flasche.

Für flaumige Kuchen, Palatschinken oder Kaiserschmarrn, für Fleisch, Fisch oder die Diätküche. Zu 100 % aus österreichischem Raps. **Jetzt im neuen, frischen Design.**  
[kronenol.at](http://kronenol.at)

### Birnen- Mandel Blechkuchen

Zutaten für 1 Backblech (20 × 30 cm)  
mit 2 cm hohem Rand ergibt 12 Stücke

#### Birnen Mandelkuchen

- 5 Eier
- 100 g Staubzucker
- 1 Prise Salz, 1 Packerl Vanillezucker
- abgeriebene Schale von 1 Zitrone
- 140 ml KRONENÖL SPEZIAL mit feinem Buttergeschmack
- 50 g Topfen 20 %
- 120 g Mehl
- 120 g geriebene Mandeln
- 70 g Kristallzucker



#### Belag

- 12 Birnenhälften (geschält und kurz überkocht) oder 2 Dosen á 410 g Nettofüllgewicht
- Staubzucker

#### Zubereitung

Backofen auf 160 °C (Ober- und Unterhitze) vorheizen. Backblech mit zwei Esslöffel KRONENÖL SPEZIAL mit feinem Buttergeschmack einstreichen. Mehl versieben und mit den geriebenen Mandeln vermischen. Eidotter, Staubzucker, Salz, Vanillezucker und abgeriebene Zitronenschale schaumig (min. 10 Minuten) schlagen. KRONENÖL SPEZIAL mit feinem Buttergeschmack unter ständigem Rühren langsam einlaufen lassen, Topfen mit einem Kochlöffel einrühren. Eiklar gut anschlagen, Kristallzucker zugeben und zu einem cremigen Schnee schlagen. Abwechselnd den Schnee und die Mehlmischung unter die KRONENÖL SPEZIAL Masse heben. Die Masse ca. einen Zentimeter dick auf das Backblech aufstreichen. Birnenhälften schräg mit einem kleinen Messer 2/3 einschneiden, auf die aufgestrichene Masse legen und im Backofen auf mittlerer Schiene ca. 20 Minuten backen. Aus dem Backofen nehmen, auskühlen lassen und mit Staubzucker bestreuen.

## ENTSPANNT GENIEßEN:

## Bi-Oil, das bewährte Hautpflege-Öl!



Es ist **das Nr. 1 Produkt\*** bei Narben und Dehnungsstreifen, das durch den speziellen Inhaltsstoff PurCellin Oil™

hilft, das Hautbild zu verbessern. Wertvolle Inhaltsstoffe wie Vitamin A, Ringelblumenextrakt, die pflanzlichen Öle Lavendel und Rosmarin sowie das Öl der römischen Kamille werden besonders effektiv aufgenommen und sorgen so für reichhaltige Pflege und ein gleichmäßiges Hautbild.

[www.bi-oil.at](http://www.bi-oil.at)

Mit Bi-Oil fühlt sich die Haut am wohlsten.

\* Quelle: Nielsen + IMS Health 1. HJ 2019, Nielsen Handelspanel; Artikel nach Absatz / Umsatz 1. HJ 2019



### Gewinnen Sie einen kaiserlichen Wellnessurlaub im 4\*s Villa Seilern Vital Resort in Bad Ischl im Salzkammergut

und genießen Sie eine Auszeit (2 Nächte) für 2 Personen in einem der Wohlfühl-Zimmer inkl. Verwöhn-Pension und Benützung der Wellness- und Saunaoase.

[www.villaseilern.at](http://www.villaseilern.at)



Schreiben Sie uns einfach an [bi-oil@pr-groll.at](mailto:bi-oil@pr-groll.at), warum Sie Ihr persönliches Pflegegeheimnis auch Ihrer besten Freundin empfehlen würden und mit etwas Glück genießen Sie einen Urlaub auf höchstem Niveau!

Wir realisieren Ihre Wohnträume!

Wir geben Ihrem Haus ein neues Gesicht!



# Ihr Spezialist für Kleingartenhäuser

## UMBAU - ZUBAU - NEUBAU



3001 Mauerbach GmbH Tel. 01 / 577 26 40

- persönliche Beratung vor Ort
- Fundamente, Keller
- 3D-Planung
- Wärmeschutzfassaden
- Erstellung des Einreichplanes, Energieausweis
- Althausanierung
- Abbruch und Aushub
- schwierige Zufahrten
- vom Keller bis zum Dach



[www.holzbaubannauer.at](http://www.holzbaubannauer.at)



### DIE KRAFT DER SONNE NUTZEN!

- ✓ Elektroinstallationen für Neu-/Zu- und Umbauten
- ✓ Photovoltaik-Anlagen für (inkl. Behördenwege)
  - Carports
  - Terrassenüberdachungen
  - Balkongeländer
  - Flachdächer
- ✓ E-Ladestellen
- ✓ Warmwasser mit Photovoltaik



Melden Sie sich bei uns!  
 +43 1 345 14 23  
 office@mgm-elektro.at



### Fenster · Türen · Wintergärten Carports · Terrassendächer Vordächer · Lamellendächer

Kommen Sie jetzt in unseren Schauraum und lassen Sie sich von unserem neuen Lamellendach begeistern! Wir erstellen Ihnen gerne ein unverbindliches Angebot.

**GEHA Leichtmetallbau GesmbH**  
 Guschelbauergasse 4, 1210 Wien  
 Tel. 01/278 15 63  
 office@geha-alu.at  
[www.geha-alu.at](http://www.geha-alu.at)

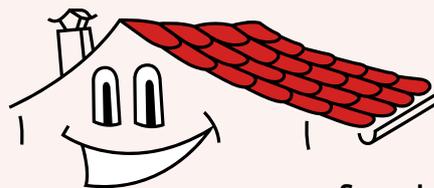


**GARTENRODUNG.AT E.U 0670/9997770**

**BAUMSACHE E.U 0676/3352693**



**GARTENRODUNGEN  
 BAUMFÄLLUNG  
 WURZELSTOCK  
 ENTFERNUNG  
 HECKEN-STRAUCHSCHNITT/RODUNG  
 GRÜNSCHNITT ENTFERNUNG  
 RASENMÄHEN**



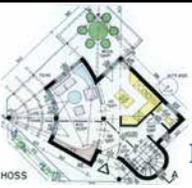
**Firma Gorra**  
 Spenglerei & Dachdeckerei  
 Meisterbetrieb

Badener Straße 8  
 A-2544 Leobersdorf  
 Tel.: 0664/14 24 322  
 E-Mail: g.ruzic@gmx.at

- Spenglerarbeiten jeder Art
- PREFA Dachverblechung
  - Schwarzdeckerarbeiten
  - Eternit- & Ziegeldeckung
  - Zimmererarbeiten
  - Carport Erstellung



**KOSTENLOSE BERATUNG**  
Nach telefonischer Vereinbarung



**KLEINGARTENWOHNHÄUSER  
GARTENSIEDLUNGSHÄUSER  
EINFAMILIENHÄUSER**  
Neu- und Umbauten  
In Zusammenarbeit mit Baumeister  
**Kreative Entwürfsplanung**  
**Arch. DI Helena PLATZER**  
01/ 982 55 57, [helena.platzer@chello.at](mailto:helena.platzer@chello.at)  
0664/ 35 63 641, [www.helena-platzer.at](http://www.helena-platzer.at)  
1140 WIEN, Meiselstraße 77/2/22



Zentralverband der  
**Kleingärtner**  
und Siedler Österreichs

**Inseratenabteilung**  
Zentralverband der  
Kleingärtner und Siedler  
Österreichs  
Simon-Wiesenthal-Gasse 2,  
1020 Wien  
Tel.: 01/689 56 94 | Fax: 22  
[inserate@kleingartner.at](mailto:inserate@kleingartner.at)  
[www.kleingartner.at/werbung](http://www.kleingartner.at/werbung)

**Rätsellösung**

G P S V A H F  
G E W A E C H S H A E U S E R  
L A T E O S D E E S  
F A H R Z E U G A E S T H E T  
E E L P F E L D H A S E  
U L I N F O R I A  
P F L A N Z E N Z U E C H T E R  
E N G R E D I A O I  
B A R G E L D R O S M A R I N

**A R T E N V I E L F A L T**

**Rund 180.000 Leser  
sehen Ihre Anzeige!**



**Jetzt bestellen!**

Mit dem praktischen Bestellformular:  
[www.kleingartner.at/service/gartenkalender](http://www.kleingartner.at/service/gartenkalender)  
11,- Euro inklusive Versand per Post.  
7,50 Euro bei Selbstabholung im  
Zentralverband der Kleingärtner,  
1020 Wien, Simon-Wiesenthal-Gasse 2.

**TROMAYER BAU**  
[www.tromayerbau.at](http://www.tromayerbau.at) ges.m.b.h.

**... guter Bau!**

Mit Firma **Tromayer Bau** zu bauen heißt:

- ✓ Kostenvoranschlag gratis
- ✓ Keine Anzahlung
- ✓ Teilrechnungen erst nach Leistung
- ✓ Tägliche Baubetreuung

über **25 Jahre** Baumeisterbetrieb

Wir beraten Sie gerne.  
Rufen Sie uns einfach an unter:

**01 / 470 41 80**

1170 Wien, Neuwaldegger Str. 33  
t: +43 (1) 470 41 80 f: +43 (1) 470 41 10  
[office@tromayerbau.at](mailto:office@tromayerbau.at)  
[www.tromayerbau.at](http://www.tromayerbau.at)

Gartengestaltung, Steinwege – Terrassen – Bewässerung, Baumrodung, Baumschnitt, Wurzelfräsung, Heckenschnitt inkl. Entsorgung. Tel.: 0676/31 81 727, [jacek.r.milewski@gmail.com](mailto:jacek.r.milewski@gmail.com)

**BAUMRODUNG, HECKENBESEITIGUNG,** Rollrasenverlegung, Minibagger und Abrissarbeiten incl. Entsorgung, Kostenlose Besichtigung nach tel. Vereinbarung Tel.: 0664/73 85 66 79

**HausDachProfi e.U.** Andreas Larisch, Bauspengler und Dachdecker, 2463 Stixneusiedl, **0664/104 20 80**, [office@hausdachprofi.at](mailto:office@hausdachprofi.at)

**Aktion:** Poolbau, Platten und Steine verlegen, Pflasterungen aller Art, Ausbesserungsarbeiten. Büro: 01/76 76 880 u. 0664/732 54 975.

Farmer Panorama – Online Shop für zertifiziertes Bio-Saatgut. 140 verschiedene Gemüse-, Kräuter- und Heilpflanzen. Kontaktieren Sie uns: [www.farmerpanorama.com](http://www.farmerpanorama.com); Tel.: +43 2236 328 128; E-Mail: [office@farmerpanorama.com](mailto:office@farmerpanorama.com)

**BAUMRODUNG, Wurzelstockfräsen** inklusive Entsorgung aus österreichischer Hand. Gratis Besichtigung Tel.: 0699/11 66 60 68

Mikrohaus/Kleingartenhaus zu verkaufen: 48m<sup>2</sup> Gesamtfläche, 2-Raum-Appartement, Klimaanlage, WC, Dampfdusche mit Radio, Schlafzimmer, Wohnzimmer/ Küche, Winterfester Wasserhahn außen, Außensteckdose, Vordach, Windfang, Insektenschutz, Elektrische Beschattung, Kamin, Energieausweis vorhanden, Selbstabholung /Transport, Hilfe bei der Organisation. 0664/5215445

**Rutengeher.** Hilft bei Schlafstörung, Hausbrunnensuche, Wasseradern u.v.m. Bei Interesse rufen Sie an. 0664/5031370.

Günstigste Qualitätspflanzen: **50 Obstbaumsorten, nur 12,50/Baum**, 50 Ziersträucher & Beerensorten ab 4,-/ Strauch. Abholung/Versand. [www.obstbaumhofstaetter.com](http://www.obstbaumhofstaetter.com); Tel. 0680/2460660

**Steinpflge,** Steinreinigung, Steinimprägnierung, Steinsanierung – nachhaltiger Reinigungsschutz für Terrassen, Wege und Fassaden, kostenlose Beratung und Musterreinigung, Ing. Josef Freund, [www.steinfreund.at](http://www.steinfreund.at), 0664/22 07 213

10 Markisen in verschiedenen Größen (lagernd 190 cm bis 390 cm), Original verpackt, Topqualität. bis 31. 3. 2020 (jedes Maß bestellbar) - 25 %. Kontakt: E-Mail: [elfkuz23@gmx.at](mailto:elfkuz23@gmx.at), Tel. 0660/7183819.



**Rudolf Hödl Bau**  
hoedlbau.at

Langjähriger Familienbetrieb aus Wien



- Sämtliche Baumeisterarbeiten
- Koordinierung auf Baustellen
- Holzriegel und Innenausbau
- Isolierungen
- Zu- und Umbauten
- Fassaden aller Art
- Rost- und Holzanstriche
- Eternitbeschichtungen
- Kamine
- Dachdeckungen aller Art
- Poolbau
- Wintergarten
- Terrassen und Gartenwege
- Gartenzäune
- Mauern

**Rufen Sie uns an: 01 / 20 20 777**

Gerne auch per E-Mail an: office@hoedlbau.at

Kostenlose Fachberatung!  
Auch Kleinarbeiten!  
Faire Angebote!

Rudolf Hödl Bau GmbH - Baumeister & Dachdeckermeister | Schillingstraße 7, 1220 Wien | Tel 01 20 20 777 Fax 01 20 20 788 E-Mail office@hoedlbau.at

**QUALITÄT IST DAS WAS ZÄHLT**  
**ELEKTRO STORKAN**  
ELEKTROINSTALLATIONEN  
ELEKTROFACHGESCHÄFT  
Individuallösungen für Ihre Haus- und Wohnungserdung  
**Linzer Straße 66, 1140 Wien**  
**Telefon 98 24 336**

Wollen Sie die Elektroinstallationen Ihres Gartenhauses instandsetzen oder erweitern? Planen Sie eine Neuinstallation? Wir stehen Ihnen mit Rat und Tat, vor allem aber mit dem nötigen Zubehör für den Heimwerker auch am Samstag zur Verfügung. **ELEKTRO STORKAN OHG**, 1140 Wien, Linzer Straße 66, Telefon 98 24 336.

*Baumeister und Transporte*

Johann  
**SÄCKKL**  
Ges.m.b.H.



Baggern und bauen  
auf engstem Raum

Humus- und  
Schottertransporte

1230 Wien, Jochen-Rindt-Straße 39  
Tel. 01/60 40 319 • Fax DW 6  
Handy 0664/34 24 000  
office@saeckl.at • [www.saeckl.at](http://www.saeckl.at)



**DACHDECKEREI**  
SPENGLERARBEITEN  
**Ewald Lambrechter**

1130 Wien, Elisabethallee 95 A/10/2/7  
Telefon 804 83 55

**Übernehme alle Arten von Dach- und Schwarzdeckungen sowie Wandverkleidungen**

**SEYFRIED**  
**Sommer-/Wintergärten - Vordächer**

**Harald SEYFRIED**  
2231 Strasshof, Hauptstr. 240  
Tel. 02287/31 39-0  
[www.seyfried.at](http://www.seyfried.at)



**-10%**  
für Kleingärtner



**lucky | home**  
Bau-, Planungs- & Handels GmbH



- Ziegelmassiv & Holzriegelhäuser
  - Fundamente & Dichtbetonkeller
  - Sanierungen, Zu- & Umbauten
  - Fenster- & Fenstertüren
  - Swimmingpools
  - Abbruch & Aushubarbeiten
- alle Leistungen auch bei schwer erreichbaren Baustellen

Tullnerbachstr. 96, 3011 Purkersdorf  
email: office@luckyhome.at

Tel.: 02231/63593  
[www.luckyhome.at](http://www.luckyhome.at)

**Beilagenhinweis**

Teilen der Auflage liegt ein Flyer der  
**Firma SOMMER-DORF**  
**Michael Sommer GmbH**  
Industriestraße 2, 7344 Stoob bei.

# Buchtipps

## Gemüsegärtnern super einfach

Jean-Michel Groult – Ulmer Verlag



Sie haben noch keinen grünen Daumen, wollen aber die erste eigene Ernte einfahren? Dann ist dieses Buch genau das richtige. Fast 400 Fotos zeigen ganz genau, was wann wie aussehen sollte und

was dann zu tun ist. Lernen Sie 35 super simple Gemüsearten kennen, die garantiert bei jedem wachsen und für die erste eigene Ernte sorgen. Ganz einfach und doch so lecker!

144 Seiten, 389 Farbfotos

ISBN: 978-3-8186-0783-8

Preis: € 16,95

## Das kleine Buch: Singvögel

Klaus Kamolz – Servus Verlag



Wenn der Frühling naht, kommen auch die schönsten Musikanten im Alpenraum wieder zum Vorschein. Der Autor erklärt Wissenswertes über Singvögel und stellt 25 heimische Arten,

ihr Aussehen und ihre Lebensweise vor. Man erfährt, wo die verschiedenen Vögel zu sehen und zu hören sind, wie man sie auseinanderhalten kann und wie man den eigenen Garten so gestaltet, dass die Vögel sich dort wohlfühlen.

64 Seiten, farbig bebildert

ISBN: 978-3-7104-0174-9

Preis: € 7,00

## Birding für Ahnungslose

Véro Mischitz – Kosmos Verlag

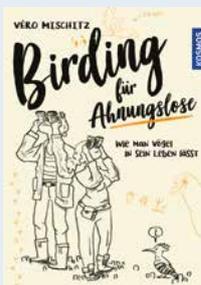
Birding liegt voll im Trend. Kein Wunder, denn kaum ein anderes Hobby bietet solche Möglichkeiten, die Natur ohne großen Aufwand intensiv zu erleben. Damit der Einstieg mühelos gelingt und von Anfang an Spaß macht, hat Diplom-Biologin und Illustratorin Véro Mischitz das Thema mit Charme und

Witz angepackt. Wann und wo kann ich Vögel beobachten und welche Ausrüstung ist die Beste? Welcher Vogel ist das, wie lebt und singt er? Wie kann ich Vogelgruppen unterscheiden und bestimmen? Ein verführerischer Einstieg in ein faszinierendes Hobby.

128 Seiten, farbig illustriert

EAN: 978-3-4401-6264-4

Preis: € 17,99



## Iris in bester Gesellschaft

Heidi Howcroft, Christa Brand – Ulmer Verlag



Iris? Anspruchsvolle Diven, ein bisschen verstaubt, etwas kitschig und altmodisch. So ist das Image, das dieser Pflanzengattung anhängt. Lassen

Sie sich vom Gegenteil überzeugen. Die Autorinnen verstehen es meisterhaft diese Pflanzengattung ins rechte Licht zu rücken, denn die Iris-Familie ist groß und alle Arten haben ihre Reize. Im Buch erfahren Sie, welche Stärken jede einzelne mitbringt, wie man sie im Garten gekonnt einsetzt und welche Gesellschaft am besten passt.

168 Seiten, 144 Farbfotos

ISBN: 978-3-8186-0398-4

Preis: € 30,00

## Schnell, einfach, blüht

Pflegeleichte Blumenbeete

Renate Hudak, Harald Harazim – Ulmer Verlag

Verlag

Sie haben einen Garten, aber wenig Zeit? Sie wünschen sich ein Blumenbeet, aber Ihnen fehlt der grüne Daumen? Ab jetzt ist Schluss mit der Tristesse, denn mit diesem Buch finden Sie und Ihr perfektes Blumenbeet endlich zueinander! Ganzjährig, pflegeleicht und traumhaft schön – wählen Sie aus Musterbeeten Ihr Lieblingsbeet. Ob groß oder klein:

Mit Hilfe eines Pflanzplanes ist das Anlegen des Beetes kein Problem. In den Pflanzenporträts lernen Sie außerdem alles über Pflege und Vorlieben Ihrer neuen Beetbewohner. Packen Sie's an und ab ins Beet, denn mit Blumen lebt es sich einfach schöner.

144 Seiten, farbig bebildert und illustriert

ISBN: 978-3-8186-0085-3

Preis: € 17,95



## Viel Garten - wenig Zeit

Bross-Burkhardt, Brunhilde – :Haupt Verlag



Ein Buch voller hilfreicher Tipps, damit das Gärtnern auch bei Zeitmangel nicht zur Last wird. Mit etwas Planung und Wissen lassen sich auch große Gärten bewältigen:

Praxisbeispiele zeigen, wie es geht. Das Buch bietet konkrete und erprobte Ratschläge, wie man trotz Zeitmangel Spaß und Freude am eigenen Garten haben kann – im großen Biogarten und im kleinen Stadtgarten, mit einem Garten am Einfamilienhaus, einem Handtuchgarten, einem Wochenendgrundstück, einem Krautgarten oder nur mit Balkon oder Terrasse. Mit hilfreichen Tipps, wie man durch gute Planung, passende Pflanzenauswahl den zukünftigen Aufwand für den Garten gering halten kann – und dabei vor allem Naturnähe und schonungsvollen Umgang mit der Umwelt berücksichtigt.

192 Seiten, ca. 230 Farbfotos

ISBN: 978-3-258-08106-9

Preis: € 26,80

## Überlebenskünstler

50 außergewöhnliche Alpenpflanzen

Thomas Schauer, Stefan Caspari –

:Haupt Verlag

Bestellungen von hier vorgestellten Bücher sind bei Morawa-Buch und Medien GmbH möglich!

Telefonisch: 01 513 75 13-372 oder 373, Frau Angelika Peschke-Uhl, E-Mail: bestellung@morawa-buch.at

Die Lieferungen erfolgen per Nachname, ab einem Bestellwert von 18,- Euro erfolgt der Versand portofrei. Alle Kleingärtner Mitglieder erhalten mit ihrer „Kleingarten-Card“ in allen unseren Filialen Vergünstigungen. Diese können unter der Service-Telefonnummer oder per E-Mail abgefragt werden.



Das Buch porträtiert 50 außerordentliche Alpenpflanzen und zeigt, wie sich diese Arten an ihre Lebensräume perfekt angepasst haben. Sie haben Strategien entwickelt, um unter

harschen Bedingungen zu gedeihen. Mit behaarten oder fleischigen Blättern wappnen sie sich gegen Trockenheit, UV-absorbierende Pigmente setzen sie ein wie Sonnencreme und eine kompakte Bauweise schützt sie gegen Winde und Kälte. Mit spannenden Texten, vielen Fotografien und wunderschönen Illustrationen werden uns die Überlebenskünstler vorgestellt und welche durch den Klimawandel bedroht sind.

256 Seiten, 52 Illustrationen und 124 Farbfotos  
ISBN: 978-3-258-08079-6  
Preis: € 35,00

### Wie Schmetterlinge leben

Johann Brandstetter, Elke Zippel – :Haupt Verlag

Schmetterlinge bezaubern durch ihre filigrane Schönheit und wir freuen uns über ihren gaukelnden Flug. Schmetterlinge sind gleichzeitig faszinierende Lebewesen, denn sie durchlaufen vier völlig unterschiedliche Lebensformen – vom Ei zur Raupe zur



Puppe, bis dann daraus der eigentliche Falter schlüpft. Schmetterlinge leben in ungewöhnlichen Gemeinschaften mit Ameisen, sind Langstreckenflieger und Nahrungsspezialisten.

Ein bezauberndes Buch über Schmetterlinge – schöne Illustrationen, spannende Texte.  
224 Seiten, 58 Bildtafeln und 250 Bilder  
ISBN: 978-3-258-08143-4  
Preis: € 35,00

### Stachelbeeren

Claudio Niggli, Martin Frei – :Haupt Verlag



Stachelbeeren werden von wenigen verehrt, von manchen erduldet, von vielen verschmäht. Sie sind in der Kultur unbequem, bilden aber trotzdem die sortenreichste

Beerengruppe. Heute fristen sie leider ein Schattendasein – nicht zuletzt aufgrund einer verheerenden Pflanzenkrankheit. Das steht in Kontrast zu goldenen Zeiten, als in zahlreichen englischen Vereinen jeweils die schönsten Früchte prämiert wurden. Mit diesem umfangreichen Werk erscheint erstmals nach über hundert Jahren wieder eine Monographie über bekannte, aber auch über unbenannte Stachelbeersorten.

256 Seiten, über 400 Farbfotos, 10 Zeichnungen  
ISBN: 978-3-258-08105-2  
Preis: € 41,10

### Krankheiten und Schädlinge der Honigbiene

Wolfgang Oberrisser, Thomas Fandl – Praxisbuch Stocker Verlag

Das Sterben der Honigbiene ist ein großes Problem in der heutigen Imkerei. Umweltgifte, Monokulturen und Spritzmittel, aber auch Krankheiten und Parasiten machen der Biene schwer zu schaffen. Alle Bienen-

krankheiten und ihre Behandlung sowie alle Schädlinge und ihre Bekämpfung, allfällige



Schutzmaßnahmen bei Befall (inkl. gesetzlicher Bestimmungen) und die notwendigen Vorkehrungen zur Krankheits- und Schädlingsvorbeugung werden in diesem Buch behandelt.

176 Seiten, farbig bebildert  
ISBN: 978-3-7020-1789-7  
Preis: € 24,90

### Geheimnisse des Brauens

Der Weg zum perfekten Bier

Aus dem Französischen von Barbara Hinterplattner; Matthieu Goemaere, Linda Louis, Thomas Mousseau – Stocker Verlag



Wer das Bierbrauen zu seinem Hobby machen möchte, kommt um dieses umfassende Buch nicht herum: Die Chemie des Bieres, die Verzuckerung der Stärke, Hefe und Fermentation, die

Wahl des richtigen Hopfens bzw. der richtigen Hopfenmischung und das Verständnis der biochemischen Abläufe sind unverzichtbar für ein einwandfreies Endprodukt. Besonderen Wert legt das Buch auf die „Geheimnisse des Bierbrauens“, jene kleinen Tricks und Besonderheiten, die jeder beachten muss, der ein perfektes Bier anstrebt.

224 Seiten, farbig bebildert  
ISBN: 978-3-7020-1808-5  
Preis: € 24,90

### Geschätzte Inserenten!

Der Inseratenannahme- und Druckunterlagen-Abgabeschluss für die Nr. 3/2020 ist Donnerstag der 13. Februar.

### Die Themen für März 2020 sind:

Rasen • Beschattungen planen • Beete vorbereiten

### Zentralverband der Kleingärtner GmbH – MediaZ

Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien  
Telefon +43 1 689 56 94 | Fax: +43 1 689 56 94 22  
E-Mail: inserate@kleingartner.at

**Baumeisterbetrieb**  
Bau Ges.m.b.H.

**ING. W. KOGLGRUBER**  
über 30 Jahre Erfahrung

Vom Keller bis zum Dach nach Maß, winterfest, inkl. Planung + Behörden, direkt vom Baumeister

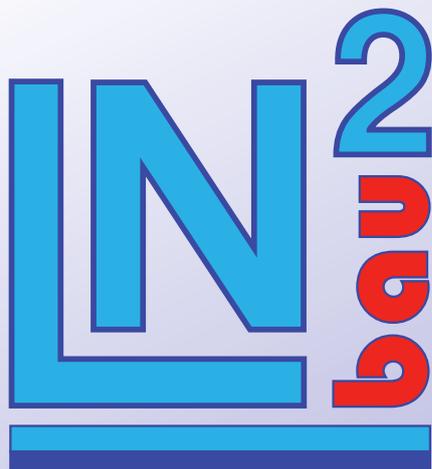
**ZIEGEL - MASSIV - HÄUSER**  
**HOLZ - FERTIGTEIL - HÄUSER**

Freie Grundrisswahl, Fixpreisgarantie  
Prompte und kurze Bauzeit

**1140 Wien, Baumgartenstr. 42/32**

w.koglgruber@aon.at

☎ 01/911 26 94 📠 0676/709 19 59



über 25 Jahre Erfahrung  
eingespieltes Team  
kompetente Beratung  
Ziegel-Massivbauweise



Neubau / Zubau  
Umbau / Sanierung  
Fertigstellungsarbeiten  
Keller, Dichtbetonkeller

**Hotline: 01/734 60 60**

[www.LN2bau.at](http://www.LN2bau.at) [office@LN2bau.at](mailto:office@LN2bau.at)

LN2 Baumanagement GmbH, 1220 Wien, Rudolf-Hausner-Gasse 18

Österreichische Post AG MZ02Z033642 M

Retouren an Zentralverband der  
Kleingärtner und Siedler Österreichs  
Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien



9 190001 011929

02

## BTS-BAU GmbH



Ziegelmassiv- und Holzriegelhäuser  
Zu- und Umbauten, Sanierungen  
Einreichpläne, Energieausweise



1100 Wien, Favoritner Gewerberg 23

Tel.: 641 81 24, Fax: 641 81 94, E-Mail: [office@bts-bau.at](mailto:office@bts-bau.at)

[www.bts-bau.at](http://www.bts-bau.at)



Zentralverband der  
**Kleingärtner**  
und Siedler Österreichs

Simon-Wiesenthal-Gasse 2, 1020 Wien

E-Mail: [zvwien@kleingartner.at](mailto:zvwien@kleingartner.at) | [www.kleingartner.at](http://www.kleingartner.at)

## Kleinbaggerarbeiten Harald Prais

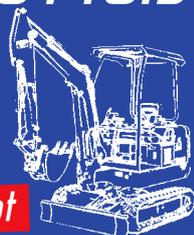
Erdarbeiten  
LKW-Kran  
und Container

Humus, Schotter, Abbruch, Keller- u. Schwimm-  
beckenaushub auch bei schwer erreichbaren Baustellen

Tokiostraße 10/2/44, 1220 Wien

Tel.: 01 / 256 43 36, Fax-DW: 10

Mobil: 0660 / 24 17 656 · [prais@kleinbaggerarbeiten.at](mailto:prais@kleinbaggerarbeiten.at)



[www.kleinbaggerarbeiten.at](http://www.kleinbaggerarbeiten.at)

## SCHMID ELEKTROANLAGEN GMBH



1170 Wien, Beheimgasse 45

Tel. 01/402 65 68-0

Fax 01/402 65 68-90

[office@elektroschmid.at](mailto:office@elektroschmid.at)

- ▲ Wegbeleuchtungen
- ▲ Freileitungsbau
- ▲ Verkabelungen
- ▲ Elektroinstallationen
- ▲ Störungsdienst
- ▲ Alarmanlagen

[www.elektroschmid.at](http://www.elektroschmid.at)

GEBAUTE LEBENSFREUDE



## MIKROARCHITEKTUR IM KLEINGARTEN

OPTIMALE BELICHTUNG IM KELLER  
OPTIMALE FLÄCHENNUTZUNG  
OPTIMALE RAUMHÖHEN  
BIS ZU 2,40 M

NEU:  
DAS BAUSTELLENVIDEOÜBERWACHUNGSSYSTEM  
FÜR SIE UND FÜR UNS

[office@sf-architektur.at](mailto:office@sf-architektur.at)  
[www.sf-kleingartenarchitektur.at](http://www.sf-kleingartenarchitektur.at)  
+43 676 511 6939